# LEMPERTZ

1845

Berlin Auktion
*Berlin Sale*
25. April 2026

Lot 297

LEMPERTZ

1845

Jubiläumsauktion 20 Jahre Berlin

25. April 2026
Lempertz Auktion 1285

Lot 229

**VERSTEIGERUNG** ***SALE***

Berlin
Samstag 25. April 2026
*Saturday 25 April 2026*
11 Uhr *11 am* | LOT 1–250
14.30 Uhr *2.30 pm* | LOT 251–353

**VORBESICHTIGUNG** ***PREVIEW***

Berlin
Freitag 17. April | VERNISSAGE 18 UHR
Samstag 18. April | 11–17 UHR
Sonntag 19. April | 11–17 UHR
Montag 20. April | 10–17 UHR
Dienstag 21. April | 10–17 UHR
Mittwoch 22. April | 10–17 UHR
Donnerstag 23. April | 10–17 UHR
Freitag 24. April | NACH VEREINBARUNG

Poststr. 22 D-10178 Berlin (Mitte)
T +49.30.27 87 60 80 F +49.30.27 87 60 86
berlin@lempertz.com www.lempertz.com

Lot 319


Seite 8

20 Jahre Berlin Auktion

Seite 10

Veredeltes Glas aus zwei privaten Sammlungen

Lot 1 - 48

Seite 42

Preußen im 18. Jahrhundert
Kunst und Gewerbe

Lot 49 - 91

Seite 78

KPM Berlin - Ein Spaziergang durch die Manufaktur

Seite 80

Die Sammlung Reinhard Schönfisch
Porzellane aus der Blütezeit der KPM

Lot 92 - 250

Seite 150

Klassizismus Romantik Neogotik
Könige und Kunststile in Preußen

Lot 251 - 302

Seite 188

Frauenpower an der Berliner Porzellanmanufaktur

Tim D. Gronert

Seite 192

Von der Kaiserzeit zur Moderne

Lot 303 - 353

# 20 Jahre Berlin Auktion

Mit diesem Katalog laden wir Sie zur Berlin-Auktion am 25. April ein. Zugleich markiert diese Ausgabe ein besonderes Jubiläum: Zwanzig Jahre sind vergangen, seit die Berlin-Auktion erstmals aufgerufen wurde. Seitdem ist sie zu einem festen Termin im Berliner Kunstfrühling geworden – ein Ort, an dem sich Sammler, Kenner und Liebhaber der Berliner und preußischen Kunstgeschichte begegnen.

Mit ihrer Premiere am 27. Mai 2006 betrat die Berlin-Auktion erstmals die Bühne des Kunstmarktes. Rund 290 Lose kamen damals zum Aufruf – Berliner Fayencen mit chinoisen Dekoren, fein geschliffenes böhmisches Glas, Eisenkunstguss aus der Zeit des „Fer de Berlin“, Tierplastiken von August Gaul, Zeichnungen von Heinrich Zille und nicht zuletzt Porzellane der Königlichen Porzellan-Manufaktur. Schon diese erste Auktion ließ erkennen, was das Format bis heute prägt: ein facettenreiches Panorama von mehr als drei Jahrhunderten Berliner Kunst- und Kulturgeschichte.

Der große, helle Auktionssaal, den das Kunsthaus Lempertz durch den Einzug in das historische Gebäude im Nikolaiviertel gewann, bot den Startschuss für die  Auktion. Begleitet von unserem Berliner Team sowie von der Expertise von Frau Dr. Gilgenmann, Frau Dr. Hanstein und Herrn Schoenefeld in den Bereichen Porzellan, Silber, Gemälde und Zeichnungen entwickelte die Auktion von Beginn an ein wissenschaftlich fundiertes Profil, das das Vertrauen von Sammlern und Einlieferern begründete.

Schon früh setzte die Auktion markante Akzente. Eine Medici-Vase der KPM mit Schlachtenszene und Ansicht des Breslauer Blücherplatzes erzielte bereits 2007 ein Vielfaches ihrer Schätzung. In den folgenden Jahren sorgten besonders seltene klassizistische Service, feinste Malereien und außergewöhnliche Porzellane für Aufmerksamkeit und beeindruckende Ergebnisse. Hinzu traten herausragende Werke der Berliner Bildhauerei, etwa eine aus Carrara-Marmor gefertigte Skulptur des Bildhauers Emil Wolf, die ebenfalls ein sechsstelliges Ergebnis erzielte.

Ein besonderer Meilenstein war die Versteigerung bedeutender Kunstwerke aus der international bekannten „Twinight Collection“ des New Yorker Sammlers Richard Baron Cohen im Jahr 2018. Die Sammlung vereinte herausragende Porzellane aus Berlin, Sèvres und Wien und führte eindrucksvoll vor Augen, welche kulturhistorische Bedeutung diese Objekte besitzen. Eine Vase mit Berliner Ansichten, darunter heute verlorene Bauwerke wie Schinkels Bauakademie, wurde dabei zu einem prägnanten Zeugnis dieser Epoche.

Zwischen 2018 und 2023 trat das Format zeitweise unter dem Namen Preußen-Auktion auf. Die thematische Gliederung entlang der preußischen Geschichte verwandelte die Kataloge in kunsthistorische Entdeckungsreisen – ein kuratorischer Ansatz, der bis heute ein besonderes Merkmal dieser Auktion geblieben ist.

In jüngerer Zeit hat sich das Spektrum weiter geöffnet. Neben Porzellan erzielen zunehmend Gemälde der Berliner Sezession, Stadtansichten von Eduard Gaertner oder Arbeiten auf Papier von Adolph von Menzel große Aufmerksamkeit. Auch kunstgewerbliche Objekte – von kostbaren Tabatieren bis zu Bronzen und Eisenkunstguss nach Schinkel- Entwürfen – bereichern das Angebot.

Zwanzig Jahre nach ihrem ersten Aufruf ist die Berlin-Auktion weit mehr als ein Termin im Kalender des Kunstmarktes. Sie versteht sich als ein Ort, an dem sich Marktgeschehen, Sammlerleidenschaft und kunsthistorische Forschung begegnen. Vor allem aber macht sie sichtbar, was Berlin seit jeher auszeichnet: eine lebendige kulturelle Resonanz, in der sich Geschichte, Kunst und Gegenwart immer wieder neu begegnen.

Wir laden Sie herzlich ein, diesen Katalog als Auftakt zur Auktion zu betrachten – als Einladung zum Entdecken, Vergleichen und Wiederentdecken. Den eigentlichen Dialog eröffnet, wie immer, erst die unmittelbare Begegnung mit den Kunstwerken während der Vorbesichtigung und schließlich am 25. April im Auktionssaal.

Alice Jay von Seldeneck

Lot 28

# Veredeltes Glas aus zwei privaten Sammlungen

Lot 1 - 48

1
**Ringbecher à la façon de Venise**

Leicht grünstichiges schlieriges Glas mit kleinen Einschlüssen. Trompetenfuß mit umgeschlagenem Rand. Konische Kuppa über geripptem Ansatz, umsponnen mit gekerbtem Spiralfaden. Appliziert drei Fadenösen mit Ringen. H 13 cm.

Deutsch, Anfang 17. Jh.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Klesse/von Saldern, 500 Jahre Glaskunst. Sammlung Biemann, Zürich 1978, Kat. Nr. 13 ff.
Vgl. Rückert, Die Glassammlung des Bayerischen Nationalmuseums München, Bd. I, München 1982, Kat. Nr. 260.

€ 3 000 – 4 000

2
**Becher mit vier Figuren in Nischen**

Entfärbtes formgeblasenes Glas. Leicht konisch, konkaver Boden ohne Abriss. H 8,1 cm.

Frankreich, zugeschrieben, 16./17. Jh.

Provenienz
Sammlung F. Bodenheim, Amsterdam.
Bayerische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Bellanger, Verre d'usage et de prestige. France 1500 - 1800, Paris 1988, S. 363, ein ähnlicher Becher, Orléans, zugeschrieben, in der Sammlung Musée des Arts décoratifs, Paris.

€ 800 – 1 000

3
**Fußbecher mit Tugend-Darstellungen**

Entfärbtes blasiges schlieriges Glas mit Schliff und Mattschnitt. Konisch, formgeblasen, mit acht wenig haptischen Rippen. Umlaufend sieben beschriftete weibliche Allegorien und eine Rosenranke. H 11,3, Kuppa D 8,3 cm.

Sachsen, zugeschrieben, Anfang 18. Jh.

Provenienz
Ehemals Kunsthandel Heide Hübner.
Nachlass Klaus Hübner, Würzburg.

Literatur
Vgl. Rückert, Die Glassammlung des Bayerischen Nationalmuseums München, Bd. II, München 1982, Kat. Nr. 838.

€ 600 – 800

4
**Kugelfußbecher mit Nuppenranft**

Entfärbtes Glas mit Emaildekor in Blau, Gelb und Weiß, mit schwarzen Konturen. Konzentrisch gerippter Boden mit Abriss und drei angeschmolzenen Ballenfüßen. Umlaufender Blattranken- und Blütendekor. H 8,1 cm.

Wohl Fichtelgebirge oder Sachsen, letztes Viertel 17. Jh.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Klesse/Mrazek, Glassammlung Helfried Krug, München 1965, Kat. Nr. 138.
Vgl. Rückert, Die Glassammlung des Bayerischen Nationalmuseums München, Bd. I, München 1982, Kat. Nr. 286.
Vgl. von Strasser/Baumgärtner, Licht und Farbe. Dekoriertes Glas Renaissance Barock Biedermeier. Die Sammlung Rudolf von Strasser, Kunsthistorisches Museum Wien 2002, Kat. Nr. 55.
Vgl. Kat. Gläserne Geschichte. Emailgläser der Renaissance und des Barock. Sammlung Dr. Schicker, Berlin 2017, Nr. 8.

Kelchgläser und Becher mit gerippten Kuppaansätzen wurden laut Rudolf von Strasser und Sabine Baumgärtner nach venezianischem Vorbild erstmals in den südböhmischen Hütten um Gratzen (Nové Hrady) nach 1675 produziert. Eine exakte Lokalisierung dieses Bechers ist auch deswegen schwierig, weil die farbige Emailmalerei in dieser Zeit in einem großen geographischen Gebiet praktiziert wurde, ebenfalls von Norditalien ausgehend, über Böhmen, Sachsen, Franken bis in die Schweiz. Die fein gemalten konturierten Ranken finden sich sehr ähnlich auf einem Becher in der Sammlung Dr. Schicker, der als „Böhmen oder Sachsen, um 1680" beurteilt wurde.

€ 3 000 – 4 000

5
**Schlesische Helmkanne**

Leicht manganstichiges Glas mit Schliff. Oktogonaler Fuß mit einem unterseitigen Kranz aus Olivblänkungen, facettierter Nodus, polygonal geschnittene Kuppa mit ausgezogenem Ausguss und angesetztem breitem Fadenhenkel. Einige Randchips. H 14 cm.

Schreiberhau (Szklarska Poręba), Preußler Glashütte Weißbach oder Weiberberg, um 1720 - 25.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Köllmann/Klesse, Glas. Kunstgewerbemuseum der Stadt Köln, Köln 1963, Kat. Nr. 360.
Vgl. Zelasko, Barock und Rokoko im Hirschberger Tal. Stein- und Glasschnitt 1650 - 1780, Passau 2014, Kat. Nr. 78.

€ 600 – 800

6
**Fußbecher mit Schnitt nach David Teniers d.J.**

Entfärbtes Glas mit Schliff und mattem und geblänktem Tiefschnitt. Konische Kuppa mit geschältem Ansatz. Umlaufende, sehr fein geschnittene Szene eines Bauernfests. Falsch ersetzter Fuß, korrigierter Lippenrand. H 11,5 cm.

Schreiberhau (Szklarska Poręba), Preußler Glashütte Weißbach, um 1730 - 40.

Provenienz
Nachlass Klaus Hübner, Würzburg.

Literatur
Zur Form vgl. Kat. Glas aus 5 Jahrhunderten. Glasgalerie Michael Kovacek, Wien 1993, Nr. 37.

€ 300 – 400

7
**Seltener schlesischer Fußbecher mit Jagddekor**

Entfärbtes formgeblasenes Glas mit Schliff und Schwarzlotmalerei. Polygonal geschälte Wandung mit stufig geschnittenem Lippenrand. Dekoriert mit vertikalen Federblattranken, Blumenvasen und Figuren. Minimale Randchips. H 12,4 cm.

Hirschberger Tal, Warmbrunn (Cieplice Śląskie-Zdrój), Werkstatt Schneider, der Dekor Anton Preissler zugeschrieben, um 1740 - 50.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. von Strasser/Baumgärtner, Licht und Farbe. Dekoriertes Glas Renaissance Barock Biedermeier. Die Sammlung Rudolf von Strasser, Kunsthistorisches Museum Wien 2002, Kat. Nr. 105, ein Wappenpokal, Anton Preißler zugeschrieben mit gleichen Federblattranken.
S.a. Sammlung Victoria & Albert Museum London, acc. no. C.343-1936.

€ 2 000 – 3 000

8
**Schlesischer Pokal mit Gartenarchitektur**

Geschnittener Tellerfuß, facettierter Balusterschaft, geschälter Kuppaansatz. Großes Gartenspalier hinter einem Brunnen und Staffagefiguren, seitlich erhabene vergoldete Blattmotive, hinten eine vakante Kartusche aus feinsten C-Rocaillen mit Miniaturszenen. Entfärbtes formgeblasenes Glas mit Schliff und Mattschnitt, Vergoldung. H 20,5 cm.

Schreiberhau (Szklarska Poręba), Preußler Glashütte Weißbach, Samuel Schneider, zugeschrieben, um 1750 - 70.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung, 1970 bei Kunsthandel Heide Hübner erworben.

€ 1 000 – 1 500

9
**Schlesischer Pokal mit Liebesallegorie**

Entfärbtes formgeblasenes Glas mit Schliff, mattem und geblänktem Tiefschnitt, Vergoldung. Tellerfuß, facettierter Balusterschaft, geschälter Kuppaansatz. Sehr fein geschnittene Gartenszene mit einem galanten Paar und Amorette. Verso eine tiefgeschnittene Palmette mit Miniaturszenen. H 18,8 cm.

Schreiberhau (Szklarska Poręba), Preußler Glashütte Weißbach, Christian Gottfried Schneider, zugeschrieben, um 1740.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500





10
**Vermeilmontierte Kuppa mit Emblemata**

Entfärbtes Glas mit Kugelblänkungen und mattem Tiefschnitt, Fuß aus vergoldetem Silber, besetzt mit Naturperlen und Farbsteinen. Vier Tondi mit Emblemata, getrennt von Blütengebinden und Blattfestons. Drei umschriftet mit „Regiren leuth und land.“, „zu straffen sünd und schand.“, „Ist der gröste verstand.“ Die Silbermontierung mit BZ Ansbach, MZ MM, wohl Martin Müller (Hofgoldschmied, erwähnt 1757, vgl. Rosenberg Nr. 97, 105). H 14,9, Kuppa D 10,9 cm.

Der Schnitt Südböhmen, zugeschrieben, erste Hälfte 18. Jh., die Montierung um 1760.

Provenienz
Ehemals Kunsthandel Heide Hübner.
Nachlass Klaus Hübner, Würzburg.

€ 1 000 – 1 500

11
**Konfektschale in Muschelform mit Jagdszene**

Entfärbtes formgeblasenes Glas mit Schliff, mattem und geblänktem Tiefschnitt, Vergoldung. Auf polygonal geschnittenem Fuß und massivem Stengelschaft mit facettiertem Nodus, geschälter Kuppaansatz. Minimale Chips am Fußrand. H 12,7 cm.

Schreiberhau (Szklarska Poręba), Preußler Glashütte Weißbach, Werkstatt Samuel Schneider, um 1750 - 60.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Zelasko, Barock und Rokoko im Hirschberger Tal. Stein- und Glasschnitt 1650 - 1780, Passau 2014, Kat. Nr. 267 f.

€ 1 000 – 1 500

12

**Bedeutender Deckelpokal auf Papst Innozenz XIII.**

Entfärbtes Glas mit Schliff und Mattschnitt. Verre à boutons. Tellerfuß mit eingeschnittenem Blattkranz, durchstochener Stengelschaft mit mehreren Nodi, konische Kuppa. Zugehöriger Deckel mit entsprechendem Knauf und gleichem Blattkranz. Porträt des Papstes nach links, in einem ovalen Rahmen aus kleinsten Kugelblänkungen. Rückseitig die kursive Inschrift „VIVAT INNOCENTIUS XIII PONTIFEX MAXIMUS“ inmitten von Blattranken und Engeln. H 23,3, mit Deckel H 31,8 cm.

Wohl Franken oder Thüringen, nach 1721, der Schnitt Warmbrunn (heute Cieplice Śląskie-Zdrój), zugeschrieben.

Provenienz
Ehemals Kunsthandel Heide Hübner.
Nachlass Klaus Hübner, Würzburg.

Das Porträt folgt der Abbildung auf den vatikanischen Münzen, geprägt von Ermenegildo Hamerani (1683 - 1756).

€ 3 000 – 4 000

13

**Pokal auf Zarin Elisabeth Petrowna**

Entfärbtes Glas mit Schliff, kleinen Kugelblänkungen und Mattschnitt. Glockenfuß mit umgeschlagenem Rand, facettierter Hohlbalusterschaft, konische Kuppa mit massivem Boden und konzentrisch angeordneten Luftblasen. Von C-Voluten und Trophäen gerahmtes Brustbild der Zarin, verso ihre Initialen. H 25,5 cm.

St. Petersburg, nach 1741.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung, 1972 bei Kunsthandel Heide Hübner erworben.

Literatur
Vgl. Klesse/Mrazek, Glassammlung Helfried Krug, München 1965, Kat. Nr. 335.
Vgl. von Strasser/Baumgärtner, Licht und Farbe. Dekoriertes Glas Renaissance Barock Biedermeier. Die Sammlung Rudolf von Strasser, Kunsthistorisches Museum Wien 2002, Kat. Nr. 239.
S.a. Sammlung Renate und Tono Dreßen, versteigert Lempertz Köln Auktion 1159 am 13. November 2020, Lot 780.

€ 2 000 – 3 000

14

**Deckelpokal „Vivat Brandenburg“**

Entfärbtes Glas mit Schliff, Matt- und Tiefschnitt. Auf der Ansichtsseite das kurfürstliche Zepter, umwunden von einem Ligaturmonogramm (AZ?) unter einer von zwei fliegenden Kindern gehaltenen Krone. Auf der Rückseite kalligrafischer Schriftzug. Um die Ränder Kränze mit großen Kugelblänkungen. Wohl schon im 18. Jh. Schaft und Fuß in Zinn ersetzt, nach Verlust des Knaufs Deckel oben beschliffen. H 26 cm.

Potsdam, Gottfried Spiller, zugeschrieben, um 1690.

Literatur
Vgl. Kat. Gläserne Welten. Potsdamer Glasmacher schneiden Geschichte, Potsdam-Petersberg 2017, Kat. 56.

€ 1 600 – 1 800

15

**Deckelpokal mit Wappen König Friedrich Wilhelms I.**

Entfärbtes, leicht krankes Glas mit Schliff und mattem Tiefschnitt. Teilweise hohl gestochener Schaft unter konischer Kuppa. Auf der Ansichtsseite das von zwei Wilden Männern in Tiefschnitt gehaltene Wappenschild mit der Kette des Schwarzen Adlerordens vor einer mit Hermelin verbrämten Tuchdraperie unter einem bekrönten Baldachin. Wohl zugehöriger Deckel mit umlaufendem mattem Blattkranz. H 26,6 cm.

Potsdamer Glashütte, nach 1713.

Provenienz
Nachlass Klaus Hübner, Würzburg.

Literatur
Ein Pokal mit gleichem Wappen bei Rückert, Die Glassammlung des Bayerischen Nationalmuseums München, Bd. II, München 1982, Nr. 812.
S.a. Keisch/Netzer, „Herrliche Künste und Manufacturen“, Berlin 2001, Nr. 180, s.a. ibd. Nr. 191.
S.a. Netzer, Was großes Aufsehn macht - Brandenburgische Gläser im Rahmen höfischer Repräsentation, in: Herrliche Künste und Manufacturen, Berlin 2001, S. 58 ff.

Susanne Netzer datiert die Produktion von feinem Kristallglas in Brandenburg nach 1678. Die meisten Glasveredler saßen in Potsdam und Berlin. Ihre Produkte mussten zunächst dem Kurfürsten vorgestellt werden, und nur die Stücke, die er für seinen Eigenbedarf nicht ausgesucht hatte, durften weiterverkauft werden. Das erste Berliner Geschäft für Potsdamer Gläser befand sich auf dem Friedrichswerder, in den Speichern des alten Berliner Packhofs. Außerdem existierte ein Laden am Mühlendamm, in der Breiten Straße. Von diesen Orten abgesehen, konnten die Produkte der Potsdamer Hütte nur auf den großen Messen in Leipzig und Frankfurt an der Oder erworben werden.

€ 1 000 – 1 500

16
**Henkelbecher auf König Friedrich Wilhelm I.**

Entfärbtes Glas mit Schliff und Mattschnitt. Konisch, auf facettierter Bodenplatte mit ausgekugeltem Abriss. Breite Fadenapplikation als Henkel. Bekröntes Rundmedaillon mit dem Brustbild des Königs vor Trophäen. Glaskrank. H 10,6 cm.

Potsdamer Glashütte, um 1720.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Kat. Gläserne Welten. Potsdamer Glasmacher schneiden Geschichte, Potsdam-Petersberg 2017, Kat. 55.

€ 300 – 400

17
**Becher mit bekröntem Ligaturmonogramm**

Entfärbtes Glas mit Schliff und Mattschnitt. Konisch, auf vorstehender Bodenplatte, um den ausgekugelten Abriss eine Blüte in Mattschnitt. Umlaufend gestreute Granatäpfel. Leichter Anflug von Glaskrankheit. H 7,8 cm.

Potsdamer Glashütte, erstes Viertel 18. Jh.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500

18
**Pokal für das „Commihsariat von der gelben fahne“**

Entfärbtes Glas mit Schliff und Mattschnitt. Flacher ausgekugelter Fuß und massiver Schaft mit umgelegten Blattkränzen. Konische Kuppa mit abschließender Diamantbordüre, darunter ein Kranz aus Kugelblänkungen. Unter einem Zelt fünf Herren und drei Damen mit einer Fahne. Verso Trophäen unter der Überschrift.
H 23, Kuppa D 11,2 cm.

Potsdamer Glashütte, um 1700 - 1725.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Kat. Gläserne Welten. Potsdamer Glasmacher schneiden Geschichte, Potsdam-Petersberg 2017, Kat. 90.

€ 2 000 – 3 000

19
**Weinkelch mit dem Wappen des Statthalters Willem V. Batavus, Prinz von Oranien**

Entfärbtes Glas mit Mattschnitt und kleinen Kugelblänkungen. Massiver schmaler Balusterschaft unter zwei Nodi mit Kränzen von schrägen Luftblasen. H 18,7 cm.

Nördliche Niederlande oder England, der Schnitt Amsterdam, zugeschrieben, drittes Viertel 18. Jh.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Ritsema van Eck, Glass in the Rijksmuseum, Vol. II, Amsterdam-Zwolle 1995, Kat. Nr. 218.

€ 500 – 800

20
**Pokal auf Willem Carel Hendrick Friso, Prinz von Oranien**

Entfärbtes Glas mit Mattschnitt und kleinen Blänkungen. Tellerfuß mit Abriss, massiver Stengelschaft mit Luftblase, konische Kuppa. Großes bekröntes Allianzwappen, gehalten von zwei Löwen, verso Spruch: „DAT WILLEM CAREL HENRICK LEEVEN HAT GELUK VERSELLE FRISO'S HAND/ HY DOE DE FRANSCHE HEIR MACHT BEEVEN EN JAGSE ALS SCHELMEN/ UIT ONS LAND/ VERKOOREN TOT STADHOUDER CAPITEIN/ EN ADMIRAAL GENERAAL DER VER/ EENIGE NEDERLANDEN 3. MAY/ ANNO 1747". H 20,3 cm.

Das Glas England, der Schnitt nördliche Niederlande, 1747.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung, 1973 bei Kunsthandel Heide Hübner erworben.

€ 2 000 – 3 000

21
**Zwei Südweingläser mit bekrönten Monogrammen**

Entfärbtes Glas mit weißem Spiralfaden, Mattschnitt und Vergoldung. Vergoldung berieben. H 14,5 cm.

Das Glas England oder südliche Niederlande, der Schnitt Thüringen, Johann Georg Greiner, zugeschrieben, um 1760 - 80.

Literatur
Zum Schnitt vgl. Hoffmann/Karpinski, Thüringer Glas aus Lauscha und Umgebung, Leipzig 1993, Abb. 46 ff.

€ 800 – 1 000

22
**Pokal mit seltener Darstellung einer Schnapsbrennerei**

Entfärbtes Glas mit Matt- und Klarschnitt. Massiver Stengelschaft mit mehreren Nodi. Um die Kuppa umlaufende Darstellung des Produktionsprozesses mit zahlreichen Staffagefiguren unter gefiederten Rocaillen. Auf einem Fass Monogrammgravur „R/C.T.S." H 22, Kuppa D 8,4 cm.

Nördliche Niederlande, zugeschrieben, um 1740 - 60.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Ritsema van Eck, Glass in the Rijksmuseum, Vol. II, Amsterdam-Zwolle 1995, Kat. Nr. 203.

€ 3 000 – 4 000

23

**Pokal mit Diana und Actaeon**

Entfärbtes Glas mit mattem und geblänktem Tiefschnitt. Flacher Tellerfuß mit schmal umgeschlagenem Rand, Hohlbalusterschaft zwischen zwei Ringen, breite Kuppa mit rund verwärmtem Lippenrand. Umlaufender vielfiguriger Schnittdekor mit feinen Details. H 19,2, Fuß D 14,8, Kuppa D 11,1 cm.

Nürnberg, um 1775.

Provenienz
Ehemals Kunsthandel Heide Hübner.
Nachlass Klaus Hübner, Würzburg.

Literatur
Ein Nürnberger Pokal mit einer anderen Darstellung derselben Ikonografie bei Meyer-Heisig, Der Nürnberger Glasschnitt des 17. Jahrhunderts, Nürnberg 1963, WT 229, aus den Kunstsammlungen der Veste Coburg.

Als Vorlage für den Schnitt diente Blatt Nr. 27 von Christian Engelbrecht aus Joachim von Sandrarts „L' Academia Todesca della architectura, scultura & pittura oder Teutsche Academie der edlen Bau-, Bild- und Mahlerey-Künste", die zwischen 1775 und 1779 in Nürnberg verlegt wurde.

€ 2 000 – 3 000

24

**Deckelbecher mit Liebesmotiven**

Entfärbtes Glas mit Schliff und mattem Tiefschnitt. Zylindrisch, wulstig vorstehender Boden auf drei flachen Ballenfüßen, wohl zugehöriger passender Deckel mit entsprechendem Knauf. Umlaufende Landschaft mit Liebespaar, hinten das von zwei weiblichen Allegorien flankierte Grabmal. Unter dem Lippenrand umlaufend beschriftet: „WAS HIER IN TREVER LIEBE BRENNT. BLEIBT AVCH IM TODE VNGETRENNT". Mit Blütenmotiv verzierter ausgekugelter Abriss. H 12,1, mit Deckel 19 cm.

Nürnberg, zugeschrieben, Anfang 18. Jh.

Provenienz
Nachlass Klaus Hübner, Würzburg.

€ 1 500 – 2 000

25

**Seltener Zwischengoldbecher in originalem Etui**

Entfärbtes Glas mit Schliff, Goldfolie und farbiger Transparentmalerei. Polygonal facettiert. Umlaufende purpurne Bandelwerkranken um zwei weibliche Büsten und Blumenkörbe. Im Boden die gestrandete Arche Noah mit der Taube, gerahmt von einem Spruchband: „ER-FREIDICH GVTTE POST BRING ICH“. H 8,3 cm. Geprägtes Lederetui H 10,5 cm.

Böhmen, um 1720 - 30.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Klesse/von Saldern, 500 Jahre Glaskunst. Sammlung Biemann, Zürich 1978, Kat. Nr. 164.
Von Strasser/Spiegl, Dekoriertes Glas. Renaissance bis Biedermeier. Meister und Werkstätten. Katalog Raisonné der Sammlung Rudolf von Strasser, München 1989, Kat. Nr. 227.
Vgl. von Strasser/Baumgärtner, Licht und Farbe. Dekoriertes Glas Renaissance Barock Biedermeier. Die Sammlung Rudolf von Strasser, Kunsthistorisches Museum Wien 2002, Kat. Nr. 290.

€ 3 000 – 4 000

26

**Seltener Zwischengoldbecher mit Gefechtsszene aus den Türkenkriegen**

Entfärbtes Glas mit Schliff und farbiger Transparentmalerei auf Gold- und Silberfolie. Polygonal facettiert. Umlaufende Bataille mit vier Reitern und einem Zelt. Im Boden ein Zelt vor Trophäen. Bodenrand umlaufend minimal beschliffen, etwas Feuchtigkeit innen. H 8,8 cm.

Böhmen, um 1730 - 40.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung, 1978 bei Kunsthandel Heide Hübner erworben.

Literatur
Vgl. Klesse/Mayr, Veredelte Gläser aus Renaissance und Barock. Sammlung Ernesto Wolf, Wien 1987, Kat. Nr. 215 f.

€ 4 000 – 6 000

27
**Seltener marmorierter Zwischengoldbecher**

Entfärbtes Glas mit Schliff, Goldfolie und farbiger Transparentmalerei. Polygonal facettiert. Umlaufender trompe l'oeil-Dekor einer Steinstruktur in Weiß-, Blau- und Brauntönen vor Gold. Minimale Randchips.
H 9 cm.

Böhmen, um 1720 - 30.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung, 1981 bei Kunsthandel Heide Hübner erworben.

Literatur
Vgl. Rückert, Die Glassammlung des Bayerischen Nationalmuseums München, Bd. II, München 1982, Kat. Nr. 758, ein Exemplar mit rötlicher Marmorierung.
Vgl. von Strasser/Spiegl, Dekoriertes Glas. Renaissance bis Biedermeier. Meister und Werkstätten. Katalog Raisonné der Sammlung Rudolf von Strasser, München 1989, Kat. Nr. 221 und 223.
Vgl. von Strasser/Baumgärtner, Licht und Farbe. Dekoriertes Glas Renaissance Barock Biedermeier. Die Sammlung Rudolf von Strasser, Kunsthistorisches Museum Wien 2002, Kat. Nr. 281 ff.

Ein nahezu identisch bemaltes Exemplar gehörte ehemals Rudolf von Strasser und kam 2004 als Schenkung in das Kunsthistorische Museum Wien.

€ 2 000 – 3 000

28
**Zwischengoldbecher mit Darstellung zweier Heiliger**

Entfärbtes Glas mit Schliff, Goldfolie und roter Lasur. Polygonal facettiert. Zwei Ovalkartuschen mit „S. IOANNES NEPOMUCENUS." und „S. IUDAS THADDAEUS." Im Boden zwei schwebende Engel mit Abendmahlskelch, gerahmt vom Spruchband „HAEC MVNERA POST FVNERA".
H 8,8 cm.

Böhmen, erste Hälfte 18. Jh.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung, 1978 bei Kunsthandel Heide Hübner erworben.

Literatur
Vgl. Klesse/Mrazek, Glassammlung Helfried Krug, München 1965, Kat. Nr. 350.

€ 1 000 – 1 500

29
**Zwischengoldbecher mit Jagdmotiv**

Entfärbtes Glas mit Schliff, Goldfolie und roter Lasur. Polygonal facettiert. Umlaufender Dekor einer Hirschjagd mit Hunden und zwei Reitern.
Im Boden ein Hund einen Hasen anfallend. Minimale Randchips.
H 6,3 cm.

Böhmen, erste Hälfte 18. Jh.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung.

€ 800 – 1 000

30
**Deckelbecher mit Zwischengolddekor zweier Duellszenen**

Entfärbtes Glas mit Schliff, Gold- und Silberfolie, rote Lasur. Polygonal facettierte Wandung, zugehöriger Einsatzdeckel mit facettiertem Zapfenknauf. Zwei Reiter mit Pistolen und zwei Fechter in einer umlaufenden Waldlandschaft. Im Boden ein Reiter mit gezücktem Schwert.
Minimale Chips um Deckelrand und Bodenplatte.
H 13,2 cm.

Böhmen, um 1730 - 40.

Provenienz
Sammlung Helfried Krug.
Sotheby's London am 7. Juli 1981, Lot 166.
Bayerische Privatsammlung, 1981 bei Kunsthandel Heide Hübner erworben.

Literatur
Abgebildet bei Klesse/Mrazek, Glassammlung Helfried Krug, München 1965, Kat. Nr. 357.
Vgl. Klesse/Mayr, Veredelte Gläser aus Renaissance und Barock. Sammlung Ernesto Wolf, Wien 1987, Kat. Nr. 212 (ohne Deckel).

€ 8 000 – 10 000

31
**Koppchen und Untertasse mit Chinoiserien**

Milchglas mit Schwarzlotdekor und Vergoldung. Jeweils vier Segmente, um das Koppchen sehr fein gemalter alternierender Dekor indianische Blumen und zweifigurige Chinoiserien. Etwas Berieb. Koppchen H 3,8, UT D 10,6 cm.

Thüringen oder Böhmen, zweites Viertel 18. Jh., der Dekor Anton Preissler, zugeschrieben.

Provenienz
Sammlung Dr. Kurt Röder, Bonn.
Seit 1953 in Kölner Familienbesitz.

Literatur
Vgl. von Strasser/Spiegl, Dekoriertes Glas. Renaissance bis Biedermeier. Meister und Werkstätten. Katalog Raisonné der Sammlung Rudolf von Strasser, München 1989, Kat. Nr. 84 - ein Kelchglas mit gleichem fedrigem Rankendekor.

€ 1 000 – 1 500

32
**Koppchen und Untertasse**

Milchglas, blauer und roter Emaildekor, Vergoldung (berieben). Jeweils vier Segmente mit stilisierten Blüten und Blättern. Koppchen H 3,7, UT D 10,8 cm.

Thüringen oder Böhmen, zweites Viertel 18. Jh.

Provenienz
Sammlung Dr. Kurt Röder, Bonn.
Seit 1953 in Kölner Familienbesitz.

Literatur
Vgl. Kat. Das Böhmische Glas 1700 - 1950, Band I Barock Rokoko Klassizismus, Passau 1995, Kat. I.37.

€ 300 – 400

33
**Tasse und Untertasse mit radierten Chinoiserien**

Formgeblasenes Hyalithglas mit Schliff und Vergoldung. Innenvergoldung leicht berieben. Tasse H 8,1, UT D 13,6 cm.

Südböhmen, Gräflich Buquoy'sche Glashütte Georgenthal oder Silberberg, um 1820 - 40.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung, 1974 bei Kunsthandel Heide Hübner erworben.

Literatur
Vgl. Pazaurek/von Philippovich, Gläser der Empire- und Biedermeierzeit, Braunschweig 1976, Abb. 243 ff.
Kat. Das Böhmische Glas 1700 - 1950, Band II Empire Biedermeier Zweites Rokoko, Passau 1995, Kat. II.52.
Vgl. Kräftner (Hg), Glanz und Farbe. Die Glassammlung Christian Kuhn. Liechtenstein Museum, Wien-München 2009, Kat. Nr. 13.65 ff.

Georg Franz August de Longueval, Baron von Vaux, Graf von Buquoy (1781 - 1851) hatte zwar Mathematik und Philosophie studiert, aber seine eigentliche Liebe galt der Glasherstellung. Er besaß einen der modernsten Hüttenbetriebe seiner Zeit, seit 1810 ausgestattet mit einer Dampfmaschine. Ihm schreibt man 1817 die Erfindung des Schwarzglases zu. Ab 1819 begann die Produktion des roten Hyalithglases.

€ 300 – 400

34
**Seltene Tasse und Untertasse mit Rankendekor**

Braunrot marmoriertes Glas mit Versilberung (schwarz oxidiert). Etwas Berieb, minimaler Randchip an der UT. Tasse H 4,5, UT D 12,4 cm.

Neuwelt (Nový Svět), Gräflich Harrachsche Hütte, zugeschrieben, Ende 18./Anfang 19. Jh.

Provenienz
Kölner Familienbesitz.

Literatur
Vgl. Kräftner (Hg), Glanz und Farbe. Die Glassammlung Christian Kuhn. Liechtenstein Museum, Wien-München 2009, Kat. Nr. 13.70.

€ 300 – 400

35

**Museale Berliner Kratervase**

Puderblau eingefärbtes Glas mit matter Oberfläche, weiß bemalt, vergoldete Bronze, weißer Marmor. Kraterform mit umlaufendem Fries antikisch gekleideter Figuren um einen Opferaltar. Zwei Volutenhenkel über Maskaronansätzen, Lippenrand und Schaft in Metall montiert, mit feinen Details. Spannungsriss unter einem Henkel. H 29 cm.

Berlin, Werner & Mieth, 1792 – 1810.

Die beiden Berliner Christian Gottlieb Werner (um 1751 – 1831) und Gottfried Mieth (um 1761 – um 1834) begannen in der Königlichen Porzellanmanufaktur als Modellierer und Bossierer. 1791 machten sie sich selbstständig mit der Idee zu einer „Bronze und Kunstsachen Fabrik“ und gründeten zusammen mit dem Gelbgießermeister Friedrich Luckau jun. eine Sozietät. Die Werkstatt befand sich in der Leipziger Straße, 1801 bezogen sie ein Gebäude in der Jägerstraße. Der Betrieb wurde nach englischem Vorbild arbeitsteilig organisiert, mit kostensparender Vorproduktion von Einzelteilen. Das Warenangebot reichte von prachtvollen Prismenleuchtern über Deckenampeln, Wand- und Tischleuchtern, Guéridons, bis zu Tafelaufsätzen und Vasen.

Die besondere Qualität der Produkte zielte auf ein internationales, herrschaftliches und wohlhabendes Käuferpublikum. Werner & Mieth produzierten Kataloge, aus denen die Interessenten wählen konnten. Für die Bekanntheit der Firma sorgten die Einzelanfertigungen für den preußischen Hof, die am Anfang ihrer Karriere standen. Wilhelmine von Lichtenau, die Mätresse König Friedrich Wilhelms II., hatte schon im Frühjahr 1793 Kronleuchter und Bronzeobjekte bestellt und führte die beiden Unternehmer bei Hof ein. Darauf folgten Aufträge für die königlichen Palais‘ Unter den Linden und die Winterkammern in Schloss Charlottenburg. Werner & Mieth konnten später Karl Friedrich Schinkel als Entwerfer gewinnen, unterhielten schließlich Warenlager in Berlin, Hamburg, Leipzig, Breslau und London und lieferten auch nach St. Petersburg.

€ 3 000 – 4 000

36
**Ranftbecher mit seltenem Eglomisédekor und Pastenauflagen**

Geschliffenes Glas mit Lackmalerei innen, radierter Versilberung und Vergoldung, weiße Paste. Leicht konische Kuppa mit umlaufendem silbernem Fondband, darin drei Goldgrundmedaillons mit mythologisch-figürlichem Pastenrelief. Massiver Boden mit Sternschliff. Auf dem Fuß in Goldschrift „Andrieu  fec. zu Guttenbrun“. Riss durch den Boden. H 11,6, D 9,7 cm.

Österreich, erstes Viertel 19. Jh.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung.

Gustav Pazaurek und später nochmals Paul von Lichtenberg schreiben die opake Lackmalerei sogenannten Dosenmalern zu. Die Signatur dieses Bechers und die Pastenauflagen verweisen möglicherweise auf Bertrand Andrieu, den französischen Medailleur (1761 – 1822), nach dessen Modellen auch Glaspasteneinlagen hergestellt wurden. Ob es sich aber tatsächlich um diesen Andrieu handelt, der dann im niederösterreichischen Gutenbrunn ein Glas veredelte, muss noch geklärt werden.

€ 2 000 – 3 000

37
**Becher mit Ansicht „Rabenstein an der Bielach.“**

Entfärbtes Glas mit farbiger Transparentmalerei und Vergoldung. Zylindrisch. Die Ansicht in einem silbergelben Rahmen mit Schwarz- und Goldkonturen. Minimaler Chip am inneren Lippenrand hinten. H 10,8 cm.

Wien, Gottlob Samuel Mohn, zugeschrieben, um 1815 – 20.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. einen ähnlich bemalten Becher bei von Lichtenberg, Mohn & Kothgasser. Transparent bemaltes Biedermeierglas, München 2009, Abb. 141.

€ 1 000 – 1 500

38
**Becher mit Ansicht von „Töplitz“**

Entfärbtes Glas mit polychromer transparenter Emaillmalerei. Zylindrisch, mit leicht konkav geschliffenem Boden. Schwarz gerahmte, fein gemalte Ansicht des heute tschechischen Teplice. Umlaufender fein gemalter Kranz aus Rosenblüten und Vergissmeinnicht. Unten rechts signiert „S. Mohn 1814 [?]“, links unleserlich monogrammiert. Beschliffener, gelb lasierter Lippenrand, einige minimale winzige Chips. H 9,8 cm.

Gottlob Samuel Mohn, nach 1811 (1814?).

Provenienz
Ehemals Kunsthandel Heide Hübner.
Nachlass Klaus Hübner, Würzburg.

Literatur
Zu Mohn s. Lichtenberg, Mohn & Kothgasser. Transparent bemaltes Biedermeierglas, München 2009, S. 128 ff.

€ 1 500 – 2 000

39
**Ranftbecher „Leur union est notre force“**

Entfärbtes geschliffenes Glas mit farbiger Email- und Transparentmalerei, Vergoldung. Auf der leicht konischen Kuppa Spielkartenmotiv der Trull (tous les trois) aus dem Tarock. Hinten goldradierte Beschriftung. Massiver Boden mit silbergelbem Sternschliff. Vergoldung minimal berieben. H 11,1 cm.

Wien, Anton Kothgasser, zugeschrieben, um 1820-25.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung, 1973 bei Kunsthandel Heide Hübner erworben.

Literatur
Vgl. Köllmann/Klesse, Glas. Kunstgewerbemuseum der Stadt Köln, Köln 1963, Kat. Nr. 389.
Vgl. Kat. Das Böhmische Glas 1700 – 1950, Band II Empire Biedermeier Zweites Rokoko, Passau 1995, Kat. II.78.
Vgl. von Lichtenberg, Mohn & Kothgasser. Transparent bemaltes Biedermeierglas, München 2009, Abb. 297 f.
Vgl. Kräftner (Hg), Glanz und Farbe. Die Glassammlung Christian Kuhn. Liechtenstein Museum, Wien-München 2009, Kat. Nr. 4.30.

Paul von Lichtenberg interpretiert die Trull als Darstellung der Allianz des österreichischen Kaisers Franz mit Zar Alexander I. und dem preußischen König Friedrich Wilhelm III. gegen Napoleon (S. 392)

€ 3 000 – 4 000

40
**Pokal mit Napoleon in der Schlacht von Wagram**

Entfärbtes schlieriges Glas mit mattem Tiefschnitt. Tellerfuß mit Abriss, kurzer massiver Stengelschaft, umlaufend geschnittene, hohe zylindrische Kuppa. H 16,1, D 9,6 cm.

Deutsch oder böhmisch, Mitte 19. Jh.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung, 1972 bei Kunsthandel Heide Hübner erworben.

Als Vorlage für die Darstellung diente das berühmte Gemälde von Horace Vernet (1789 - 1863).
Es wurde 1835 von König Louis-Philippe für das Museum in Versailles bestellt

€ 500 – 800
.

41
**Hoher Pokal mit Jagdszene**

Entfärbtes Glas mit Schliff und mattem Tiefschnitt. Auf hexagonaler massiver Bodenplatte ein konkaver Schaft, ein wulstiger Nodus, darüber die konisch-hexagonale Kuppa. Umlaufende Waldlandschaft mit einem Reiter und seinem Hund neben dem erlegten Hirsch in feinem Tiefschnitt. Auf dem Boden das Ligaturmonogramm VO in gotischer Fraktur, von oben zu lesen. H 25 cm.

Neuwelt (Nový Svět), Gräflich Harrachsche Hütte, um 1840, die Gravur vielleicht Dominik Biemann zuzuschreiben.

€ 500 – 800

42
**Deckelpokal mit gravierter Widmung**

Entfärbtes massives Glas mit Schliff und Mattschnitt. In den vier großen Schlifflinsen graviert: „Dem besten Vater Glück auf.“, „Zur Jubelfeier am 4ten Junius 1824.“, „Der gerechte bleibt im Segen.“ und „Geweihet v: dankbaren Kindern Friedrich. Friederike. Carl. Wilhelmine. Raveria.“
H 33,3 cm.

Neuwelt (Nový Svět), zugeschrieben, 1824.

Provenienz
Nachlass Klaus Hübner, Würzburg.

Literatur
Vgl. Kat. Das Böhmische Glas 1700 - 1950, Band II Empire Biedermeier Zweites Rokoko, Passau 1995, Kat. II.123 ff.

€ 600 – 800

43
**Zwei Deckelvasen mit Diamantschliff**

Entfärbtes Glas mit Schliff. Minimale unauffällige Randchips. H ca. 68 cm.

Cristallerie Saint Louis, zugeschrieben, Saint-Louis-lès-Bitche.

€ 1 500 – 2 000

44
**Becher mit preußischem Adler**

Entfärbtes Glas mit Schliff und weißer Pasteneinlage. Massive ausgekugelte oktogonale Bodenplatte. Polygonal facettiert, mit geschwungener Wandung. Ovale Linse mit Adlereinlage. H 10 cm.

Neuwelt (Nový Svět), zugeschrieben, um 1840 - 50.

Literatur
Vgl. Kat. Das Böhmische Glas 1700 - 1950, Band II Empire Biedermeier Zweites Rokoko, Passau 1995, Kat. II.267 f.

€ 300 – 400

45
**Fußbecher mit Vaterunser**

Formgeblasenes Glas mit kobaltblauem Überfang, Schliff und Mattschnitt. Siebenfach geschälte Kuppa mit Raft. Entsprechender Fuß mit Sternschliff. H 15,4 cm.

Gablonz (Jablonec nad Nisou), Werkstatt des Anton Simm, um 1840 - 50.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung, 1972 bei Kunsthandel Heide Hübner erworben.

Literatur
Vgl. Klesse/von Saldern, 500 Jahre Glaskunst. Sammlung Biemann, Zürich 1978, Kat. Nr. 230.
Vgl. von Strasser/Baumgärtner, Licht und Farbe. Dekoriertes Glas Renaissance Barock Biedermeier. Die Sammlung Rudolf von Strasser, Kunsthistorisches Museum Wien 2002, Kat. Nr. 357.
Vgl. von Lichtenberg, Glasgravuren des Biedermeier. Dominik Biemann und Zeitgenossen, Regensburg 2004, Nr. 191.
Vgl. Kräftner (Hg), Glanz und Farbe. Die Glassammlung Christian Kuhn. Liechtenstein Museum, Wien-München 2009, Kat. Nr. 8.44.

Als Vorlage für die Darstellungen könnte das von Joseph Ritter von Führich gezeichnete Titelblatt von „Das Gebet des Herrn“ gedient haben, das 1826 in Prag erschienen ist.

€ 300 – 400

46
**Becher mit Pastorale**

Entfärbtes Glas mit Milchglasüberfang, geätzter eisenroter Umdruckdekor. Zylindrisch. Nahtlos umlaufender Dekor eines in der Landschaft stehenden Hirten mit Schafen und Bauernhaus. H 9,5 cm.

Erste Hälfte 19. Jh.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung, 1971 bei Kunsthandel Heide Hübner erworben.

Literatur
Vgl. Pazaurek/von Philippovich, Gläser der Empire- und Biedermeierzeit, Braunschweig 1976, Abb. 161, der Becher aus der Glasfabrik Schildhorst in Niedersachsen, um 1830, und Abb. 228, der bedruckte Becher, um 1815, ehemals Sammlung Mühsam.

Diese Form des geätzten Umdruckdekors wurde vermutlich erstmals

praktiziert von den Frères Girard in Paris, wohl um 1810.

€ 1 000 – 1 500

47
**Maigelein in Korbgeflecht**

Entfärbtes Glas. Leicht eingestochener Abriss, oval gekniffener Lippenrand. H 5,5 cm.

Deutsch, um 1800.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung, 1977 bei Kunsthandel Heide Hübner erworben.

Der Überlieferung zufolge handelt es sich um einen Becher der bayerischen Armee.

€ 300 – 400

48
**Vier Fensterscheiben mit Modedarstellungen**

Farbiges Flachglas mit Transparentmalerei, verbleit. Einige kleine Risse und Reparaturen an den Bleistegen. Zwei mit H 74, zwei mit H 73 cm, B 16,5 cm.

Deutsch, um 1800.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung, 1975 bei Kunsthandel Heide Hübner erworben.

€ 400 – 600

Lot 56

# Preußen im 18. Jahrhundert Kunst und Gewerbe

Lot 49 – 91

49

**Tapisserie aus einer Chinoiseriefolge „mit Bäumen, Häusern und chinesischen Figuren“**

Wirkerei aus farbiger Wolle und Seide, modern mit Leinen hinterfüttert. Zwei Personen in einem exotischen Garten vor hügeliger Landschaft mit Pagodenarchitektur. Wohl originale Bordüre mit umeinander gewundenen Akanthusblättern und Blüten auf dunklem Grund. H 300, B 312 cm.

Berlin, um 1740.

Provenienz
Paul Lindpaintner, Berlin.
Deutscher Privatbesitz.

Literatur
Abgebildet bei Heinrich Göbel, Wandteppiche, Bd. 2, III. Teil, Leipzig 1934, S. 90 und Abb. 67 b als „Chinesenfolge“.
Vgl. Huth, Zur Geschichte der Berliner Wirkteppiche, in Jahrbuch der Preußischen Kunstsammlungen, Bd. 56/1935, S. 80 ff.
Vgl. Horbas, Tapisserien, in: Herrliche Künste und Manufacturen, Berlin 2001, S. 108 ff.
Eine Tapisserie aus derselben Serie versteigert Lempertz Köln Auktion 719 am 14. November 1995, Lot 977.

Der nachweislich erste Berliner Tapisseriewirker war vermutlich der aus Sedan stammende Jean Barraban (1647 – 1709). Er lernte sein Handwerk in Aubusson. Wann er mit seinem gleichnamigen Sohn (1677 – 1725) nach Berlin zog, ist bis heute nicht geklärt. In der ersten Monographie zu Berliner Tapisserien erwähnt Hans Huth, dass Jean Barraband II, der Sohn, „das alte Grottengebäude am Lustgarten, die spätere Börse“ bezog. Da aber bereits 1699 die Lieferung einer Tapisserieserie belegt ist, muss vorher schon eine Manufaktur bestanden haben, über die man nichts mehr weiß. 1720 verband sich Barraband mit dem Kaufmann und Wirker Charles Vigne, der nach Barrabands Tod 1725 die Manufaktur allein weiterführte. Vigne bezog Räume in einem Seitenflügel des königlichen Marstalls, sein Personal umfasste etwa 300 Personen, die 26 Webstühle betrieben.

Heinrich Göbel verweist auf Vorlagen von Johann Christoph Weigel (1661 – 1726), die einige der Figuren der Tapisseriefolge inspirierten. Weigels Chinoiserien zeichnen sich ebenfalls durch große, relativ statische Figuren aus, die vor dem niedrigen Horizont einer exotischen Landschaft interagieren.

Ein Exemplar dieser Folge befand sich in der Zeit von Göbels Publikation im Londoner Kunsthandel Mallet and Son. Aus der früheren, von Jean Barraband gewirkten Folge sind mehrere Stücke bekannt. Eine dieser früheren Tapisserien, entweder noch aus der Manufaktur von Jean Barraband oder von Charles Vigne, wurde in der Lempertz Berlin Auktion 1105 am 21. April 2018 unter Lot 12 versteigert.

€ 12 000 – 15 000

50

**Deckelterrine auf Unterplatte mit Großem Preußischem Staatswappen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Wieder eingefügter Ausbruch am unteren linken Rand der Platte, ein Ohr eines Tierkopfhenkels abgebrochen. Terrine H 20,5, B 35, T 21,5 cm, Unterplatte H 5,5, B 39, T 27,5 cm.

Kanton, vor 1755.

Provenienz
Seit mehr als drei Generationen in deutschem Adelsbesitz.

Literatur
Vgl. Butz, China und Preußen. Porzellan und Tee, Berlin 2012, Abb. S. 16, in weiteres Exemplar in der Sammlung Kunstgewerbemuseum SMB.

Das Preußische Staatswappen mit vierzig Einzelwappen bildet das zentrale Motiv auf den größeren Teilen des danach benannten Services. Umrahmt von der Kette des Schwarzer Adler-Ordens und flankiert von zwei „Wilden Männern“ mit Fahnen steht es vor dem hermelingefütterten purpurnen Zelt, gekrönt von der Königskrone mit Reichspanier. Die Konsole, auf der das Zelt ruht, trägt den Schriftzug „Gott mit uns“.

Das Service, aus dem diese beiden Stücke stammen, die Terrine und die Unterplatte, war als Geschenk der Handelsgesellschaft an den preußischen König Friedrich II. gedacht. Es wurde in Kanton produziert und auf dem Seeweg nach Europa gebracht. Das Schiff „Prinz von Preußen“ erreichte seinen Hafen Emden nicht mehr – es lief 1755 kurz vor Borkum auf Sand. Da die kostbare Fracht Schaden genommen hatte, kam die Schenkung nicht mehr zustande. 1764 wurde das Service in Einzelteilen versteigert, wobei über 150 Teile auf Umwegen doch in den Besitz der preußischen Königsfamilie und in die Sammlung des 1877 gegründeten Hohenzollern-Museum im Schloss Monbijou gelangten. Einiges davon befindet sich heute auch in Staatsbesitz, wie z.B. die Teller im Museum für Asiatische Kunst SMB. Eine weitere gleiche Terrine und eine größere ovale Platte sind im Kunstgewerbemuseum SMB ausgestellt.

€ 12 000 – 15 000

51
**Futteral für einen Glaspokal**

Geprägtes Leder über Holzkern, Messingbeschläge, innen gepolstert und bezogen mit blauer Seide. Auf dem Deckel Monogramm FA. Vergoldung berieben. H 15, B 35,2, T 16 cm. Ein geschliffener Glasdeckel erhalten, D innen 8,2 cm.

Sachsen, zugeschrieben, zweites Viertel 18. Jh.

Provenienz
Ehemals Schloss Tidö bei Västerås.
Bayerische Privatsammlung, vor 1977 bei Kunsthandel Heide Hübner erworben.

€ 300 – 400



52
**Deckelvase mit drei Chinoiserien in Reserven**

Fayence, türkisfarbener Fond mit Mangandekor. Schlanker Baluster auf oktogonalem Grundriss mit zugehörigem Deckel. Randchips, ein Glasurchip auf dem Knauf. H 43 cm.

Berlin, Fabrik des Cornelius Funcke, um 1715 – 30.

Provenienz
Seit mehr als drei Generationen in deutschem Adelsbesitz.

Literatur
Vgl. Bauer, Europäische Fayencen. Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt 1977, Kat. Nr. 63.
Vgl. Keisch/Netzer, „Herrliche Künste und Manufacturen“ Fayence, Glas und Tapisserien aus der Frühzeit Brandenburgs-Preußens 1680 – 1720, Berlin 2001, Kat. Nr. 106.

Im Dekor der seltenen Deckelvase befindet sich ein Motiv, das von Otto von Falke als Manufakturmarke gedeutet wurde: Die gekreuzten Pfeile erinnern an die Meissener Schwertermarke, die aber erst nach dem November 1722 eingeführt wurde.

€ 2 000 – 3 000

53
**Münzbecher**

Silber, mit Resten von Teilvergoldung. Auf eingezogenem Fuß konischer Becher mit profiliertem Lippenrand. Die Wandung mit flach getriebenen Muscheln und Akanthus zwischen 18 Münzen mit dem Brustbildnis König Sigismunds I. von Polen, datiert zwischen 1535 und 1539. Unter dem Boden graviertes Besitzermonogramm „G.E.v.G.“. Marken: BZ Berlin vor 1747, MZ Johann Bernhard Müller (1737 – vor 1784, Scheffler Nr. 4a, 127), Tremolierstich. H 11,5 cm, Gewicht 211 g.

Berlin, Johann Bernhard Müller, um 1740.

€ 1 600 – 2 000

54
**Zuckerdose**

Silber, innen mit schwachen Resten von Vergoldung. Auf vier durchbrochenen Füßen ovaler bombierter Korpus mit glatter Wandung; der aufgewölbte Scharnierdeckel mit kleinem Drücker. Marken: BZ Berlin um 1779 – 1785, MZ Daniel Matignon (1763 – 91, Scheffler Nr. 10c, 182), Tremolierstich. H 9,5; B 13; T 10,5 cm, Gewicht 261 g.

Berlin, Daniel Matignon, um 1780.

€ 1 200 – 1 400

55
**Berliner Leuchterpaar**

Silber. Quadratischer Fuß mit abgeschrägten Ecken und zentraler Muldung. Der Balusterschaft mit zylindrischer Tülle. Marken: BZ Berlin um 1737 – 1757, MZ Gebrüder Müller (Johann Bernhard und Martin Friedrich Müller, 1737 bis ca. 1780, Scheffler Nr. 5, 139), Tremolierstich. H 18 cm, Gewicht 490 g.

Berlin, Gebrüder Müller, um 1750.

Literatur
Vgl. Kat. Kaiserliches Gold und Silber, Schätze der Hohenzollern aus dem Schloß Huis Doorn, Berlin 1985, S.73f., Kat. Nr. 56, sowie Kat. Kronschatz und Silberkammer der Hohenzollern, Berlin/München 2010, Kat Nr. 30.

Der Typus entspricht den Gedeckleuchtern aus dem Tafelservice Friedrichs II. von Christian Lieberkühn.

€ 2 500 – 3 000

56

**Vasenpaar mit weiblichen Köpfen für König Friedrich II.**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell, dreiteilig. Geschweifte Balusterform, auf angeschraubtem Trichterfuß und schmaler quadratischer Plinthe. Kannelierter anbossierter Hals. Jeweils zwei Frauenbüsten mit feinem Inkarnat, hinten gebundenem und seitlich herabfallendem Haar, Efeukränzen und gelben Draperien über goldkonturierten gegliederten Pilastern. Auf beiden Wandungsseiten äußerst fein gemalte Blumen, umschwirrt von den typischen Kalitten. Blaumarke Zepter. Kleine, überstaffierte Brandrisse um die Köpfe, minimale Chips an den Efeukränzen. H 46,5 cm.

Berlin, KPM, um 1767.

Literatur
Vgl. Köllmann/Jarchow, Berliner Porzellan, Bildband, München 1987, Abb. 515.

Ein Satz aus fünf Deckelvasen, von denen das Modell der beiden mittleren diesem hier entspricht, befindet sich im Neuen Palais Potsdam, im Arbeitszimmer Friedrichs II. Sie sind ebenfalls mit rosa Bändern, aber mit Früchtestatt Blumenmalerei verziert. Dieselbe Ausstattung mit fein bemalten Köpfen und reicher Vergoldung verweist auf einen weiteren Satz für die königlichen Apartments, von dem nur diese beiden Vasen noch existieren. Die herausragende Bemalung mit einzelnen, locker drapierten großen Blüten entspricht derjenigen des Service für das Breslauer Stadtschloss und markiert die endgültige Loslösung der Berliner Blumenmalerei vom Meissener Vorbild.

€ 50 000 – 60 000

57
**Teller aus einem Tafelservice mit Berliner Muster**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Reliefzierat mit seegrünen Konturen. In Spiegelmitte farbige Blumen, in den Spalieren Blütenzweige in Purpurcamaieu. Ohne Marke. D 26 cm.

Ansbach, um 1765 - 70.

€ 1 000 – 1 500

58
**Speiseteller aus einem Tafelservice mit fliegenden Kindern**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderung. Modell Tournaiform. Blaumarke F. D 26,2 cm.

Fürstenberg, um 1760 - 70.

Literatur
Vgl. Unterberg, Frühes Fürstenberger Porzellan. Die Sammlung Reichmann im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Hamburg 2010, Kat. Nr. 141 ff.

€ 800 – 1 000

59
**Schüssel aus der zweiten Lieferung des Tafelservices für das Berliner Schloss**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 189, Reliefzierat. Dekoriert mit feingemalten Blumenbouquets, Insekten und einer gewundenen Goldlaubkante. Blaumarke Zepter, Presszeichen K3, geritzt III. D 35,5 cm.

Berlin, KPM, 1773.

Literatur
Die Bestellung aufgeführt in den Archivalischen Tabellen bei Lenz, Berliner Porzellan, Berlin 1913, Bd. I, S. 16.

In den Schatullrechnungen Friedrichs II. ist am 23. März 1773 die zweite Lieferung für das Tafelservice „gemalt mit natürlichen Blumen und Insekten nebst goldener Laubkante“, gelistet, das für das Berliner Schloss vorgesehen war.

€ 1 000 – 1 500

60
**Speiseteller aus dem Tafelservice für den Grafen von Rothenburg**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 337, Antikzierat. In Spiegelmitte ein Buntspecht und ein Pirol auf einem Zweig, umgeben von Insekten. Um die Fahne vier weitere Vogelpaare, alternierend zu Purpurmosaikfeldern über vergoldetem Relief. Blaumarke Zepter, Pressnummer 3. Ein gold übermalter Randchip. D 24,9 cm.

Berlin, KPM, um 1769.

Literatur
Vgl. Baer/Baer, Blumen für den König. 225 Jahre Breslauer Stadtschloß-Service, Berlin 1992, Kat. Nr. 3.

Die Geschichte des Rothenburg-Services im 18. Jahrhundert ist noch nicht vollständig geklärt. Die Parallelen bei der Modellwahl und dem charakteristischen roten Schuppendekor lassen vermuten, dass es zeitgleich mit dem Roten Tafelservice um 1769 entstand. In einer Auktion bei Rudolph Lepke in Berlin 1913 kamen 165 Teile desselben Tafelservices auf den Markt. Sie stammten aus dem Besitz eines „Graf R.“ Hinter dem Kürzel verbarg sich ein Graf Rothenburg aus Polnisch-Nettkow. Ein umfangreiches Konvolut gelangte später in die Sammlung des Antiquitätenhändlers Hans Weinberg, New York, aus dessen Nachlass es 1977 bei Christie‘s in London versteigert wurde.

€ 800 – 1 000

61
**Wärmeglocke aus einer Nachlieferung zum 1. Potsdam'schen Service**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 189, Reliefzierat. Als Knauf eine große, freigeformte Rosenblüte mit zwei Knospen. Umlaufend bemalt mit drei großen Bouquets, vergoldeten Rocaillen mit anhängenden Blütenfestons, in den Zwickeln Goldschuppenmosaik auf chamoisfarbenem Fond. Beige Spaliere, das Laub vergoldet. Innen ausgeschliffene Marke. Einige Rosenblätter abgebrochen. H 26, D 36 cm.

Berlin, KPM, um 1775.

Provenienz
Sammlung Tielebier-Langenscheidt.
Lempertz Berlin Auktion 1030 am 24. Mai 2014, Lot 39.

Literatur
Vgl. Lenz, Berliner Porzellan. Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 - 1786, 1. Bd., Berlin 1913, Taf. 24.
Vgl. Kat. Kronschatz und Schatzkammer der Hohenzollern, Berlin 2010, S. 55.
Zwei Wärmeglocken im Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg, Hamburg 1993, Kat. 153 und 154.

Bald nach dem Erwerb der Berliner Manufaktur erteilte Friedrich II. erste Aufträge über die Fertigung von Tafelservicen. Das 1. Potsdam'sche Service wurde dabei speziell auf die Raumgestaltung des Neuen Palais' abgestimmt.

€ 4 000 – 6 000

62
**Teile eines königlichen Dejeuners mit fliegenden Kindern**

Porzellan, Aufglasurdekor in Purpurcamaieu und Hellgrün mit schwarzen Konturen, Vergoldung. Modell 257, Neuzierat. Kaffeekanne und Zuckerdose, beide mit Deckeln, zwei Tassen mit UT. Bemalt mit auf Wolken sitzenden und fliegenden Kindern, alternierend mit kleinen Bouquets. Die Zierate gefüllt mit Gittermuster auf hellgrünem Fond. Blaumarke Zepter, Presszeichen. Kaffeekanne H 22,5 cm.

Berlin, KPM, 1767.

Provenienz
Englischer Adelsbesitz.
Vom Besitzer im englischen Kunsthandel erworben.

Literatur
Vgl. Lenz, Berliner Porzellan. Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 - 1786, 1. Bd., Berlin 1913, S. 17.

In den von Georg Lenz publizierten Schatullrechnungen taucht unter dem 23. Mai 1767 ein Eintrag auf, dem sich die hier gezeigten Teile zuordnen lassen: „1 compl. Neu-radierte Zierath Garnitur bunt gemahlt mit Purpur fliegenden Kindern, grün Mosaique, gold umzogene Zierathen und Rand 280 Rtlr."

€ 4 000 – 4 500

63

**Königliches Dejeuner mit Watteau-Malerei in Purpurcamaieu**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 257, Neuzierat. Bestehend aus Tablett, zwei Teetassen mit UT, Zuckerdose, Sahnegießer, Kaffee- und Teekanne, alle mit Deckeln und Blütenknäufen. Um die Ränder Goldschuppen und vergoldete C-Schwünge. Dekoriert mit galanten und Schäferpaaren in feinstem Purpurcamaieu und kontrastierenden kleinen Bouquets aus deutschen Blumen. Blaumarke Zepter, purpurne 4., Pressnummern, geritzt I und II. Kaffeekanne H 16,5, Tablett B 36,3, cm.

Berlin, KPM, 1767.

Provenienz
Lempertz Berlin Auktion 1065 am 30. April 2016, Lot 27.
Westdeutsche Privatsammlung.
Sammlung Hildegard und Günter Rohloff.
Lempertz Berlin Auktion 1127 am 6. April 2019, Lot 55.
Sammlung Jeannette Franke.

Antoine Watteau. Kunst - Markt - Gewerbe. Schloss Charlottenburg, Berlin, 2021 - 22.

Literatur
Abgebildet im Kat. Antoine Watteau. Kunst - Markt - Gewerbe, Berlin-München 2022, S. 229.
S.a. Lenz, Berliner Porzellan. Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 - 1786, 1. Bd., Berlin 1913, S. 17.
Vgl. Baer/Baer, Blumen für den König. 225 Jahre Breslauer Stadtschloß-Service, Berlin 1992, Kat. Nr. 7 und Nr. 15.

In den von Georg Lenz publizierten Schatullrechnungen taucht unter dem 23. Dezember 1767 ein Eintrag auf, dem sich die hier gezeigten Teile zuordnen lassen: „5 compl. buntgem. Café und Chocolade Services: 1) mit purpur Watteau-Figuren, Mosiaque und Goldumzogene Zierathen Rtlr 250“.

Der Bemalung des Tabletts liegt eine Stichvorlage von Nicolas Lancret zugrunde; ein Motiv der Kaffeekanne geht zurück auf Antoine Watteaus „La perspective“.

€ 8 000 – 9 000

64
**Tasse und Untertasse mit fliegenden Kindern**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 16, Reliefzierat. Drei Kinderpaare auf Wolken, umgeben von Blumengebinden und -festons. Blaumarke Zepter, geritzt I (UT). Bruch des Henkels restauriert. Tasse H 7,1, UT D 14 cm.

Berlin, KPM, 1763/64.

Provenienz
Sammlung Prof. Erich Köllmann.
Daniela Kumpf Kunsthandel, Wiesbaden.
Seit 1999 hessische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Lessmann/Braesel/Dück, Berliner Porzellan aus eigenen Beständen, Hamburg 1993, Kat. Nr. 30-39.

€ 800 – 1 000

65
**Tasse und Untertasse mit Architekturlandschaften**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 16, Reliefzierat. In den Kartuschen der UT fein gemalte Schlossansichten. Blaumarke Zepter, Presszeichen K. Drei restaurierte Randchips an der UT, Chip am Standring der Tasse. Tasse H 6,7, UT D 14,3 cm.

Berlin, KPM, um 1765.

Provenienz
Daniela Kumpf Kunsthandel, Wiesbaden.
Seit 2005 hessische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Lessmann/Braesel/Dück, Berliner Porzellan aus eigenen Beständen, Hamburg 1993, Kat. Nr. 41 - 47.

€ 600 – 800

66
**Tasse und Untertasse aus einem fürstlichen Kaffee-Tee-Service mit Genredarstellungen nach Teniers**

Porzellan, apfelgrüner Fond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 16, Reliefzierat. Insgesamt vier bäuerliche Alltagsszenen im Inselstil. Blaumarke Zepter, Presszeichen K. Tasse H 7,3, UT D 14,2 cm.

Berlin, KPM, um 1767/68.

Provenienz
Daniela Kumpf Kunsthandel, Wiesbaden.
Seit 1998 hessische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Baer/Baer, Blumen für den König. 225 Jahre Breslauer Stadtschloß-Service, Berlin 1992, Kat. Nr. 6, die restlichen Teile, ehemals aus dem Besitz des Hauses Wettin.

€ 800 – 1 000

67
**Tasse und Untertasse mit Federvieh**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 16, Reliefzierat. Vier Bildfelder mit heimischen Vogelpaaren im Inselstil, umschwirrt von Kalitten. Blaumarke Zepter, purpurnes Z. (Tasse), Presszeichen IO (UT). Randvergoldung berieben. Tasse H 6,8, UT D 13,4 cm.

Berlin, KPM, um 1775 - 80.

Provenienz
Daniela Kumpf Kunsthandel, Wiesbaden.
Seit 1999 hessische Privatsammlung.

€ 800 – 1 000

68
**Junge mit Schlittschuhen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldhöhungen. Modell 316. Blaumarke Zepter. Kleine Chips an Mütze, Jackenzipfel und Schlittschuhen. H 15,3 cm.

Berlin, KPM, um 1775.

Provenienz
Sammlung Dr. Erich Köllmann.
Lempertz Köln Auktion 622 am 26. Juni 1987, Lot 773.
Privatsammlung Niedersachsen.

Literatur
Abgebildet bei Köllmann, Berliner Porzellan 1763 - 1963, Braunschweig 1966, Bd. I Textband, Taf. 27 a.
Vgl. Lenz, Berliner Porzellan. Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 - 1786, 2. Bd., Berlin 1913, Taf. 118, Abb. 543.

€ 2 000 – 2 500

69
**Kaffee- und Teeservice mit zweifarbigen Blumen**

Porzellan, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie. Modell 301, Neuglatt. Kaffee- und Teekanne, Zuckerdose, jeweils mit Deckeln, Milchkanne, Kumme, sechs Tee- und eine Kaffeetasse, sieben UT. Blaumarke Zepter. Pressnummern, Ritzzeichen. Zwei UT älter restauriert und vergilbt. Kaffeekanne H 23 cm.

Berlin, KPM, 1780er Jahre.

€ 1 000 – 1 500

70
**Sechs Messer aus einem Tafelservice für den Landgrafen Carl von Hessen-Kassel**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Moderne Edelstahlklinge (Rostfrei Solingen). Modell 301, Neuglatt. Die Griffe auf beiden Seiten verziert mit fein gemalten heimischen Vogelpaaren auf Landschaftsinseln und Insekten. Ohne Marke. Minimaler Berieb und Kratzer. Schaft L 10,4, insgesamt L 21,2 cm.

Die Griffe Berlin, KPM, um 1779.

Literatur
Vgl. zwei Geschirrteile aus demselben Service bei Köllmann/Jarchow, Berliner Porzellan, Bd. II, München 1987, S.434, Nr. 256.
S.a. Pietsch, Ein königliches Geschenk, Das Berliner Vogelservice des Landgrafen von Hessen Kassel, in: Kunst & Antiquitäten, Heft I/1986, S. 40-45.

€ 4 000 – 5 000

71
**Tasse und Untertasse mit den Silhouetten dreier Könige**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldzahnrand. Modell 809, Antikglatt. Auf der Tasse König Friedrich Wilhelm II. mit der Bezeichnung „est“ und der Kronprinz Friedrich Wilhelm mit der Bezeichnung „erit“. In der UT König Friedrich II. mit „fecit“. Dazwischen Immortellenzweige (Helichrysum bracteiferum). Blaumarke Zepter, purpurne 1., Pressnummern 7 und 16. Goldrand leicht berieben, Kratzspuren. Tasse H 6, UT D 12,9 cm.

Berlin, KPM 1786 - 97.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500

72
**Tasse und Untertasse mit Monogramm F**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 633, Neuglatt. Blaumarke Zepter, purpurne 94., Pressnummern. Minimaler Berieb.

Berlin, KPM, um 1775 - 80.

Provenienz
Seit 2008 hessische Privatsammlung.

€ 300 – 400

73
**Tasse und Untertasse aus einem Teeservice mit antiken Köpfen**

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurfond, Aufglasurdekoren grisaille, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 122, Glatt. Auf der Tasse in Reserven die Profilköpfe „CLEOPATRA“ und „M.ANTONIUS“, im Spiegel der UT „CALIGULA ROM.IMPERAT.“ Blaumarke Zepter. Tasse H 4,8, UT D 13,3 cm.

Berlin, KPM, um 1780 - 90.

€ 1 000 – 1 500

R74
**Dejeuner mit Früchtedekor in Goldmedaillons**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 122, Glatt. Kaffee-, Tee- und Milchkanne, Zuckerdose, alle mit zugehörigen Deckeln, zwei Tassen mit UT, zwei Löffel und ein Tablett. Alle Teile sehr fein bemalt: Um die Goldfondmedaillons Insekten und Streublumen, um die Ränder ein hellgrünes Fondband mit konturierten Goldranken. Blaumarke Zepter, Presszeichen. Punktueller Berieb der Vergoldung retuschiert, ein Randchip an einer UT. Kaffeekanne H 17, Tablett B 32,7 cm.

Berlin, KPM, um 1779.

Provenienz
Privatbesitz, erworben bei Kunsthandel Röbbig München.

Literatur
Vgl. Lenz, Berliner Porzellan. Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 - 1786, 1. Bd., Berlin 1913, S. 20.
S.a. Lenz, 2. Bd., Berlin 1913, Taf. 126, Abb. 568.

In den von Georg Lenz publizierten Schatullrechnungen taucht unter dem 22. Dezember 1779 ein Eintrag mit gleichem Dekor auf: „1 compl. Dejeuner zu Café u. Thé inclusive das Etui gemahlt mit bunten Blumen in goldene Medaillons nebst Gold und grüner Einfassung Rtlr 120“. Dieses Frühstücksservice wurde für den Prinzen Heinrich von Preußen produziert.

€ 3 000 – 4 000

75

**Klassizistische Offiziers-Reiseuhr mit grande sonnerie**

Feuervergoldete Bronze, gewölbte Glas, weißes Emailzifferblatt mit schwarzer Beschriftung, gebläute Stahlzeiger. Zwei-Tage-Laufzeit, Spindel-Echappement, Viertelstundenschlag mit fünf Hämmern auf zwei Glocken, Repetition und Wecker. Auf dem Zifferblatt signiert „Louis George A BERLIN“. Risse im Zifferblatt, kleine Restaurierungen um die Aufzugslöcher.

Berlin, Louis George, um 1795.

Literatur
Zum Uhrmacher s. Abeler, Meister der Uhrmacherkunst, Wuppertal 1977, S. 209.

Der 1743 aus einer hugenottischen Berliner Familie geborene Louis George bewarb sich 1769 als Uhrmacher bei König Friedrich II. Seine Fähigkeiten erlangte er nach eigenen Aussagen in Paris und der Schweiz. Sie waren so überzeugend, dass der König ihn 1771 zum Hofuhrmacher ernannte. In der Sammlung SPSG befindet sich eine Konsoluhr mit Flötenwerk des Uhrmachers, die König Friedrich II. 1771 erwarb. George ist urkundlich bis 1796 nachweisbar.

€ 2 000 – 3 000

76

**Seltene Tabatière auf den Frieden zu Hubertusburg**

Farbiges Maleremail und Vergoldung auf weiß emailliertem Kupfer, vergoldete Kupfermontierung. Auf dem Deckel Abbildung von Schloss und Park zwischen den goldenen Lettern „NVNCIA PACIS.“ und „HVBERTVSBVRG. D. 15 FEBR MDCCLXIII.“ Im Deckel weibliche Allegorie mit preußischem Zepter, beschriftet „IAM REDIRE AVDET“ und „GERMANIA PACATA.“ Risse, vor allem im Deckel, eine kleine geklebte Stelle auf dem Deckel hinten rechts, etwas Berieb auf dem Boden. H 3,9, B 8,8, T 6 cm.

Berlin, Vertrieb/Produktion (?) Alexander Fromery zugeschrieben, 1763.

€ 1 000 – 1 500

77

**Beistelltisch „Friede d: 13 May 1779 zu Teschen“**

Verschiedene Obsthölzer, gefärbtes Holz, Palisander und Zinn auf Weichholz und Kirsche massiv. Auf der Platte Marketeriebild mit den Wappen Österreichs, Preußens und Sachsens zwischen zwei Palmen. Ein kleiner Frontschub in der geschweift gesägten Zarge. H 78, B 50,5, T 43 cm.

Dresden, zugeschrieben, 1779.

Literatur
Vgl. Haase, Dresdner Möbel des 18. Jahrhunderts, Leipzig 3/1993, Kat. Nr. 138 f.

Im schlesischen Teschen (heute das polnische Cieszyn) wurde am 13. Mai 1779 der Friedensvertrag zwischen Österreich und Preußen unterzeichnet, der den Bayerischen Erbfolgekrieg beendete. Für Österreich war Philipp Graf von Cobenzl zeichnungsbefugt, für Preußen Girolamo Lucchesini, der enge Vertraute König Friedrichs II., für Sachsen Johann Christoph von Bartenstein und Karl Johann Christian Graf von Zinzendorf.

€ 4 000 – 6 000

78
**Seltene Gruppe Mars Vulcan & Venus**

Biscuitporzellan. Modell 966. Drei römische Götter und ihre Attribute auf ovaler Plinthe. Blaumarke Zepter. Brandrisse, ein im Brand abgebrochenes Attribut hinten, eine restaurierte erhobene Hand. H 21,2 cm.

Berlin, KPM, um 1783/84.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

Literatur
Erwähnt in den archivalischen Tabellen bei Lenz, Berliner Porzellan. Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 - 1786, 1. Bd., Berlin 1913, S. 28: „Eine Gruppe von 3 Figuren Venus, Mars und Vulcanus (9 1/4 Zoll).“.

Diese für die KPM ungewöhnlich komplex aufgebaute Gruppe ist bisher in keiner Publikation erfasst. Möglicherweise handelt es sich hier um ein Unikat, sicher aber ist die Gruppe äußerst selten.

€ 3 000 – 3 500

79
**Zwei Figuren „en buste“: Asia und Afrika**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderungen. Nicht identifizierte Modelle. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Malerzeichen, geritzte Modellnummer 1124 (?). Mondsichel restauriert. H 10,6 und 11,1 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

€ 600 – 800

80
**Zwei Figuren „en buste“: Afrika und Amerika**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderungen. Nicht identifizierte Modelle. Blaumarke Zepter, geritzte Modellnummer 1119 und 1126. H 10,6 und 11,1 cm.

Berlin, KPM, 20. Jh.

€ 600 – 800

81
**Reliefbildnis Direktor Grieninger im Kreise seiner Familie**

Weißporzellan. Ritzzeichen K. Restaurierter Bruch. H 28,3, B 25,3 cm. In geschnitztem vergoldetem Holzrahmen H 40,5, B 35,8 cm.

Berlin, KPM, 1766, das Modell von Friedrich Elias Meyer.

Literatur
Weitere Exemplare abgebildet bei:
Lenz, Berliner Porzellan. Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 - 1786, 1. Bd., Berlin 1913, Abb. 100.
Baer/Baer/Grosskopf-Knaak, Von Gotzkowsky zur KPM. Aus der Frühzeit des friderizianischen Porzellans, Berlin 1986, Abb. 13, S. 59.
Lessmann/Braesel/Dück, Berliner Porzellan aus eigenen Beständen, Hamburg 1993, Kat. Nr. 286, dort auch der Verweis auf ein Exemplar in Biscuit in der Sammlung Märkisches Museum Berlin.

Die seltene Plakette zeigt den Direktor der KPM, Johann Georg Grieninger (1716 - 1798), bei der Lektüre einer Kabinettsordre des Königs. Auf dem Brief in seiner Hand ist folgender Text zu lesen: „Seine Königliche Majestät befahlen Den Directori Grieninger...“. Über der Mütze des Großvaters ist die Jahreszahl 1766 zu erkennen.
Johann Georg Grieninger wurde 1761 von Johann Ernst Gotzkowsky an dessen Porzellanmanufaktur nach Berlin geholt. Auch nach der Übernahme durch Friedrich II. und der Umbenennung in Königliche Porzellanmanufaktur 1763 verblieb Grieninger in seiner Position als Direktor.

€ 2 000 – 3 000

82
**Daniel Chodowiecki**
Danzig 1726 - 1801 Berlin

**Der Evangelist Johannes (?)**

Rötel auf Bütten. 13,9 x 12,8 cm.

Signiert unten rechts: D. Chodowiecki.

Provenienz
Wohl aus französischem Besitz. - Kunsthandel Dr. Martin Möller, Hamburg. - Bassenge, Berlin, 28.11.1997, Lot 5525. - Deutsche Privatsammlung.

Literatur
Moeller, Deutsche und österreichische Zeichnungen, Hamburg 1996, Kat. 4, Abb. - Fuhrich-Grubert/Desel, Daniel Chodowiecki (1726-1801). Ein hugenottischer Künstler und Menschenfreund. Begleitbuch mit Katalog zur Ausstellung, Bad Karlshafen 2001, S. 304 f. / Abb.

Die Zeichnung diente als Vorlage für eine Radierung in Johann Caspar Lavaters Essai Sur La Physiognomonie (Bd. III, Den Haag 1786. S. 115).

€ 2 500 – 3 000

83
**Daniel Chodowiecki**
Danzig 1726 - 1801 Berlin

**Männlicher Akt - Sitzend**

Rötelkreide auf Bütten. 45 x 27 cm.

Provenienz
Venator & Hanstein, Köln, 25.3.2001, Lot 642. - Deutsche Privatsammlung.

Literatur
Chodowiecki/Hebbic, Aus Daniel Chodowiecki's Künstlermappe. 98 Handzeichnungen und Aquarelle in Facsimiledruck. Nach den Originalen im Besitze des Herrn J. C. D. Hebich in Hamburg. Mit kurzem biographischen Abriss, Berlin 1885.

€ 2 000 – 3 000

84
**Heinrich Anton Dähling**
Hannover 1773 - 1850 Potsdam

**Telemachos am Hof von Sparta**

Gouache. 46,5 x 61,5 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert und datiert unten links: H. Dähling fec: 1791.

Provenienz
Erworben in der Galerie Erich Beck, Hannover. - Seitdem in süddeutschem Privatbesitz.

Die Gouache mit einer Szene aus der Geschichte des Odysseus ist ein frühes Werk des in Berlin tätigen Malers Heinrich Anton Dähling. Der Künstler pflegte enge Beziehungen zum preußischen Königshaus, und seine Bildnisse von Königin Luise trugen später maßgeblich zu deren mystischer Verehrung bei.

Beim vorliegenden Werk stützte sich der junge Dähling auf ein Gemälde von Angelika Kauffmann, das diese 1773 in der Royal Academy ausgestellt hatte und das durch einen Stich von W. W. Ryland weite Verbreitung fand. Am linken Bildrand sitzt Menelaos, der König von Sparta, auf seinem Thron und berichtet von den Leiden des Odysseus, woraufhin dessen Sohn Telemachos in Tränen ausbricht. In der rechten Bildhälfte steht Helena, die Gemahlin des Menelaos, deren Entführung später den Trojanischen Krieg auslösen sollte.

€ 4 000 – 6 000

85
**Ovale Anbietschale aus der Nachlieferung für das Tafelservice mit Trichterwinden**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, konturierte Vergoldung. Modell 1054, antikglatt. Elliptische Reserve mit Ligaturmonogramm FWR. Blaumarke Zepter mit unterglasurblauem und emailblauem Beistrich, Pressnummer 26, geritzt III. Kleine Goldretusche. B 39,3 cm.

Berlin, KPM, 1803 – 13.

€ 1 500 – 2 000

86
**Tasse und Untertasse mit Kiefernzweigkränzen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 1186, Konisch. Blaumarke Zepter, ein emailblauer Überstrich, rote 25. und 8., Pressnummern, Ritzzeichen. Zwei flache Randchips unter der UT. Tasse H 6, UT D 12,8 cm.

Berlin, KPM, 1803 – 13.

€ 600 – 800

87
**Tasse und Untertasse mit Akanthusbordüren**

Porzellan, Aufglasurdekor en grisaille, Vergoldung. Modell 1186, Konisch. Blaumarke Zepter, eisenrote 5, goldener Punkt, Ritzzeichen. Minimale Randchips an der UT. Tasse H 6,1, UT D 12,8 cm.

Berlin, KPM, um 1790.

Provenienz
Seit 2001 hessische Privatsammlung.

€ 800 – 1 000

88
**Zwei Weimar-Vasen mit Mono-grammen AFC und RDC**

Porzellan, Camaieudekor in Emailblau, etwas Braun, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 884, mit originalen Deckeln und Verschraubung. Beidseitig an Schleifen gebundene blaue Blattkränze um die braun konturierten Ligaturmonogramme. Unter den Henkeln Blattgirlanden. Blaumarke Zepter. An jeder Vase ein Henkel wieder angefügt.
H 33,5 cm.

Berlin, KPM, 1791.

Provenienz
Geschenk zur Hochzeit von Adolf Friedrich Carpow und Renate Dorothea Carpow in Danzig am 14. Februar 1791. Aus dem Besitz der Nachfahren.

€ 4 000 – 5 000

89
**Speiseteller aus einem Tafelservice mit Rose und Kornblumen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 881, Kurländer Muster. Blaumarke Zepter, Pressnummer 19. D 24,9 cm.

Berlin, KPM, um 1790.

€ 600 – 800

90

**Zwei Blumenkübel mit Rosengirlanden**

Porzellan, eingeschränkte naturalistische Polychromie in Purpur- und Grüntönen. Wohl Modell 1150. Konische breite Fassform, umlegt mit zwei Reliefbändern. Vierfach um das obere Band gewundene Rosengirlande, jeweils ein kleiner Falter. Blaumarke Zepter, Presszeichen LI. Beide H 20,1, D 27,1 und 27,5 cm.

Berlin, KPM, um 1795 - 1800.

Literatur
Vgl. das Modell bei Köllmann/Jarchow, Berliner Porzellan, Bildband, München 1987, Abb. 543.
Ein weiterer gleicher Blumentopf mit zusätzlichem gelbem Fond in der Sammlung Schloss Ludwigsburg, Inv. Nr. 1945-172.

€ 12 000 – 15 000

91

**Schreibschrank mit Alabastergalerie**

Mahagoni, Akazie, Birke, Ahorn, u.a. Hölzer furniert auf Weichholz, Spiegelglas, Alabaster, ersetztes grünes Leder. Gerader Korpus mit Frontklappe über zwei Kommodenschüben. Oben offenes verspiegeltes Fach hinter vier Alabastersäulen, die beiden zentralen Spiegelflächen als Schiebetüren gestaltet. Innen abwechslungsreiche Architektur mit neun, teilweise unterteilten Fächern und Schüben um ein Mittelfach und Geheimfächern. Über der Frontklappe herausziehbarer Schub mit schräger Pultlade. Restaurierungen über Schwundrissen und in den beiden äußeren Säulen. H 193, B 100,5, T 49,5 cm.

Berlin, 1790er Jahre/um 1800.

Provenienz
Vor 20 Jahren im Berliner Kunsthandel erworben.

Literatur
Vgl. Himmelheber, Die Kunst des deutschen Möbels, 3. Bd. Klassizismus Historismus Jugendstil, München 1973, Abb. 260.
Vgl. Stiegel, Berliner Möbelkunst. Vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, München-Berlin 2003, Abb. 230 f. und Abb. 234.

Angenehme Proportionen, aufwändige Ausstattung und viele Spielereien kennzeichnen diesen vergleichsweise kleinen Sekretär. Er gehört zu einem Berliner Typus, der in mehreren Varianten nachgewiesen ist.

Die gesamte Front ist warmtonig furniert, wobei die Maserung rechts und links der Mittelachse spiegelbildlich verläuft. Die bündigen Schlüsselbuchsen sind mit geschwärztem Furnier abgesetzt.

Die vier weißen schlanken Alabastersäulen mit Basen und Kapitellen setzen einen besonderen Akzent. Die verspiegelte Rückwand lässt sich durch zwei verschiebbare Türen öffnen, vor denen eine weibliche Herme appliziert ist, die als „Wächterin“ der verbogenen Dokumente dient.

Ähnliche Sekretäre mit Alabastersäulen und verspiegelten Flächen wurden mehrfach publiziert (Stiegel, Abb. 233 und 234). Auch die aus der englischen Möbelkunst abgeleiteten Pigeonholes zur Aufbewahrung von Briefen finden sich z.B. an einem Sekretär in Schloss Bellevue, dem Repräsentationsschloss des Präsidenten der Bundesrepublik (Stiegel, Abb. 238 a). Ein weiteres Beispiel ist der Flötensekretär mit Uhr aus der Werkstatt von Georg Ruppert, Berlin um 1800 (Stiegel, S. 312, Taf. 7). Ein etwas einfacheres Modell gleichen Typus›, ebenfalls aus einer Berliner Werkstatt um 1800, befindet sich im Schloss Paretz (SPSG, Inv. Nr. IV 2082, Stiegel, S. 329, Abb. 230 ff.). Möglicherweise ist auch das hier vorgestellte Exemplar dem Berliner Tischlermeister Georg Ruppert zuzuordnen, der archivalisch mehrfach nachgewiesen ist. Reizvoll an seinen Sekretären ist der Kontrast zwischen glatter Front und zurückspringendem, verspiegeltem Fach, in dem das Tageslicht hell reflektiert.

€ 10 000 – 12 000

# KPM Berlin – Ein Spaziergang durch die Manufaktur

Seit über 260 Jahren steht die von Friedrich dem Großen gegründete Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin für Design „Handmade in Berlin“. Im Dezember vergangenen Jahres hatte das Team von Kunsthaus Lempertz die Gelegenheit, die traditionsreiche Berliner Manufaktur zu besuchen – ein Termin, der zugleich im Zeichen mehrerer Jubiläen stand, die im Jahr 2026 gefeiert werden: Jörg Woltmann blickt auf 20 Jahre als Inhaber der KPM zurück, während auch die Berlin-Auktion von Lempertz ihr 20-jähriges Bestehen feiert. Zugleich erinnert die Manufaktur an den

250. Geburtstag von Königin Luise von Preußen, der unter anderem mit einer lebensgroßen Porzellanbüste der „Königin der Herzen“ (Schlegel) gewürdigt wird.

Empfangen wurden wir von Martina Hacker, Geschäftsführerin der KPM, die uns persönlich durch die Werkstätten führte und spannende Einblicke in die Entstehung des berühmten Berliner Porzellans gewährte. Mehr als 150 Manufakturistinnen und Manufakturisten fertigen hier in überwiegend handwerklichen Prozessen Stücke

von höchster Qualität. Selbst eine schlichte weiße Tasse durchläuft 29 Arbeitsschritte über rund zwei Wochen hinweg.

Bis heute folgt die Herstellung überlieferten Verfahren. Aus einer Mischung von Kaolin, Feldspat und Quarz entsteht die Porzellanmasse, deren genaue Rezeptur, das sogenannte „Arkanum“, streng gehütet wird. In Gipsformen gegossen oder gedreht, werden die einzelnen Teile zusammengesetzt, glasiert und bei hohen Temperaturen gebrannt. Lediglich Porzellane erster Wahl werden anschließend in Freihandmalerei oder

Fotos: Anne Schönharting

mit 24-karätigem Gold dekoriert und so zu individuellen Einzelstücken.

Entwürfe aus dem 18. Jahrhundert, etwa das berühmte Kurlandservice, sind längst zu Designklassikern geworden und werden bis heute gefertigt. Sie stehen für eine Tradition, die sich sowohl in den Modellen als auch in der Malerei der Manufaktur fortsetzt.

Matthias Dotschko, Leiter der Meistermalerei, betont, dass sich Dekore und Malereien historischer Porzellane nicht einfach kopieren lassen, ihre handwerklichen Feinheiten – wie charakteristische Pinselstriche oder besondere Maltechniken – aber weiterhin als Inspiration für neue Designs dienen.

Auch auf dem Kunstmarkt genießen historische Porzellane große Aufmerksamkeit. Für Martina Hacker tragen Auktionen wesentlich dazu bei, die historischen Werke sichtbar zu machen und ihre Bedeutung als Kulturgut hervorzuheben. Insbesondere die Berlin-Auktion stärke die Wahrnehmung der Manufaktur und unterstreiche zugleich Berlins Rolle als Porzellanstandort.

Mit der von Jörg Woltmann 2017 gegründeten Stiftung Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin wird dieses kulturelle Erbe dauerhaft gesichert. Die Berliner Manufaktur bewahrt damit eine lebendige Tradition, deren Zeugnisse nicht selten über den Auktionssaal von Lempertz in bedeutende Sammlungen weltweit gelangen.

Lot 136

# Die Sammlung Reinhard Schönfisch

## Porzellane aus der Blütezeit der KPM

Lot 92 – 250

92
**Tasse und Untertasse mit allegorischen Figuren in Sepia**

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurfond, bestäubt mit Goldpuder, Sepiacamaieudekor, matte und glänzend polierte Goldränderungen. Modell 809, Antikglatt. Blaumarke Zepter, 9. in Sepia, Presszeichen. Minimaler Goldberieb. Tasse H 5,9, UT D 13,1 cm.

Berlin, KPM, 1790er Jahre.

€ 400 – 600

93
**Tasse und Untertasse mit Schmetterlingen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldzahnkante. Modell 809, Antikglatt. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, schwarze Dekornummer 84/106, Malertaxen, Jahresbuchstabe C. Tasse H 5,6, UT D 12,8 cm.

Berlin, KPM, 1903.

€ 200 – 300

94
**Tasse mit Untertasse mit gestreuten Federn**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderungen. Modell 809, Antikglatt. Blaumarke Zepter, Presszeichen. Ein 1 mm Chip am Tassenrand. Tasse H 5,9, UT D 12,8 cm.

Berlin, KPM, 1790er Jahre.

€ 600 – 800

95
**Tasse mit einem Laute spielenden Putto nach Rosso Fiorentino**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit blauem und pfirsichfarbenem Fond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 809, Antikglatt. Blaumarke Zepter, auf der Tasse mit emailblauem Überstrich, Presszeichen. H 5,9 cm, beigefügte Untertasse D 13,5 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

€ 400 – 600

96
**Tasse als Rosenkorb und Untertasse**

Porzellan, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie mit grasgrünem Fond, Vergoldung. Modell 809, Antikglatt. Blaumarke Zepter, rote 8., Presszeichen. Kleiner restaurierter Randchip an der UT. Tasse H 6, UT D 13 cm.

Berlin, KPM, 1790er Jahre.

€ 600 – 800

97
**Tasse und Untertasse mit Weinlaubkränzen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit rosa Fond, konturierte Vergoldung. Modell 809, Antikglatt. Blaumarke Zepter mit emailblauem Überstrich, rote 98, Presszeichen. Tass H 6, UT D 12,8 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

€ 400 – 600

98
**Becher und Untertasse mit klassizistischen Reserven und Rosenranken**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit lindgrünem und himmelblauem Fond, Vergoldung. Modell 809, Antikglatt. Blaumarke Zepter, Tasse mit roter Reichsapfelmarke, purpurne 9. (UT), Presszeichen. Randvergoldung retuschiert. Becher H 6,6, UT D 13,5 cm.

Berlin, KPM, erstes Drittel 19. Jh.

€ 300 – 400

99
**Tasse und Untertasse mit Kränzen aus Ähren und Kornblumen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderungen. Modell 809, Antikglatt. Blaumarke Zepter, rote 4., Presszeichen. Etwas Berieb. Tasse H 5,9, UT D 12,9 cm.

Berlin, KPM, 1790er Jahre.

€ 300 – 400

100
**Seltene Tasse und Untertasse „Coeffures de Berlin“**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 1308, Campanerform. Je drei weibliche Büsten mit bezeichneten Frisuren. Blaumarke Zepter. Kleine Chips auf der Unterseite der UT, ein kurzer Radialriss. Tasse H 7,3, UT D 13,8 cm.

Berlin, KPM, 1790er Jahre.

€ 800 – 1 000

101
**Paar Tassen und Untertassen mit Passionsblumenkränzen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 755, Etrurische Form mit Campanerhenkel. Blaumarke Zepter mit emailblauem Strich, rote Malermarken, Presszeichen. Minimaler Berieb der Vergoldung. Tasse H 8,1, UT D 14 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

€ 600 – 800

102
**Tasse und Untertasse mit Rosen- und Efeukränzen**

Porzellan, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie, Goldränderung. Modell 809, Antikglatt. Blaumarke Zepter, rotes z., Presszeichen. Tasse H 5,9, UT D 13 cm.

Berlin, KPM, 1790er Jahre.

€ 400 – 600

103
**Tasse mit Parzendekor und Untertasse**

Porzellan, farbiger Auglasurdekor mit seegrünem und aprikosenfarbenem Fondstreifen, Vergoldung. Modell 755, Etrurische Form mit Campanerhenkel. Drei Parzen in eckigen Reserven mit Beschriftungen „Wähle bedächtig“, „Spinne lange“ und „Eile nicht“. Innenvergoldung. Blaumarke Zepter, rote Planetenmarke, Presszeichen. Etwas Goldberieb.

Berlin, KPM, um 1815 - 20.

Provenienz
Berliner Sammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1084 am 3. Mai 2017, Lot 456.

€ 400 – 600

104
**Tasse und Untertasse mit antikischen Ornamentbändern**

Porzellan, Aufglasurdekor in Blautönen und Eisenrot, Vergoldung. Modell 1308, Campanerform. Blaumarke Zepter mit emailblauem Überstrich, eine eisenrote Malermarke, Presszeichen. Goldberieb. Tasse H 7,1, UT 14 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

€ 400 – 600

105
**Tasse und Untertasse mit vertikalem Streifendekor**

Porzellan, Aufglasurdekor in Preußischblau mit Pfirsichfond, Vergoldung. Modell Konisch, mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, braune 45, weiteres Maler- und Presszeichen. Tasse H 8,7, UT D 13,4 cm.

Berlin, KPM, Anfang 19. Jh.

€ 400 – 600

106
**Tasse und Untertasse mit vertikalem Streifendekor**

Porzellan, Aufglasurdekor in Blau mit Pfirsichfond, Vergoldung. Modell 755, Etrurische Form mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter mit rotem Unterstrich, schwarze 45 und I., Presszeichen. Tasse H 7,3, UT D 14,1 cm.

Berlin, KPM, 1813 - 23.

€ 300 – 400

107
**Tasse und Untertasse mit Akazienblütenkränzen**

Porzellan, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie, reliefierte, matte und glänzend polierte Vergoldung mit Konturen. Modell 755, Etrurische Form mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, rote Planetenmarke Press-zeichen. Tasse H 7,4, UT D 14,3 cm.

Berlin, KPM, um 1800.

€ 500 – 800

108
**Tasse und Untertasse mit Rosen- und Vergissmeinnichtkränzen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit Pfirsichfond, Vergoldung. Modell 755, Etrurische Form mit Campanerhenkel. Blaumarke Zepter mit emailblauem Überstrich, Malermarken, Presszeichen. Tasse H 7,6, UT D 13,7 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

€ 300 – 400

109
**Tasse und Untertasse mit rosa Hortensienkränzen**

Porzellan, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie, Vergoldung. Modell 755, Etrurische Form mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, rote Malermarke, Presszeichen. Tasse H 7,6, UT D 14,1 cm.

Berlin, KPM, Anfang 19. Jh.

€ 400 – 600

110
**Tasse und Untertasse mit hellroten Nelkenkränzen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 755, Etrurische Form mit Campanerhenkel. Blaumarke Zepter, emailblauer Überstrich, Maler- und Presszeichen. Tasse H 7,8, UT D 13,6 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

€ 400 – 600

111
**Tasse und Untertasse mit Kamelienkränzen**

Porzellan, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie auf hellrosa Fond, reliefierte und konturierte Vergoldung. Modell 755, Etrurische Form mit Campanerhenkel. Blaumarke Zepter mit emailblauem Unterstrich, rote 43., Presszeichen. Goldretuschen in der UT. Tasse H 7, UT D 14 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

€ 600 – 800

112
**Tasse und Untertasse mit Narzissenkränzen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hellviolettem Fond, reliefierte und konturierte Vergoldung. Modell 1308, Campanerform. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter mit emailblauem Überstrich, Presszeichen. Minimaler Goldberieb im Spiegel der UT. Tasse H 7,3, UT D 14 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

€ 600 – 800

113
**Tasse und Untertasse mit blauen Trichterwinden**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit aprikosenfarbenem Fond, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell, Glockenform auf abgesetztem Fuß mit Campanerhenkel. Innen teilvergoldet. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Malerzeichen in Grün, Press- und Ritzzeichen. Tasse H 10,2, UT D 13,5 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 1832.

Literatur
Vgl. Kat. Kronschatz und Silberkammer der Hohenzollern, Berlin-München 2010, S. 68.

€ 600 – 800

114
**Geleebecher mit Kornblumen und Winden**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell „Geleebecher en vase mit 2 Henkeln“. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke. H 7,6 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

€ 600 – 800

115
**Tasse „Dulde, liebe, hoffe!“ und Untertasse mit Passionsblume**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Konisch mit Campanerhenkel. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Maler- und Presszeichen. Tasse H 8,6, UT D 13,6 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 200 – 300

116
**Seltene Tasse in Rosenblütenform und Untertasse mit Blattrelief**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderungen. Nicht identifiziertes Modell. Blaumarke Zepter, UT mit Pressnummer 28, geritzt I. Kleiner restaurierter Chip an einer Blattspitze. Tasse H 6, UT D 13,1 cm.

Berlin, KPM, um 1817.

€ 800 – 1 000

117
**Speiseteller aus einem botanischen Tafelservice**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit chamoisfarbenem Fond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Fein gemalte Darstellung einer Königskerze, rückseitig beschriftet „Verbascum Boerhavii.“ Um die Fahne goldene Arabesken. Blaumarke Zepter mit hellblauem Überstrich, Pressnummer, geritzt II. D 22 cm.

Berlin, KPM, um 1809 - 13.

€ 1 000 – 1 500

118
**Speiseteller aus einem Tafelservice mit Blumenkränzen auf Goldfond**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Um die Fahne umlaufender Narzissenkranz. Blaumarke Zepter mit runder Adlermarke, rote Reichsapfelmarke, Malerzeichen, Ritzzeichen. Berieb. D 23,5 cm.

Berlin, KPM, 1849 - 70.

€ 400 – 600

119
**Speiseteller mit botanischem Dekor**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit Pfirsichfond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Spiegelfüllender Dekor eines Straußes aus Maiglöckchen und Veilchen. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Malerzeichen, Pressnummer 32. D 22,5 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 1 000 – 1 500

120
**Dessertteller mit botanischer Malerei und Blattkranz in Sepia**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hellgelber und chamoisfarbener Fond, Sepiacamaieudekor, Vergoldung. Modell 1054, antikglatt. Rückseitig bezeichnet „Eristomum lusitanicum.“ und „Portugal.“ Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Pressnummer 32, III. D 24,5 cm.

Berlin, KPM, 1823 – 32, der Dekor Gottfried Wilhelm Völcker, zugeschrieben.

Provenienz
Seit 2004 The Twinight Collection.
Lempertz Berlin Auktion 1125 „The Twinight Collection I“ am 7. November 2018, Lot 56.

Ausstellungen
Raffinesse & Eleganz, Berlin, Schloss Charlottenburg 2007.
Die Sammlung Cohen – Porzellan der großen Manufakturen 1800 – 1840, Wien Liechtenstein Museum, 2007 – 2008.
Refinement & Elegance, New York, Metropolitan Museum of Art, 2008 – 2009.

Literatur
Abgebildet bei Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 67b.
S.a. Sterba, Napoléon und Joséphine – Kryptische Symbolik einer Liebe in der Dekoration eines botanischen Services für die Kaiserin, in: Keramos 194/2006, S. 73 ff.

€ 2 000 – 3 000

121
**Dessertteller mit botanischer Malerei und Blattkranz in Sepia**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hellbeigem Fond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Rückseitig beschriftet „Cineraria cruenta“ und „Isles Canaries“. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,8 cm.

Berlin, KPM, 1823 – 32, der Dekor Gottfried Wilhelm Völcker, zugeschrieben.

Literatur
Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 67.

Dieser Teller ist als Teil eines späteren Services nach dem Vorbild der Bestellung für die französische Kaiserin Joséphine entstanden. Das Dekorschema ist nahezu exakt kopiert – nur sind weder Auftraggeber noch Empfänger bekannt.

€ 1 500 – 2 000

122
**Teller mit botanischer Malerei und Blattkranz in Sepia**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hellgelbem und Pfirsichfond, Goldränderung. Modell 1113, Konisch. Rückseitig beschriftet „Commelina tuberosa.“ und „Mexique.“ Blaumarke Zepter mit hellgrauem Überstrich, rotes Malerzeichen, Presszeichen. Älter restaurierter Randchip auf 6 Uhr. D 24 cm.

Berlin, KPM, um/nach 1809.

Auch dieser Teller verweist durch seine französische Beschriftung auf die Nachfolge der Servicebestellung der französischen Kaiserin Joséphine, die 1806/07 nach dezidierten Angaben für die Gestaltung realisiert wurde.

€ 800 – 1 000

123
**Dessertteller mit botanischer Malerei und Blattkranz in Sepia**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hellerem und kräftigerem Pfirsichfond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Rückseitig bezeichnet „Thymus villosus.“ und „Portugal.“ Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,5 cm.

Berlin, KPM, 1823 – 32, der Dekor Gottfried Wilhelm Völcker, zugeschrieben.

Provenienz
Ehemals Kunsthandel Gronert, Berlin.
Lempertz Berlin Auktion 1084 am 3. Mai 2017, Lot 129.

€ 1 500 – 2 000

124
**Teller mit Mikromosaikmalerei**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit chamoisfarbenem Fond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1113, konisch. Zentrales Medaillon mit zwei Vögeln auf einem Zweig vor einer Landschaft in Mikromosaik-Imitation, umgeben von konzentrischen Blattranken und Pfeilen. Auf der Fahne an braunen Zwickeln hängende Palmetten. Blaumarke Zepter mit silbernem Unterstrich, eisenrotes Malerzeichen, Presszeichen, geritzt III.
D 24,5 cm.

Berlin, KPM um 1815.

Provenienz
Berliner Privatsammlung.
Lempertz Berlin Auktion 886 am 27. Mai 2006, Lot 75.
The Twinight Collection.
Lempertz Berlin Auktion 1128 „The Twinight Collection II“ am 6. April 2019, Lot 45.

€ 2 500 – 3 000

125
**Teller mit seltener Vogelmalerei**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hellgelbem Fond, Vergoldung. Modell 1113, Konisch. Um die Rundreserve in Spiegelmitte umlaufende Grasnarbe mit konzentrisch angeordneten Ästen, darauf zahlreiche Vögel. Um die Fahne eine Rosenranke. Blaumarke Zepter, braunes Malerzeichen, Pressnummer 30, geritzt III. Goldretusche. D 24,6 cm

Berlin, KPM, um 1800.

€ 2 000 – 3 000

126
**Teller mit sechs verschiedenen Rosensorten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor auf Farbfonds, reliefierte, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1113, Konisch. Die Einzelblumen in konzentrisch angeordneten Reserven in einem prachtvollen Goldfond. Jede Rose unterseitig bezeichnet. Blaumarke Zepter, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,3 cm.

Berlin, KPM, 1830er Jahre.

Zwar kamen die ersten asiatischen Rosen schon am Ende des 16. Jahrhunderts nach Europa, aber erst die französische Kaiserin Joséphine machte aus der Rosenzucht eine Mode. Die Blumen ihres Gartens in Malmaison wurden von Pierre-Joseph Redouté (1759 – 1840) aquarelliert und 1803 als „Jardin de la Malmaison“ publiziert. Sein späteres Werk „Les roses“ erschien 1817 und beförderte die Leidenschaft für Rosen. Die Blumen auf diesem Teller sind von Redoutés Darstellung inspiriert – sie werden einzeln in Feldern präsentiert, mit Stengel, Blättern, Knospen, voller Blüte und der lateinischen Bezeichnung.

€ 4 000 – 6 000

127
**Teller mit Darstellung des Dionysus**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hellem Pfirsichfond, Vergoldung. Modell 1113, Konisch. Zentrale Darstellung des griechischen Gottes auf einer Terrainscholle vor einer antiken Opfersäule, in der Linken den erhobenen Thyrsosstab. Blaumarke Zepter mit emailblauem Überstrich, Pressnummer 27, geritzt III.
D 24,2 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

Provenienz
Sammlung Renate und Tono Dreßen.
Lempertz Berlin Auktion 1169 am 24. April 2021, Lot 63.

€ 600 – 800

128
**Dessertteller mit Amor im Streitwagen**

Porzellan, Aufglasurdekor mit Sepiacamaieumalerei auf hellem Purpurfond, Goldränderungen. Modell 1054, Antikglatt, mit Durchbruch. Breit goldgerändertes rundes Fondfeld mit der Darstellung des bogenschießenden Amors in seinem von zwei Schmetterlingen gezogenen Wagen. Blaumarke Zepter, mit KPM, braune Reichsapfelmarke, Pressnummer 34, geritzt II. D 24,6 cm.

Berlin, KPM, 1837 - 44.

Provenienz
Sammlung Prof. Dr. Gisela Zick.
Lempertz Berlin Auktion 1105 am 21. April 2018, Lot 248.

Literatur
Ein ähnlicher, früherer Teller im Kat. Berliner Porzellan, Münster 2006, Nr. 161.

€ 300 – 400

129
**Tiefer Teller aus einem Tafelservice mit „fleurs en terrasse“**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit grünem Fondstreifen, Goldfond und Vergoldung. Modell 1113, Konisch. Um die Fahne Wiesengras mit fünf größeren Blumen. Auf dem abschließenden Goldfond Maskarons „en grisaille“ zwischen emailblauen Arabesken. Blaumarke Zepter, goldenes Malerzeichen, Presszeichen. Goldberieb. D 23,8 cm.

Berlin, KPM, 1795.

Provenienz
Berliner Privatsammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1193 am 7. Mai 2022, Lot 123.

Literatur
Vgl. Kat. Kronschatz und Silberkammer der Hohenzollern, Berlin-München 2010, Abb. 44.

€ 600 – 800

130
**Teller mit Motiv aus Lalla Rûkh**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hell steingrauem Fond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Vier Teilnehmer in orientalischen Gewändern auf einem goldenen Terrainstreifen. Um die Fahne Blattranken zwischen Mäanderbändern. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Pressmarke 32, geritzt III. D 24,3 cm.

Berlin, KPM, 1823.

Provenienz
Tschechische Sammlung.
Lempertz Köln Auktion 986 am 18. November 2011, Lot 188.
The Twinight Collection.
Lempertz Berlin Auktion 1125 „The Twinight Collection I“ am 7. November 2018, Lot 149.

Literatur
Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 136.

€ 3 000 – 4 000

131
**Tasse und Untertasse mit schwarzen Fondbändern**

Porzellan, Aufglasurdekor in Eisenrot und Schwarz, Vergoldung. Modell 1308, Campanerform. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter mit emailblauem Überstrich, Presszeichen. Minimaler Goldberieb. Tasse H 7,2, UT D 13,9 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

€ 300 – 400

132
**Tasse mit allegorischem Motiv und Untertasse**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit schwarzem Fond, reliefierte, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1308, Campanerform. Ovale Reserve mit feiner Bemalung im Stil Angelika Kauffmanns. Blaumarke Zepter mit emailblauem Überstrich, goldene und rote Planetenmarke, Pressnummern. Eine winzige Absplitterung im schwarzen Fond der UT. Tasse H 8,1, UT D 13,5 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

€ 1 000 – 1 500

133
**Tasse und Untertasse mit schwarzem Fondband**

Porzellan, Aufglasurfonds in hellem Purpur und Schwarz, Silberbemalung, Reliefgold und Vergoldung. Modell 755, Etrurische Form mit Campanerhenkel. Spiegelschwarzer Fond und antikische Ranken auf Purpur. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter mit emailblauem Unterstrich, Pressnummern. Minimaler Berieb und kleine Goldretuschen in der UT. Tasse H 7,8, UT D 14 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

Provenienz
Berliner Privatsammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1105 am 25. April 2018, Lot 155.

€ 600 – 800

134
**Tasse mit Doppelbildnis in Kameenmalerei und Untertasse**

Porzellan, Aufglasurdekor in Sepia- und Grisailletönen, dunkelrotbrauner Fond, Goldfond, matt und glänzend polierte Vergoldung mit Relief. Modell Glockenform mit Rosettenhenkel. Ovale Reserve mit der Imitation eines antiken Cameos aus Sardonyx, zwei dicht hintereinander gestaffelte Brustbildnisse im Profil. Innenvergoldung. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, blaues Planetenzeichen Venus, Pressnummer, geritzt II. Tasse H 11,2, UT D 14,6 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

Provenienz
Bonhams London am 6. Juli 2010, Lot 261.
The Twinight Collection.
Lempertz Berlin Auktion 1128 „The Twinight Collection II“ am 6. April 2019, Lot 36.

Literatur
Ein gleiches Doppelporträt mit dem Bildnis des Kronprinz Friedrich Wilhelm und der bayerischen Prinzessin Elisabeth befindet sich auf der bekannten Nymphenburger Vase mit dem Hochzeitsdatum 23. September 1823 in der Sammlung SPSG (Inv. XII/2639). Es stellt sich die Frage, ob hier gleichfalls ein preußisches Hochzeitspaar abgebildet wurde.

€ 2 000 – 3 000

135
**Tasse mit Cameomotiv Zeus Ammon**

Porzellan, schwarzbrauner Unterglasurfond, Aufglasurdekor in Sepiacamaieu, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell, konisch, mit hochgezogenem Volutenhenkel, passende UT. Ovalreserve mit feiner Kameenmalerei. Innen teilvergoldet. Blaumarke Zepter, rote Adlermarke, Maler- und Presszeichen. Tasse H 10,2, UT D 14,9 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

Provenienz
Berliner Sammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1193 am 7. Mai 2022, Lot 128.

€ 800 – 1 000

136
**Dessertteller mit Kameenmalerei aus dem Hochzeitsservice für Prinzessin Luise**

Porzellan, schwarzer Aufglasurfond mit Camaieumalerei in Eisenrot und Grisailletönen, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Antikglatt mit Perlrand. In Spiegelmitte der Profilkopf des Herakles mit dem Fell des Nemeischen Löwen in der Optik eines geschnittenen mehrlagigen Sardonyx. Gerahmt von einem breiten Goldstreifen mit radiertem laufendem Hund. Um die Fahne ein goldenes Blattmotiv. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Pressnummer 32, geritzt III. Goldretuschen. D 24,4 cm.

Berlin, KPM, 1825.

Provenienz
Westdeutsche Privatsammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1065 am 30. April 2016, Lot 49.

Literatur
Abgebildet bei Köllmann/Jarchow, Berliner Porzellan, Bildband, München 1987, 324a.
S.a. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 15 und S. 170. Für Umfang und Bestellung des Services s. SPSG, KPM-Archiv (Land Berlin), Pret. 2, S. 121 - 124.

Große Teile des umfangreichen Services, das Prinzessin Luise von Preußen 1825 anlässlich ihrer Vermählung mit dem Prinzen Friedrich der Niederlande erhielt, wurden 1967 in London versteigert. Das Service setzte neue Maßstäbe für die königliche Aussteuer: Es gab 50 Couverts, die aus Suppentellern, drei Speisetellerfolgen und einem Dessertteller bestanden. Zwölf der 50 Dessertteller waren mit Kameenmotiven dekoriert. 22 andere Dessertteller waren mit Landschaften verziert, 16 weitere mit Blumen- und Früchtemalerei.

€ 4 000 – 6 000

137
**Dessertteller mit Kameenmalerei aus dem Hochzeitsservice für Prinzessin Luise**

Porzellan, schokoladenbrauner Aufglasurfond, Sepiacamaieudekor, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Antikglatt mit Perlrand. In Spiegelmitte eine ganzfigurige Darstellung von Hermes mit dem kērýkeion. Gerahmt von einem breiten Goldstreifen mit radiertem laufendem Hund. Um die Fahne ein goldenes Blattmotiv. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Pressnummer 32, geritzt III. Goldretuschen. D 24,5 cm.

Berlin, KPM, 1825.

€ 3 000 – 4 000

138
**Dessertteller mit Kameenmalerei aus dem Hochzeitsservice für Prinzessin Luise**

Porzellan, schokoladenbrauner Aufglasurfond, Sepiacamaieudekor, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Antikglatt mit Perlrand. In Spiegelmitte ein lyraspielender Putto auf einem schreitenden Löwen in Cameomalerei. Gerahmt von einem breiten Goldstreifen mit radiertem laufendem Hund. Um die Fahne ein goldenes Blattmotiv. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke. Restaurierter Durchbruch. D 24,3 cm.

Berlin, KPM, 1825.

Literatur
Das Motiv des auf einem Löwen reitenden geflügelten Kindes wurde erstmals auf einem antikglatten Teller für das Service mit dem Eisernen Helm für den Landgrafen von Hessen-Kassel 1819 verwendet (Wittwer, Abb. 100).

€ 1 500 – 1 800

136
137
138

139
**Teller mit Ansicht einer neogotischen Kapelle**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderung. Modell 1054, Antikglatt. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Pressnummer 37, geritzt III. D 24,8 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

€ 400 – 600

140
**Untertasse mit Ansicht „Der große Bibliothekssaal der Universität Göttingen“**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hellem Pfirsichfond, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Malerzeichen. D 18,3 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

Provenienz
Seit 2008 The Twinight Collection.
Lempertz Berlin Auktion 1128 „The Twinight Collection II“ am 6. April 2019, Lot 127.

€ 1 000 – 1 500

141
**Suppenteller mit Topografie**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit chamoisfarbenen und lapislazuliblauen Fonds, matte und glänzend polierte Vergoldung mit Relief und braunen Konturen. Modell konisch, tief. In einem Goldrahmen mit abgeschrägten Ecken der Blick auf ein Landgut oberhalb eines Flusses, mit Vieh und Staffagefiguren. Blaumarke Zepter mit silbernem Überstrich, silberner Punkt, Pressnummer 8. D 23,5 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

Provenienz
Sotheby‘s London Auktion „Style for a Nation“ am 9. Juli 1997, Lot 132.
The Twinight Collection.
Lempertz Berlin Auktion 1128 „The Twinight Collection II“ am 6. April 2019, Lot 118.

€ 1 000 – 1 500

142
**Teller mit ex libris-Dekor**

Porzellan, Aufglasurdekor „en grisaille“ mit Pfirsich- und Seladonfond, matte und glänzend polierte Vergoldung mit Konturen. Modell 1113, Konisch. Gemalte Topografie nach grafischer Vorlage in einem eckigen Goldrahmen. Blaumarke Zepter, rote Planetenmarke, Pressnummer 16, geritzt III. D 24,1 cm.

Berlin, KPM, Anfang 19. Jh.

€ 1 000 – 1 500

143
**Speiseteller mit Topografie und Schildpattimitat um das Steigbord**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit puderrosa Fond, Lapislazulifond, schwarz konturierte Vergoldung mit Relief. Modell 1113, Konisch. Goldgerahmtes Bildfeld mit fein gemalter Darstellung des ostpreußischen Lauth, eines Stadtteils von Königsberg (heute Kaliningrad). Auf der Unterseite beschriftet „Gegend um die Mühle Lauth“. Blaumarke Zepter mit emailblauem Überstrich, rotes Dreieck, Presszeichen. Randrestaurierung. D 24,4 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

Provenienz
Sotheby‘s Zürich am 25. November 1992, Lot 198.
Niedersächsische Privatsammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1127 am 6. April 2019, Lot 206..

€ 800 – 1 000

144
**Teller mit spiegelfüllender Potsdamer Topografie**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1084, Antikglatt. Äußerst fein gemalte spiegelfüllende Ansicht, unterseitig bezeichnet „Das Rußische Haus bei der Pfauen-Insel." Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, rote Planetenmarke, Pressnummer 32, geritzt III. Punktuelle Retuschen über Berieb. D 24,4 cm.

Berlin, KPM, um 1823.

Im Wald versteckt ist der Giebel des russischen Blockhauses Nikolskoe zu sehen, das anlässlich eines Besuchs der Königstocher Prinzessin Charlotte und ihres Gemahls, des russischen Prinzen Nikolaus, 1819 errichtet wurde.

€ 800 – 1 000

145
**Teller mit spiegelfüllender Topografie**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Rückseitig beschriftet „Gegend um Stonsdorf bei dem sogenannten Aftenbusche in Schlesien." Blaumarke Zepter mit eisenrotem Unterstrich, schwarze Malermarke, Pressnummer 26, geritzt III. Berieb. D 24,8 cm.

Berlin, KPM, 1817 - 23.

€ 500 – 800

146
**Teller mit Ansicht „Landhaus zu Twickenham in Middlesex."**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit chamoisfarbenem Fond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Fein gemalte Vedute eines herrschaftlichen Hauses in englischer Parklandschaft, auf der Unterseite beschriftet. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, rote Planetenmarke Mars, schwarzes Besitzermonogramm E.A.F.C. Minimale Kratzer im Gold. D 24 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

Provenienz
Schloss Marienburg bei Hannover, Ernst August Fidei Commis.
Sotheby's, Hanover sale, Oktober 2005, Lot 2392.
The Twinight Collection.
Lempertz Berlin Auktion 1030 am 24. Mai 2014, Lot 183.
Norddeutsche Privatsammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1105 am 21. April 2018, Lot 224.

Literatur
Vgl. Baer/Baer, The Prussian Service. The Duke of Wellington Berlin Dinner Service 1817 - 1819, Berlin 1989, Nr. 108 - 167, die sehr ähnlichen Dessertteller, alle bemalt mit Ansichten, die im Zusammenhang mit der Vita des Herzogs stehen, Landschaften, Orte, auch seiner Schlachten, auf der Fahne aber immer „braun abschattierte Arabesken". Dieser Teller ist sicher im Zusammenhang der englischen Bestellung entstanden.

Das auch als York House bekannte Landhaus wurde in den 1630er Jahren erbaut. Der österreichische Botschafter Graf Ludwig von Starhemberg bewohnte das Haus bis 1817.

€ 2 500 – 3 000

147
**Teller mit spiegelfüllender Topografie**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hellem Pfirsichfond, reliefierte, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Fein gemalter Blick aus der Vogelperspektive auf einen Park mit Wasserlauf, Ruderern, Holzbrücken und einem „Temple de l'amour". Blaumarke Zepter, rotes Malerzeichen, Pressnummer 16, geritzt III. Angeklebte Aufhängeöse aus Metall. Restaurierter Randchip auf 9 Uhr. D 24,3 cm.

Berlin, KPM, um 1810.

€ 600 – 800

146
144
147
145

148
**Dessertteller mit Ansicht „Blankenstein an der Ruhr“**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Spiegelfüllende Darstellung der mit Kähnen befahrenen Ruhr, am rechten Rand die mittelalterliche Höhenburg vor der historistischen Rekonstruktion. Blaumarke Zepter mit emailrotem Unterstrich, Malerzeichen, Pressnummer 22, geritzt II. D 24,6 cm.

Berlin, KPM, um 1820.

Provenienz
Berliner Privatsammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1105 am 21. April 2018, Lot 212.

Literatur
Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 99 ff.

€ 1 500 – 2 000

149
**Dessertteller mit Ansicht von Schwerin**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Spiegelfüllende, fein gemalte Darstellung, verso in Schwarzlot bezeichnet „Schwerin von der Seite des Windmühlenberges“. Blaumarke Zepter mit emailrotem Unterstrich, Malerzeichen. D 24,5 cm.

Berlin, KPM, um 1820.

Provenienz
Privatsammlung Rheinland.
Lempertz Berlin Auktion 1047 am 2. Mai 2015, Lot 163.

Literatur
Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 99 ff.

€ 1 500 – 2 000

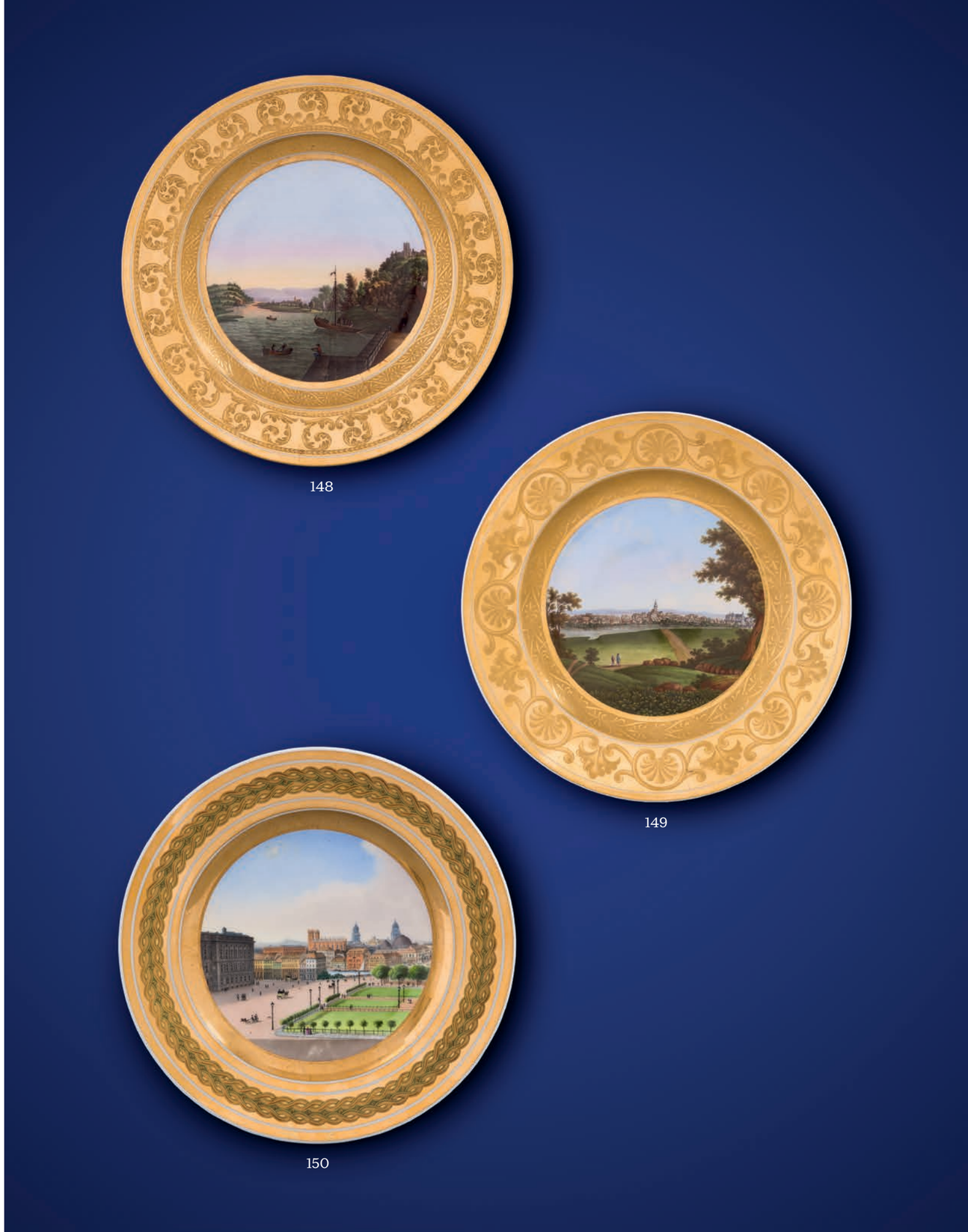
150
**Teller mit spiegelfüllender Berliner Ansicht**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, glänzende und matte Vergoldung mit Farbkonturen. Modell 1054, Antikglatt. Seltener Blick vom Dach des alten Doms über den Lustgarten bis zur Friedrich Werderschen Kirche, im Hintergrund die Kirchenkuppeln des Gendarmenmarkts. Um die vergoldete Fahne ein Flechtband. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Pressnummer 37, geritzt III. Minimaler Berieb. D 25 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37, der Dekor in der Art Eduard Gaertners.

Eduard Gaertner (1801 - 1877) begann 1814 eine Lehre als Porzellanmaler bei der KPM und war bis 1820 dort beschäftigt. Durch sein gleichzeitiges Akademiestudium im architektonischen Zeichnen gelangte er zu einer Meisterschaft, die wegweisend für die Dekorgestaltung der Manufaktur wurde.

€ 2 000 – 3 000



151
**Dessertteller aus einem Service mit Thüringer Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hellrosa Fond, Vergoldung. Modell Antikglatt mit Perlrand. Spiegelfüllender, fein gemalter Blick auf die Prachtstrasse der Stadt Meiningen, unterseitig bezeichnet. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Goldmalerzeichen. D 24,3 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

Provenienz
Seit 2004 Twinight Collection.
Lempertz Berlin Auktion 1047 am 2. Mai 2015, Lot 198.

Literatur
Abgebildet bei Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 107 b.

Eva Wollschläger vermutet, dass die Malerei dieser Tellerserie dem Manufakturmaler August Wilhelm Ferdinand Schirmer zuzuschreiben ist, der 1823 Thüringen und den Harz bereiste. Seine topografischen Zeichnungen gehörten bis 1840 zu den am meisten verwendeten Vorlagen der Malstube (ibd. S. 338).

€ 1 000 – 1 500

152
**Dessertteller aus einem Service mit Thüringer Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hellrosa Fond, Vergoldung. Modell Antikglatt mit Perlrand. Spiegelfüllende Ansicht der Burgruine Altenstein, auf der Unterseite bezeichnet. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Goldmalerzeichen, Pressnummer 32. D 24,3 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

Provenienz
Seit 2004 Twinight Collection.
Lempertz Berlin Auktion 1047 am 2. Mai 2015, Lot 199.

Literatur
Abgebildet bei Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 107 a.

€ 1 000 – 1 500

153
**Dessertteller aus einem Service mit Thüringer Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hellrosa Fond, Vergoldung. Modell Antikglatt mit Perlrand. Spiegelfüllende Ansicht des Schlosses am Wasser mit Boot im Vordergrund, auf der Unterseite bezeichnet „Reinhardtsbrunnen bei Gotha." Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,3 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37

Provenienz
Privatsammlung Rheinland.
Lempertz Berlin Auktion 1150 am 21. April 2018, Lot 284.

Literatur
Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 107.

€ 1 000 – 1 500

154
**Dessertteller aus einem Service mit Thüringer Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hellrosa Fond, Vergoldung. Modell Antikglatt mit Perlrand. Spiegelfüllende, äußerst fein gemalte Topographie, unterseitig bezeichnet „Schwarzburger Thal". Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Goldmalerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,5 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

Literatur
Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 107.

€ 1 000 – 1 500

155
**Dessertteller aus einem Service mit Thüringer Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hellrosa Fond, Vergoldung. Modell Antikglatt mit Perlrand. Spiegelfüllender Blick auf „Seeberg bei Salzungen“ mit Booten auf dem Burgsee im Vordergrund. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,3 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

Provenienz
Privatsammlung Rheinland.
Lempertz Berlin Auktion 1150 am 21. April 2018, Lot 297.

Literatur
Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 107.

€ 1 000 – 1 500

156
**Dessertteller aus einem Service mit Thüringer Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hellrosa Fond, Vergoldung. Modell Antikglatt mit Perlrand. Spiegelfüllende fein gemalte Ansicht des Residenzschlosses Ehrenburg mit Staffagefiguren im Vordergrund. Auf dem Boden beschriftet „Coburg“. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, goldenes Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,4 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

Provenienz
Westdeutsche Privatsammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1169 am 24. April 2021, Lot 210.

Literatur
Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 107.

Die Barockanlage, auf dem abgebrannten Renaissancebau 1699 errichtet, wurde ab 1810 von Karl Friedrich Schinkel im neogotischen Stil ausgebaut.

€ 1 000 – 1 500

157
**Dessertteller aus einem Service mit Thüringer Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hellrosa Fond, Vergoldung. Modell Antikglatt mit Perlrand. Spiegelfüllende Ansicht der berühmten Klosterruine Paulinzella mit Figurenstaffage im Vordergrund. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, schwarzes +, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,3 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

Provenienz
Privatsammlung Rheinland.
Lempertz Berlin Auktion 1150 am 21. April 2018, Lot 285.

Literatur
Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 107.

€ 1 000 – 1 500

158
**Dessertteller aus einem Service mit Thüringer Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hellrosa Fond, Vergoldung. Modell Antikglatt mit Perlrand. Sehr fein gemalte, spiegelfüllende Ansicht, unterseitig bezeichnet „Dom zu Erfurt“, mit Domchor, Severikirche, im Vordergrund rechts der Erthal-Obelisk. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, schwarzes +, Pressnummer 32, geritzt III. Randchip. D 24,5 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

Provenienz
Privatsammlung Rheinland.
Lempertz Berlin Auktion 1150 am 21. April 2018, Lot 286.

Literatur
Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 107.

€ 1 000 – 1 500

159
**Dessertteller aus einem Service mit Thüringer Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hellrosa Fond, Vergoldung. Modell Antikglatt mit Perlrand. Spiegelfüllende, fein gemalte Ansicht von Coburg mit Staffagefiguren im Vordergrund. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, schwarzes +, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,6 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

Provenienz
Privatsammlung Rheinland.
Lempertz Berlin Auktion 1150 am 21. April 2018, Lot 292.

Literatur
Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 107.

€ 1 000 – 1 500

160
**Dessertteller aus einem Service mit Thüringer Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hellrosa Fond, Vergoldung. Modell Antikglatt mit Perlrand. Spiegelfüllendes Stadtpanorama, auf der Unterseite bezeichnet „Weimar“, im Vordergrund Kühe, ein Hirte und ein Wanderer. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,6 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

Provenienz
Privatsammlung Rheinland.
Lempertz Berlin Auktion 1150 am 21. April 2018, Lot 284.

Literatur
Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 107.

€ 1 000 – 1 500

161
**Dessertteller aus einem Service mit Thüringer Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hellrosa Fond, Vergoldung. Modell Antikglatt mit Perlrand. Spiegelfüllendes, fein gemaltes Stadtpanorama von Rudolstadt mit dem Fluss Saale. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, goldenes +, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,5 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

Provenienz
Privatsammlung Rheinland.
Lempertz Berlin Auktion 1150 am 21. April 2018, Lot 289.

Literatur
Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 107.

€ 1 000 – 1 500

162
**Dessertteller aus einem Service mit Thüringer Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hellrosa Fond, Vergoldung. Modell Antikglatt mit Perlrand. Spiegelfüllender Blick auf Gotha, im Vordergrund ein Kornfeld mit rastenden Schnittern. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,2 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

Provenienz
Privatsammlung Rheinland.
Lempertz Berlin Auktion 1150 am 21. April 2018, Lot 288.

Literatur
Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 288.

€ 1 000 – 1 500

163
**Dessertteller aus der Nachlieferung zu einem königlich preußischen Tafelservice**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit chamoisfarbenem Fondband, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Miniaturhafte bezeichnete Ansicht „Stubbenkammer." Um die Fahne ein Kranz aus Primeln. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Jahresbuchstabe B, Presszeichen. D 24,3 cm.

Berlin, KPM, 1902.

€ 400 – 600

164
**Dessertteller aus der Nachlieferung zu einem königlich preußischen Tafelservice**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit chamoisfarbenem Fondband, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Miniaturhafte bezeichnete Ansicht „Das Schloss in Berlin." Um die Fahne ein Kranz aus Anemone hepatica. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Jahresbuchstabe B, Presszeichen. D 24,4 cm.

Berlin, KPM, 1902.

€ 900 – 1 000

165
**Dessertteller aus der Nachlieferung zu einem königlich preußischen Tafelservice**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit chamoisfarbenem Fondband, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Miniaturhafte bezeichnete Ansicht „Die neue Wache in Berlin". Um die Fahne ein Kranz von Kleeblumen. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Malerzeichen, Jahresbuchstabe B. D 24,3 cm.

Berlin, KPM, 1902.

€ 900 – 1 000

Unbekannter Künstler:
Porträt des Prinzen Carl von Preußen in Uniform
© SPSG / Daniel Lindner



166
**Dessertteller aus dem Service von Prinz Karl von Preußen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit chamoisfarbenem Fondband, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Miniaturhafte bezeichnete Ansicht „Die Louisen-Insel bei Berlin." Um die Fahne ein Kranz aus Tausendschön. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III, emailblaue Besitzermarke bekröntes K und P.v.P. Etwas Glasurberieb. D 24,2 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 1 000 – 1 500

167
**Dessertteller aus dem Service von Prinz Karl von Preußen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit chamoisfarbenem Fondband, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Miniaturhafte bezeichnete Ansicht „Die Pfauen-Insel bei Potsdam". Um die Fahne ein Veilchenkranz. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Pressnummer 32, geritzt III, emailblaue Besitzermarke bekröntes K und P.v.P. Etwas Glasurberieb.
D 24,2 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 1 000 – 1 500

168
**Dessertteller aus dem Service von Prinz Karl von Preußen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit chamoisfarbenem Fondband, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Miniaturhafte bezeichnete Ansicht „Das Schauspielhaus in Berlin." Um die Fahne ein Kranz von Glockenblumen. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III, emailblaue Besitzermarke bekröntes K und P.v.P. Wenig Goldberieb. D 24,2 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 1 000 – 1 500

169
**Dessertteller aus dem Service von Prinz Karl von Preußen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit chamoisfarbenem Fondband, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Miniaturhafte bezeichnete Ansicht „Das Das Königl. Schloß zu Charlottenburg“ Um die Fahne ein Kranz aus Trichterwinden. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Pressnummer 32, geritzt III, emailblaue Besitzermarke bekröntes K und P.v.P. Minimaler Goldberieb. D 24,4 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 1 000 – 1 500

170
**Dessertteller aus dem Service von Prinz Karl von Preußen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit chamoisfarbenem Fondband, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Miniaturhafte bezeichnete Ansicht „Das Opernhaus in Berlin.“ Um die Fahne ein Kranz von gelben Rosen. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III, emailblaue Besitzermarke bekröntes K und P.v.P. Randrestaurierung. D 24 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 800 – 1 000

171
**Dessertteller aus dem Service von Prinz Karl von Preußen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit chamoisfarbenem Fondband, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Miniaturhafte bezeichnete Ansicht „Das Zeughaus in Berlin“. Um die Fahne ein Kranz von Kornblumen. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III, emailblaue Besitzermarke bekröntes K und P.v.P. Wenig Goldberieb. D 24,5 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 1 000 – 1 500





172
**Dessertteller mit Zitronen und Limonen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hellpurpurnem Fondband, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Blaumarke Zepter mit KPM, rote Reichsapfelmarke, blaues I, Presszeichen. D 21,3 cm.

Berlin, KPM, 1837 - 44.

Provenienz
Kunsthandel Neuse, Bremen.
Lempertz Berlin Auktion 1105 am 21. April 2018, Lot 255.

€ 1 500 – 2 000

173
**Dessertteller mit Schneeballen und Flieder**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hellem Seladonfond. Modell Antikglatt mit Perlrand und eingedrehter Kante. Blaumarke Zepter mit KPM, rote Reichsapfelmarke, Malerzeichen, Pressnummer 22, geritzt III. Berieb der Reliefvergoldung. D 25,6 cm.

Berlin, KPM, 1837 - 44.

€ 1 000 – 1 500

174
**Dessertteller aus einem Service mit preußischen Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. In einem breiten Goldrahmen der Blick auf ein zweistöckiges repräsentatives Gebäude mit Ziegeldach. Um die Fahne ein Kranz aus Levkojen. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, schwarzes Malerzeichen, Pressnummer 25, geritzt III. Vergoldung retuschiert. D 24,3 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

Provenienz
Sammlung Hildegard und Günter Rohloff.
Lempertz Berlin Auktion 1169 am 24. April 2021, Lot 202.

Literatur
Vgl. Köllmann, Berliner Porzellan 1763 - 1963, Braunschweig 1966, Bd. II Bildband, Taf. 212.

Die Ansicht zeigt mit großer Sicherheit das ehemalige zweistöckige Gebäude Unter den Linden 4, ein schon vor 1820 erbautes 16-achsiges Palais. Bis 1849 befand sich darin das Ministerium des Königs von Hannover, danach übernahm es der preußische Staat. 1879 - 83 errichtete das Deutsche Reich auf dem Grundstück ein dreigeschossiges Gebäude für das Kultusministerium.

€ 1 000 – 1 500

175
**Dessertteller aus einem Service mit preußischen Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1984, Antikglatt. Unterseitig bezeichnete „Ansicht von Berlin“ in einem breiten Goldrahmen. Um die Fahne ein Kranz aus Krokussen. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, braunes Dreieck, Pressnummer 25, geritzt III. Retuschierte Vergoldung. D 24,4 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 1 000 – 1 500

176
**Dessertteller aus einem Service mit preußischen Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Unterseitig bezeichnete Ansicht „Das Dorf Britz“ in einem breiten Goldrahmen. Um die Fahne ein Kranz aus Kleeblüten. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, rotes Dreieck, Pressnummer 32, geritzt III. Vergoldung retuschiert. D 24,4 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

Provenienz
Sammlung Hildegard und Günter Rohloff.
Lempertz Berlin Auktion 1169 am 24. April 2021, Lot 209.

€ 1 000 – 1 500

177
**Dessertteller aus einem Service mit preußischen Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Unterseitig bezeichnete Ansicht „Spandow von Tegel aus gesehen“ in einem breiten Goldrahmen. Um die Fahne ein Kranz aus zweifarbiger Akelei. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, graue I, Pressnummer 25, geritzt III. Vergoldung retuschiert. D 24,1 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

Provenienz
Sammlung Hildegard und Günter Rohloff.
Lempertz Berlin Auktion 1169 am 24. April 2021, Lot 207.

€ 1 000 – 1 500

178
**Dessertteller aus einem Service mit preußischen Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. In einem breiten, radierten Goldrahmen der Blick über die Spree mit einer Zugbrücke und einem gotisierenden Pavillon, im Vordergrund ein Flaneur. Um die Fahne ein Kranz aus Narzissen. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, schwarzes I, Pressnummer 32, geritzt III. Vergoldung retuschiert. D 24,3 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

Provenienz
Sammlung Hildegard und Günter Rohloff.
Lempertz Berlin Auktion 1169 am 24. April 2021, Lot 202.

€ 1 000 – 1 500

179
**Dessertteller aus einem Service mit preußischen Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Unterseitig bezeichnete Ansicht „Die Kirche zu Stralau“, heute Friedrichshain, an der nicht kanalisierten, mäandernden Spree. Um die Fahne ein Kranz aus Kornblumen. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, braunes Malerzeichen, Pressnummer 25, geritzt III. Vergoldung retuschiert. D 24,4 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

Provenienz
Sammlung Hildegard und Günter Rohloff.
Lempertz Berlin Auktion 1169 am 24. April 2021, Lot 201.

€ 1 000 – 1 500

180
**Dessertteller aus einem Service mit preußischen Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Unterseitig bezeichnete Ansicht „Das Hotel de Brandebourg in Berlin“ in einem breiten Goldrahmen. Um die Fahne ein Kranz aus Heckenrosen. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III. Vergoldung übermalt. D 24,2 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 800 – 1 000

181
**Dessertteller aus einem Service mit preußischen Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Unterseitig bezeichnete Ansicht „Das Commandantenhaus in Berlin“ in einem breiten Goldrahmen. Um die Fahne ein Kranz aus Kamelien. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, brauner Kreis, Pressnummer 32, geritzt III. Vergoldung retuschiert. D 24 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

Provenienz
Sammlung Hildegard und Günter Rohloff.
Lempertz Berlin Auktion 1169 am 24. April 2021, Lot 206.

€ 1 000 – 1 500

182
**Speiseteller mit spiegelfüllenden Hortensienblüten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit Aprikosenfond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, goldenes Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,5 cm.
Berlin, KPM, 1823 - 32.

Provenienz
Christie's London am 8. Juli 2002, Lot 346.
The Twinight Collection.
Deutsche Privatsammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1105 am 21. April 2018, Lot 222.

Ausstellungen
Raffinesse & Eleganz, Berlin, Schloss Charlottenburg 2007.
Die Sammlung Cohen - Porzellan der großen Manufakturen 1800 - 1840, Wien Liechtenstein Museum. 2007 - 2008.
Refinement & Elegance, New York, Metropolitan Museum of Art, 2008 - 2009.

Literatur
Abgebildet bei Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 71.

Eva Wollschläger hat im Archiv Nachweise für diverse Bestellungen von Speisetellern „mit coul: Blumen bouqts: in zarten fonds um bord, gold Kante" gefunden, u.a. 76 Teller aus dem Jahr 1825 für eine Frau von Nagler oder ein Dutzend für die Fürstin Pückler 1831 (ibd. S. 263).

€ 2 000 – 3 000

183
**Speiseteller mit spiegelfüllenden Akeleiblüten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit Aprikosenfond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,5 cm.
Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 2 000 – 3 000

184
**Speiseteller mit spiegelfüllenden Fliederblüten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit Aprikosenfond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Planetenmarke Venus, gepresst LI, geritzt III. D 24,5 cm.
Berlin, KPM, 1823 - 32.

Provenienz
Christie's London am 8. Juli 2002, Lot 346.
The Twinight Collection.
Deutsche Privatsammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1105 am 21. April 2018, Lot 220.

Ausstellungen
Raffinesse & Eleganz, Berlin, Schloss Charlottenburg 2007.
Die Sammlung Cohen - Porzellan der großen Manufakturen 1800 - 1840, Wien Liechtenstein Museum. 2007 - 2008.
Refinement & Elegance, New York, Metropolitan Museum of Art, 2008 - 2009.

€ 2 000 – 3 000

185
**Speiseteller mit spiegelfüllenden Lotosblumen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit Aprikosenfond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, blaues Malerzeichen, gepresst LI, geritzt III. Goldretusche. D 24,5 cm.
Berlin, KPM, 1823 - 32.

Provenienz
Sammlung Prof. Dr. Gisela Zick.
Lempertz Berlin Auktion 1105 am 21. April 2018, Lot 233.

€ 2 000 – 3 000

186
**Speiseteller mit spiegelfüllenden Aurikelblüten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit Aprikosenfond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, schwarzes Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III. Goldretuschen. D 24,7 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1105 am 21. April 2018, Lot 227.

€ 1 000 – 1 500

187
**Speiseteller mit spiegelfüllenden Heckenrosen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 1113, Konisch. Blaumarke Zepter, Pressnummer 25, geritzt 2. D 23,2 cm.

Berlin, KPM, Anfang 19. Jh., der Dekor Hausmalerei, um 1830 - 40.

Provenienz
Sammlung Renate und Tono Dreßen.
Lempertz Berlin Auktion 1169 am 24. April 2021, Lot 58.

Literatur
Abgebildet im Kat. Blütenlese, Berlin-München 2018, Nr. 137.

€ 500 – 800

188
**Speiseteller mit spiegelfüllenden Oleanderblüten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit Aprikosenfond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, rotes Malerzeichen I, Pressnummer 32, geritzt III. D 24,5 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1105 am 21. April 2018, Lot 217.

€ 2 000 – 3 000

189
**Speiseteller mit spiegelfüllenden Primeln**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit Aprikosenfond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, braunes Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III. Etwas Goldberieb. D 24,5 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 1 500 – 2 000

190
**Tasse und Untertasse mit Fondbändern**

Porzellan, Aufglasurfonds in mattem Schokoladenbraun und Lindgrün, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Konisch mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, schwarze 34. und weiteres Malerzeichen, Pressnummern. Tasse H 8,8, UT D 13,6 cm.

Berlin, KPM, um 1800.

€ 400 – 600

191
**Tasse mit Untertasse mit goldenen Arabesken**

Porzellan, moosgrüner Aufglasurdekor, matte und glänzend polierte Vergoldung mit schwarzen Konturen. Modell 755, Etrurische Form mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, ein eisenroter Strich, eine braune Adlermarke, schwarzes I, Presszeichen. Minimaler Goldberieb. Tasse H 6,8, UT D 13 cm.

Berlin, KPM, um 1823.

€ 200 – 300

192
**Tasse und Untertasse mit Fondbändern**

Porzellan, pfirsichfarbener und matter moosgrüner Fond in Aufglasurmalerei, Vergoldung. Modell 755, Etrurische Form mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter mit emailblauem Unterstrich, schwarzes W. und I., Presszeichen. Minimaler Goldberieb. Tasse H 7,3, UT D 13,8 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

€ 300 – 400



193
**Teller mit prachtvollem Blumenstillleben**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit schwarzem und helllindgrünem Fond, matte und glänzend polierte Vergoldung mit Konturen. Modell 1054, Antikglatt. Spiegelfüllende Ansicht eines bunten Bouquets in einer Vase auf einer Marmorkonsole, vor schwarzem Fond. Blaumarke Zepter mit emailblauem Überstrich, Pressnummer 8, geritzt III. Mehrere, älter restaurierte Randchips, Berieb. D 24,8 cm.

Berlin, KPM, um 1817, die Malerei Ernst Sager, zugeschrieben.

Literatur
Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 80.

Ernst Sager kam 1804 als Lehrling an die KPM und wurde 1810 Blumenmaler. Samuel Wittwer erwähnt eine königliche Bestellung vom 24. April 1817 über „2 mit Blumen aus bunten Farben in schwarzen Grund, nebst goldenem Laub um Bord“. Das signierte Exemplar, das diesem Auszug entspricht und sich später in der Twinight Collection befand, wurde damals an ein Mitglied des Hauses Hannover verschenkt. Möglicherweise handelt es sich hier um den zweiten Teller.

€ 1 000 – 1 500

194
**Suppenteller aus einem Tafelservice mit botanischem Dekor**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit schwarzem und pfirsichfarbenem Fond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Spiegelfüllende Darstellung von Christrosen. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, blaues Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III. D 23,9 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 1 000 – 1 500

195
**Tasse „1813“ und Untertasse mit dem Plan der Völkerschlacht**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell mit Schlangenhenkel. Blaumarke Zepter, Maler- und Presszeichen. Chip am Schlangenkopf. Tasse H 10,8, UT D 14,4 cm.

Berlin, KPM, um 1813.

€ 400 – 600

196
**Gedenktasse 1813 und Untertasse mit „Belle Alliance“**

Porzellan, Aufglasurdekor in Camaieugrün, Vergoldung. Modell Konisch mit Campanerhenkel. Blaumarke Zepter, Maler- und Presszeichen. Geklebter Bruch der UT. Tasse H 8,8, UT D 13,5 cm.

Berlin, KPM, um 1815.

€ 300 – 400

197
**Luisen-Gedenktasse und Untertasse mit Sternenfond**

Porzellan, Biscuitauflage, pompejiroter Aufglasurfond, matte und glänzend polierte Vergoldung mit braunen Konturen. Modell Glockenform mit Schlangenhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Malertaxen, UT mit Beschriftung „VON 200 STÜCKEN Nr. 138“. Tasse H 11,1, UT D 13,9 cm.

Berlin, KPM, 20. Jh.

€ 400 – 600

198
**Luisen-Gedenktasse und Untertasse**

Porzellan, Biscuitauflage, preußischblauer Aufglasurfond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Glockenform mit Schlangenhenkel. Blaumarke Zepter mit Schliffstrich, Jahresbuchstabe N. Chip und Riss durch den unteren Henkelansatz. Tasse H 11,3, UT D 13,5 cm.

Berlin, KPM, 1913.

€ 300 – 400

199
**Luisen-Gedenktasse mit Untertasse und goldradierten Immortellen**

Porzellan, Biscuitauflage, steingrauer Aufglasurfond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Glockenform mit Schlangenhenkel. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Malertaxen, Jahresbuchstabe Y, UT mit Beschriftung „Von hundert Stücken No 36“. Tasse H 11,1, UT D 13,9 cm.

Berlin, KPM, 1924.

€ 300 – 400

200
**Luisen-Gedenktasse und Untertasse mit farbigen Immortellenkränzen**

Porzellan, Biscuitauflage, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie mit hell steingrauem Fond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Glockenform mit Schlangenhenkel. Blaumarke Zepter mit Schliffstrich, mit Kleeblatt übermaltes Eisernes Kreuz, Presszeichen E1. Tasse H 11,3, UT D 13,8 cm.

Berlin, KPM, wohl um 1918.

€ 300 – 400

201
**Tasse und Untertasse mit Kornblumenbordüren**

Porzellan, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie mit preußischblauem Fond, Vergoldung. Modell 755, Etrurische Form mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, rotes Maler- und Presszeichen. Tasse H 7,9, UT D 13,9 cm.

Berlin, KPM, Anfang 18. Jh.

€ 300 – 400

202
**Becher und Unterteller mit deutschen Ansichten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor in preußischblauem Fond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 809, Antikglatt. Auf der Tasse eine eckige Reserve, im Spiegel der UT eine Rundreserve mit fein gemalten Mittelgebirgslandschaften. Innen teilvergoldet. Blaumarke Adler im Kreis und Zepter mit Kreismarke, rote Reichsapfelmarke, Presszeichen. Becher H 7,8, Teller D 15,4 cm.

Berlin, KPM, Mitte 19. Jh.

€ 400 – 600

203
**Tasse und Untertasse mit Kauffahrteiszenen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor in goldgehöhtem Lapislazulifond, Pfirsichfond, reliefierte und konturierte Vergoldung. Modell 809, Antikglatt. Blaumarke Zepter, ein emailblauer Überstrich, Presszeichen. Randvergoldung etwas berieben. Tasse H 5,9, UT H 12,9 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

€ 600 – 800

204
**Zwei Geleebecher mit Lapisfond aus dem Besitz von Prinz Albrecht von Preußen**

Porzellan, lapislazuliblau marmorierter Aufglasurfond mit goldenen Akzenten, matt und glänzend radierte Vergoldung. Modell „Geleebecher en vase mit 2 Henkeln“. Fond in Steinimitation unter umlaufenden goldenen Palmetten. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, zwei Malerzeichen. Ein Schaft restauriert. H 7,7 cm.

Berlin, KPM, um 1815 - 20.

Literatur
Vgl. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 132, zwei Becher gleicher Form aus dem Service für den Herzog von Wellington, verst. Lempertz Berlin Auktion 1125 The Twinight Collection I am 7. November 2018, Lot 138.

€ 2 000 – 3 000

205
**Tasse für einen Whistspieler und Untertasse**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit chamoisfarbenem Fondband, Vergoldung. Modell konisch mit Campanerhenkel. Auf der Schauseite ein Kartenspiel, der aufgefächerte König bezeichnet David. Innen vergoldet. Im Spiegel der UT Widmung „Erfreue Dich im Whist noch oft des Glücks Von fünf Honneurs und ebenso viel Tricks.“ Blaumarke Zepter, graues I.

Berlin, KPM, um 1800.

Provenienz
Sotheby‘s Olympia London am 26. November 2002, Lot 202.
The Twinight Collection.
Lempertz Berlin Auktion 1128 „The Twinight Collection II“ am 6. April 2019, Lot 167.

€ 800 – 1 000

206
**Tasse und Untertasse mit Sternenhimmel**

Porzellan, mattblauer Aufglasurfond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 755, Etrurische Form mit Campanerhenkel. Blaumarke Zepter, ein emailblauer Unterstrich, verschiedene Maler- und Presszeichen. Glasurriss unter der UT, etwas Berieb. Tasse H 7,7, UT D 14,3 cm.

Berlin, KPM, um 1803.

€ 400 – 600

207
**Tasse und Untertasse mit Sternenhimmel-Streifen**

Porzellan, chamoisfarbener und mattblauer Aufglasurfond, Vergoldung. Modell 755, Etrurische Form mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, rotes Malerzeichen, Presszeichen. Minimaler Goldberieb. Tasse H 7,7, UT D 13,9 cm.

Berlin, KPM, Anfang 19. Jh.

€ 400 – 600

207 A
**Tasse und Untertasse mit Sternenhimmel-Streifen**

Porzellan, mattblauer Aufglasurfond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Konisch mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, braune 31, ein weiteres Maler- und Presszeichen. Minimaler Randchip unter der UT. Tasse H 8,8, UT D 13,3 cm.

Berlin, KPM, Anfang 19. Jh.

€ 400 – 600



208
**Tasse und Untertasse mit Sternenhimmel-Streifen**

Porzellan, mattblauer Aufglasurfond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 755, Etrurische Form mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, zwei rote Malermarken, Presszeichen. Tasse H 7,7, UT D 13,9 cm.

Berlin, KPM, Anfang 19. Jh.

€ 400 – 600

209
**Tasse mit Untertasse mit Sternenhimmel und Kamelienkränzen**

Porzellan, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie mit mattblauem Fond, Vergoldung. Modell Konisch mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, braunes Dreieck, Presszeichen. Tasse H 8,7, UT D 13,4 cm.

Berlin, KPM, Anfang 19. Jh.

€ 600 – 800

210
**Tasse „Erinnerung“ mit Sternenhimmel, Rosen und Vergissmeinnicht**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit mattblauem Fond, Vergoldung. Modell Konisch mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Passende UT mit unterschiedlicher Rosen- und Goldranke. Blaumarke Zepter, zwei verschiedene Maler- und Presszeichen. Das Blau etwas fleckig verbacken. Tasse H 8,6, UT D 13,5 cm.

Berlin, KPM, um 1800.

€ 400 – 600

211
**Tasse und Untertasse mit Palmetten auf mattblauem Fond**

Porzellan, mattblauer Aufglasurfond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Konisch mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, verschiedene Maler- und Presszeichen. Tasse H 8,5, UT D 13,3 cm.

Berlin, KPM, Anfang 19. Jh.

€ 400 – 600

212
**Tasse mit Früchtefestons en grisaille**

Porzellan, grauer Aufglasurdekor in mattem preußischblauem Fond, reliefierte, matte und glänzend polierte Vergoldung mit Konturen. Modell Konisch mit Campanerhenkel. Nicht zugehörige, aber passende UT. Blaumarke Zepter mit emailblauem bzw. rotem Strich, Malerzeichen, Pressnummern. Tasse H 8,8, UT D 13,5 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 23.

€ 300 – 400

213
**Tasse und Untertasse mit Akantuslaub auf blauem Fond**

Porzellan, blauer Aufglasurfond, reliefierte, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Glockenform mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, rotes I, Presszeichen. Zwei kleine Randchips. Tasse H 10, UT D 13,5 cm.

Berlin, KPM, Anfang 19. Jh.

€ 400 – 600



214
**Tasse und Untertasse mit Sträußen in herzförmigen Reserven**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit mattblauem Fond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Konisch mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, ein roter Unterstrich, Maler- und Presszeichen. Minimaler Berieb in der UT. Tasse H 8,9, UT D 13,4 cm.

Berlin, KPM, 1813 - 23.

Provenienz
Berliner Privatsammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1105 am
21. April 2018, Lot 183.

€ 400 – 600

215
**Tasse „Aus Dankbarkeit“**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit mattblauem Fond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Konisch mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. In der passenden UT eine goldene Blüte mit der radierten Inschrift „den 17. Februar 1818(?)“. Blaumarke Zepter, graues Malerzeichen (Tasse), Presszeichen. Etwas Berieb in der UT. Tasse
H 8,6, UT
D 13,6 cm.

Berlin, KPM, um 1818.

€ 400 – 600

216
**Tasse „Aus Freundschaft“**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit Pfirsichfond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Konisch mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Passende Untertasse. Blaumarke Zepter, Maler- und Presszeichen. Tasse H 8,7, UT D 13,3 cm.

Berlin, KPM, Anfang 19. Jh.

€ 400 – 600

217

**Tasse und Untertasse mit Fondbändern**

Porzellan, pfirsichfarbener und matter preußischblauer Aufglasurfond, Vergoldung. Modell 755, Etrurische Form mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, rotes G. und eine weitere Malermarke, Presszeichen. Tasse H 7,6, UT D 13,8 cm.

Berlin, KPM, um 1800.

€ 300 – 400

218

**Tasse und Untertasse mit radierten Kanneluren**

Porzellan, mattblauer Aufglasurfond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Glockenform mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter mit rotem Unterstrich, UT mit Blaumarke Adler. Etwas Berieb. Tasse H 10,5, UT D 14,7 cm.

Berlin, KPM, um/nach 1823.

€ 300 – 400

219

**Tasse und Untertasse für „Auguste Dietz“**

Porzellan, mattblauer und pfirsichfarbener Aufglasurfond, reliefierte, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Glockenform mit Campanerhenkel. Im Spiegel der UT goldbeschriftet „Auguste Dietz am 14ten October 1817.“ Blaumarke Zepter und Presszeichen, auf der Tasse zusätzlich rote Reichsapfelmarke und Malertaxen. Tasse H 10,2, UT D 13,2 cm.

Berlin, KPM, um 1817 und 20. Jh.

€ 400 – 600

220

**Tasse mit Untertasse mit goldenen Binsen auf mattblauem Fond**

Porzellan, mattblauer Aufglasurfond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Konisch mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, braunes R. und Kreis, Presszeichen. Tasse H 8,8, UT D 13,4 cm.

Berlin, KPM, Anfang 19. Jh.

€ 400 – 600

221
**Dessertteller mit Sonnenblume**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor vor himmelblauem Fond, reliefierte Vergoldung mit braunen Konturen. Modell 1113, Konisch. Spiegelfüllender Dekor einer sehr fein gemalten Sonnenblume vor himmelblauem Fond. Blaumarke Zepter, emailblauer Überstrich, Pressnummer 13, geritzte III. D 24 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

Provenienz
Berliner Privatsammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1150 am 25. April 2020, Lot 276.

€ 1 000 – 1 500

222
**Speiseteller mit Hyazinthenbouquet**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit himmelblauen Fondbändern, Vergoldung. Modell 1084, Antikglatt. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, zwei rote i, Pressnummer 32, geritzt II. D 22,8 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

Provenienz
Berliner Privatsammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1150 am 25. April 2020, Lot 275.

€ 600 – 800

223
**Speiseteller mit einem Bouquet aus Primeln**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit Lapislazulifond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Blaumarke Zepter mit KPM, rote Reichsapfelmarke, Malerzeichen, Pressnummer 37, geritzt II. D 23,8 cm.

Berlin, KPM, 1837 - 44.

€ 600 – 800

224
**Speiseteller mit einem Bouquet aus Heckenrosen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit Lapislazulifond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Blaumarke Zepter mit KPM, rote Reichsapfelmarke, Pressnummer 37, geritzt II. D 23,5 cm.

Berlin, KPM, 1837 - 44.

€ 600 – 800

225
**Dessertteller mit spiegelfüllendem Fruchtarrangement**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1084, Antikglatt. Zitrone, Apfel, Traubendolde, Granatapfel, Feigen, Erdbeeren und Brombeeren mit Blüten auf Goldfond. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, schwarzes Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt II. Kratzer auf der Fahne. D 24,2 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 1832.

Provenienz
Lempertz Berlin Auktion 1150 am 25. April 2020, Lot 268.

€ 800 – 1 000

226
**Tasse und Untertasse mit Blütenkränzen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Konisch mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Maler- und Presszeichen. Tasse H 8,7, UT D 13,5 cm.

Berlin, KPM, 1813 - 23.

€ 500 – 700

227
**Dessertteller mit spiegelfüllendem Obststillleben**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Modell Antikglatt mit Perlrand und eingedrehter Kante. Weintrauben, Pfirsich, Birne, Zitrone und Granatäpfel auf grünschwarzem Fond. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Malerzeichen, Pressnummer 35, geritzt II. Retuschiertes Glanzgold. D 25,5 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

€ 1 000 – 1 500

228
**Teller mit „Königl. Bankgebäude in Berlin“**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit himmelblauem Fond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Presszeichen. D 24,2 cm.

Berlin, KPM, um 1870.

Die Königliche Giro- und Lehnbank in der Jägerstraße wurde 1871 in Kaiserliche Reichsbank umbenannt. 1868 begann der Umbau in ein Gebäude im Neorenaissancestil nach dem Entwurf des Architekten Friedrich Hitzig, das auf diesem Teller dargestellt ist.

€ 400 – 600

229
**Vase mit Ansicht des Berliner Schlosses, der Langen Brücke und des Reiterstandbilds des Großen Kurfürsten**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit preußischblauem Fond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell französische Vase No. 5, zweiteilig gebrannt und verschraubt. Blaumarke Zepter mit Kreismarke, geritzt V. Beide Henkel restauriert. H 56,3 cm.

Berlin, KPM, 1849 - 70, Dekor wohl von einem KPM-Maler nach dem Gemälde von Carl Daniel Freydanck von 1842.

Literatur
Vgl. Kat. Carl Daniel Freydanck 1811 - 1887. ein Vedutenmaler der KPM, Berlin 1987, Nr. 8, das Gemälde in Schloss Charlottenburg.

Carl Daniel von Freydanck schuf 1842 das Gemälde, das dieser Abbildung als Vorlage diente. Es zeigt das Ensemble der Langen Brücke, des Schlosses mit erneuerter Kuppel und des Reiterstandbilds des großen Kurfürsten, quasi emblematisch für die Darstellung von Preußens Größe. Die bedeutende überlebensgroße Bronzeplastik des Kurfürsten von Brandenburg und Herzogs in Preußen auf dem getreppten Postament wurde 1696 von Andreas Schlüter entworfen und von 1700 bis 1709 realisiert. Zu ihrer Entstehungszeit galt sie als das größte gegossene Kunstwerk des preußischen Herrschaftsgebiets. Der besondere Standort in der Mitte der Brücke, gegenüber von Schloss und Schlossplatz ermöglichte freie Sicht darauf von allen Seiten, und von jeder Position musste man zum Denkmal aufsehen. Auch der Standort des Malers war niedriger, auf der Seite des Nikolaiviertels, von wo der Kopf des Großen Kurfürsten sogar das Gesims des Schlosses überragte. Wegen der kriegsbedingten Demontierung ist das Standbild heute im Ehrenhof von Schloss Charlottenburg aufgebaut.

€ 15 000 – 20 000

230
**Teller aus einem Tafelservice mit russischem Doppeladler**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hellem Pfirsichfond, matte und glänzend polierte Vergoldung mit Konturen. Modell 1113, Konisch. Spiegelfüllender Dekor von Bauern bei der Heuernte in reduzierter Farbigkeit. Um die Fahne sechs goldradierte Doppeladler auf grünem Schild, dazwischen Arabesken. Blaumarke Zepter mit hellblauem Unterstrich, rote Malermarke, Presszeichen, geritzt III. Etwas Berieb. D 24,4 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

€ 2 000 – 3 000

231
**Tasse mit Ansicht „Die Börse in Danzig“**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell konisch mit Campanerhenkel. Blaumarke Zepter. H 8,7 cm. Passende Untertasse einer ostdeutschen Manufaktur.

Berlin, KPM, 1820er/30er Jahre, der Dekor Hausmalerei.

€ 300 – 400

232
**Tasse „Arbeits-Zimer Sr: M des Königs“**

Farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Kalathosform mit Volutenhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, Presszeichen. Etwas Goldberieb. Tasse H 9,7, beigefügte Untertasse D 13,5 cm.

Berlin, KPM, erstes Viertel 19. Jh., der Dekor Hausmalerei.

€ 400 – 600

233
**Tasse mit drei Berliner Ansichten und Untertasse**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Glockenform mit Volutenhenkel. Beschriftete Ansichten „Die Colonade bei Sans souci“, „Das Museum zu Berlin“ und „Sans souci bei Potsdam“ in eckigen Rahmen. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Presszeichen. Etwas Goldberieb. Tasse H 9,7, UT D 13,6 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 300 – 400

234
**Gedenktasse mit Reliefgrotesken und Untertasse**

Porzellan mit Biscuitauflage, farbiger Aufglasurdekor mit mattblauem Fond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. Stillleben mit Lyra, Schwert und Waage in Ovalrahmen, seitlich geflügelte weibliche Halbfiguren über Blattranken. Innen vergoldet. Im Spiegel der UT die Beschriftung „Erinnerung an August“ in einem Lorbeerkranz. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke. Tasse H 11,6, UT D 15,9 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

Provenienz
Christie's London am 11. März 1998, Lot 17.
The Twinight Collection.
Lempertz Berlin Auktion 1128 „The Twinight Collection II“ am 6. April 2019, Lot 54.

€ 1 000 – 1 500

236
**Tasse und Untertasse mit vergoldeten Kanneluren**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matt und glänzend polierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell mit Perlfries. Innen teilvergoldet. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, purpurnes I. Tasse H 9, UT D 14,9 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

€ 600 – 800

235
**Tasse und Untertasse mit goldenen Stechpalmenranken**

Porzellan, nachtblauer Aufglasurfond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell mit Volutenhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, grüne VI (UT), Presszeichen. Etwas Goldberieb. Tasse H 11, UT D 14,4 cm.

Berlin, KPM, erstes Drittel 19. Jh., Dekor Hausmalerei.

€ 300 – 400

237
**Tasse „La confidence“ und Untertasse**

Porzellan, Biscuitrelief, Purpurfond, Reliefgold, Vergoldung. Modell Glockenbecher mit Volutenhenkel. Eine ovale Reserve mit Vermicelli-Grund um eine Biscuitauflage. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Malerzeichen, Pressnummer 28 (UT). Minimaler Randchip unter der UT.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

Provenienz
Lempertz Auktion 955 am 12. Mai 2010, Lot 117.
Sammlung Prof. Dr. Gisela Zick.
Lempertz Berlin Auktion 1105 am 21. April 2018, Lot 250.

€ 400 – 600

238
**Bedeutendes Vasenpaar mit Allegorien der Architektur und der Malerei**

Biscuitporzellan, farbige Aufglasurmalerei, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Urbino-Vase no. 3, verschraubt mit oktogonalem Postament. Mattvergoldete, spiralig gedrehte Rankengriffe mit aufliegenden Maskarons. Blaumarke Zepter und runde Adlermarke, rote Reichsapfelmarke, Presszeichen. Etwas Goldberieb am Fuß. H 62 cm.

Berlin, KPM, um 1860, das Modell von Julius Wilhelm Mantel.

Literatur
Vgl. Kat. Blütenlese, Berlin-München 2018, Nr. 7, das kleinere Exemplar der Architekturvase aus der Sammlung Renate und Tono Dreßen.

€ 8 000 – 10 000

239
**Zwei Dessertteller mit Blumensträußen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit Pfirsichfond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Ein Strauß aus Rosen und Passionsblumen, der zweite aus Hortensien. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Malermarke, Pressnummern.
D 22,3 und 22,7 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 900 – 1 000

240
**Zwei Teller mit Blumensträußen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hellpurpurnem Fond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Blaumarke Zepter mit KPM, rote Reichsapfelmarke, Malerzeichen Kreis, Pressnummer 44. D 21 cm.

Berlin, KPM, 1837 - 44.

€ 600 – 800

241
**Speiseteller mit Blumenstrauß**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hellpurpurnem Fond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Malerzeichen, Pressnummer 22.
D 24 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

€ 800 – 1 000

242
**Drei Teller mit Obststillleben**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hellpurpurnem Fond, Vergoldung. Modell 1054, Antikglatt. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Malerzeichen, Pressnummer 43.
D 21,6 cm.

Berlin, KPM, 1832 - 37.

€ 900 – 1 200

243
**Tasse und Untertasse mit Kamelien und Narzissen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Glockenform mit Rosettenhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter mit Kreismarke (UT), rote Reichsapfelmarke, Maler- und Presszeichen. Vergoldung des Tassenfußes etwas verunreinigt. Tasse H 11,4, UT D 15,3 cm.

Berlin, KPM, Mitte 19. Jh.

Provenienz
Sammlung Renate und Tono Dreßen.
Lempertz Berlin Auktion 1169 am 24. April 2021, Lot 53.

€ 400 – 600

244
**Tasse und Untertasse mit umlaufenden Blumenkränzen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Glockenform mit Rosettenhenkel. Innen teilvergoldet. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke und rote Punkte (Tasse), Presszeichen. Tasse H 9,5, UT D 13,5 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 300 – 400

245
**Tasse und Untertasse mit Rosenkränzen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hellrosa und schwarzgrünlich schillerndem Fond, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell mit Delfinhenkel. Innen teilvergoldet. Blaumarke Zepter mit emailrotem Unterstrich, purpurnes T und d.5., Pressnummern und Ritzzeichen.

Berlin, KPM, 1817 - 1823.

Provenienz
Niedersächsische Privatsammlung.
Lempertz Berlin Auktion 1127 am 6. April 2019, Lot 228.

Literatur
Das Modell bei Köllmann/Jarchow, Berliner Porzellan, Bildband, München, 1987, Nr. 451 f.

€ 600 – 800

246
**Tasse und Untertasse mit farbigen Grotesken auf schwarzem Fond**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell mit Widderkopfhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter. Minimaler Berieb. Tasse H 11,5, UT D 15 cm.

Berlin, KPM, erstes Drittel 19. Jh., der Dekor Hausmalerei.

€ 400 – 600

247
**Kleine Tischvase mit Chinoiserie**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung.
Nicht identifiziertes Modell. Blaumarke Zepter mit KPM. H 12,5 cm.

Berlin, KPM, 1837 - 44, der Dekor Hausmalerei.

€ 800 – 1 000

248
**Tasse mit Reiter und Untertasse „bis zum Tode“**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell, bauchige Glockenform. Passende Untertasse, beschriftet „Caroline Huth. Den 6ten Juny 1814.“ Blaumarke Zepter, braune Adlermarke (Tasse), Maler- und Presszeichen. Tasse H 10, UT D 13,7 cm.

Berlin, KPM, um 1814.

€ 300 – 400

249
**Tasse mit drei feiernden Herren**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell, bauchige Glockenform. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Malerzeichen. Tasse H 9,9, UT D 14,1 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32, Untertasse 20. Jh.

€ 200 – 300

250
**Tasse mit trabendem Pferd und Untertasse**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Glockenform mit Perlfrieshenkel. Innen vergoldet. Im Spiegel der UT beschriftet „den 18ten Juny 1826.“ Blaumarke Zepter, Tasse mit brauner Adlermarke und Malerzeichen. Tasse H 11,4, UT D 13,5 cm.

Berlin, KPM, um 1826.

€ 400 – 600

# Klassizismus Romantik Neogotik Könige und Kunststile in Preußen

Lot 251 - 302

Lot 298

251
**Plakette mit Profilbildnis von Carl von Linné**

Eisenkunstguss, schwarz patiniert. Unter der Büste graviert „LINNAEUS“. Hinten graviert VI und 69. Mit Öse H 8,7 cm.

Königliche Eisengießerei Berlin, zugeschrieben, nach 1804.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

Das Porträt des schwedischen Naturforschers Carl von Linné (1707-1778) geht zurück auf ein anonymes Porträt aus Dietrich Heinrich Stövers „Leben des Ritters Carl von Linné“, das in Hamburg 1792 erschien.

€ 400 – 600

252
**Plakette mit Apotheose König Friedrichs II.**

Bronzeguss, ziseliert, patiniert. Friedrich II. als römischer Imperator auf dem Rücken eines Adlers in den Sternenhimmel fliegend. H 12,5, B 15 cm.

Berliner Gießerei, zugeschrieben, wohl um 1836.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

€ 300 – 400

253
**Plakettenpaar „Krieg und Frieden“ anlässlich der Rückkehr König Friedrich Wilhelms III. nach Berlin am 23. Dezember 1809**

Eisenkunstguss, schwarz patiniert. „FLEISS UND FREUDE KEHREN WIEDER“ mit erhabenen Signaturen „WOLF DEL“ und „POSCH FEC“. Jeweils eine Öse zum Aufhängen. D ca. 19 cm, mit Öse H 19,5 cm.

Preußische Eisengießerei, nach 1809, der Entwurf von Leonard Posch nach einer Zeichnung von Ludwig Wolf, 1809.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold. Preußischer Eisenkunstguß aus dem Schloß Charlottenburg, dem Berlin Museum und anderen Sammlungen, Berlin 1982, Kat. Nr. 153, S. 76 f.
Vgl. Forschler-Tarrasch, Leonhard Posch 1750 - 1831 Porträtmodelleur und Bildhauer, Berlin 2002, Kat. Nr. 840.

Die beiden Rundplaketten mit den allegorischen Darstellungen von Krieg und Frieden beziehen sich auf die Abwesenheit des Königs Friedrich Wilhelms III. und seiner Familie von 1806 bis1809 während der Napoleonischen Kriege. Man erhoffte sich nun von seiner Rückkehr eine Verbesserung der allgemeinen Lage in Preußen. Das Plakettenpaar wurde von mehreren Gießereien angeboten, von Gleiwitz/Gliwice, Berlin, Hirzenhain und später auch von Lauchhammer.

€ 300 – 400

254
**Gedenkplakette Ernst Moritz Arndt**

Eisenkunstguss, schwarz patiniert. Im Profilrahmen unter Lorbeer- und Eichenzweigen das Brustbild nach Links, beschriftet „ERNST MORTZ ARNDT gebr. den 26t. Decbr. 1796 gestr. den 29t. Januar 1860“. Farbreste an der Öse. H 14,6, B 9,9 cm, mit Öse H 15,2 cm.

Preußische Eisengießerei, nach 1860.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

Ernst Moritz Arndt war ein deutscher Schriftsteller, Historiker und späterer Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung. Er verfasste u.a. patriotische Schriften gegen die Besetzung Deutschlands durch Napoleon.

€ 300 – 400

255
**Kalendermedaille 1809**

Bronze. Erhabene Signatur „LOOS“. D 4,4 cm.

Berlin, Daniel Loos, zugeschrieben, 1809, das Doppelbildnis des Königspaares avers nach Leonhard Posch.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

Daniel Loos (1735 - 1819) war gelernter Stempelschneider und seit 1756 königlich preußischer Hofmedailleur.

€ 200 – 300

257
**Plakette mit Friedrich Wilhelm III. im Manöver**

Bronzeguss, ziseliert, patiniert. Separat gegossener Rahmen. Unten mittig vertiefte Signatur „Müller“, hinten applizierte Signaturplakette „G. MÜLLER IN BERLIN“. Mit Öse H 14,7, B 22,7 cm.

Berlin, wohl Johann Friedrich Gottlieb Müller, 1830er Jahre.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

Literatur
Zu Müller s. Schmidt, Der preußische Eisenkunstguss. Technik Geschichte Werke Künstler, Berlin 1981, S. 210.

€ 300 – 400

256
**Plakette mit Profilbildnis des Prinzen Carl von Preußen**

Eisenkunstguss, schwarz gelackt. Mit Öse H 18,9, D 17,8 cm.

Preußische Eisengießerei, Mitte 19. Jh.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

€ 300 – 400

258
**Medaille mit dem Befreiungsdenkmal auf dem Kreuzberg**

Eisenkunstguss, schwarz patiniert. Mit Öse H 10,6, D 9,5 cm.

Königlich Preußische Gießerei Berlin, um 1821.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold. Preußischer Eisenkunstguß aus dem Schloß Charlottenburg, dem Berlin Museum und anderen Sammlungen, Berlin 1982, Kat. Nr. 156.
Vgl. Kat. Aus einem Guss. Eisenguss in Kunst und Technik, Berlin 1988, Kat. Nr. 1971.

€ 300 – 400

259
**Zwei Tischleuchter für Heinrich Christian Kandelhardt**

Bronze, vergoldet. In zwei Teilen gegossen und ziseliert. Auf dem Boden umlaufende Gravur: „Aus römischen Kaisermünzen des ersten bis vierten Jahrhunderts n. Chr. G. gegossen 1828“. Ein Fußring etwas verbeult. H 16,2 cm.

1828.

Die beiden Leuchter stammen aus der Familie von Heinrich Christian Kandelhardt (1799 - 1883), von 1822 - 1826 Münzwardein in Düsseldorf und ab 1843 Münzwardein und später Erster Münzdirektor in Berlin. Dem Lot beigegeben ist eine Daguerreotypie mit seinem Porträt, hinten beschriftet „Kandelhardt Gem. Münzdirektor in Berlin geb. in Westerkappeln Vater von Onkel Paul“.

€ 1 800 – 2 400

260
**Tafelleuchter mit Säulenschaft**

Eisenkunstguss, schwarz patiniert. Aus mehreren Teilen verschraubt. Graviert „Dev. à Berlin“. H 28 cm.

Berlin, Siméon Pierre Devaranne, um 1830 - 40.

Literatur
Vgl. Hintze, Gleiwitzer Eisenkunstguss, Breslau 1928, S. 80, Fig. 3. Vgl. Schmidt, Der preußische Eisenkunstguss. Technik Geschichte Werke Künstler, Berlin 1981, Abb. 139, eine Seite mit ähnlichen Entwürfen von Mauch aus „Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker“, zwischen 1821 und 1837 in Berlin erschienen.

Dasselbe Modell ohne die Basis wurde auch in Gleiwitz/ Gliwice gegossen.

€ 600 – 800

261
**Tafelleuchter mit kniendem Amor**

Eisenguss, schwarz patiniert, Reste von Vergoldung an den Relieftrophäen auf der Säulenbasis. Mehrere verschraubte Gussteile. Erhabene Marke S.H. auf der Unterseite des Sockels. Abbruch am Bogen unten (ebenso bei Arenhövel), Rostanflug hinten unten. H 21,7 cm.

Eisengießerei Sayner Hütte, um 1830.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold. Preußischer Eisenkunstguß aus dem Schloß Charlottenburg, dem Berlin Museum und anderen Sammlungen, Berlin 1982, Kat. Nr. 348, ein weiteres Exemplar aus der Sayner Hütte.

€ 600 – 800

262
**Statuette eines Korbträgers aus den“Berliner Straßentypen“**

Eisenkunstguss, schwarz patiniert. Mehrere verschraubte Teile. Unter der Plinthe unleserliche Gravur „Kratzenberg....“. Minimaler Rostanflug. H 19,1 cm.

Berlin, Privatgießerei Siméon Pierre Devaranne, das Modell von Johann Carl Wilhelm Kratzenberg, Mitte 19. Jh.

Literatur
Vgl. Schmidt, Der preußische Eisenkunstguss. Technik Geschichte Werke Künstler, Berlin 1981, Abb. 211.
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold. Preußischer Eisenkunstguß aus dem Schloß Charlottenburg, dem Berlin Museum und anderen Sammlungen, Berlin 1982, Kat. Nr. 233.

€ 800 – 1 000



263
**Tabakschatulle mit Blücher-Plakette**

Mahagoni, Ahorn und Wurzelholz auf Eiche und Hartholz, Eisenkunstguss, Messing, Bein. Quaderform mit Klappdeckel und Basisschub. Auf dem Deckel marketiertes Mauerwerk, darin die Rundplakette mit dem Profilbildnis des Feldmarschalls nach Leonhard Posch. Ältere Insektenschäden und Schwundrisse teilweise restauriert. H 19,3, B 17,3, T 17,5 cm.

Preußen, wohl 1820er Jahre.

Literatur
Zur Plakette s. Forschler-Tarrasch, Leonhard Posch 1750 - 1831 Porträtmodelleur und Bildhauer, Berlin 2002, Kat. Nr. 200.

€ 900 – 1 200

264
**Kette aus runden Spiralgliedern**

Schwarz patinierter Eisenkunstguss. L 114 cm.

Berlin, wohl einer Privatgießerei zuzuschreiben, um 1830/40.

Provenienz
Familienbesitz Ullstein.

Literatur
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold. Preußischer Eisenkunstguß aus dem Schloß Charlottenburg, dem Berlin Museum und anderen Sammlungen, Berlin 1982, Kat. Nr. 266.
Vgl. Kat. Aus einem Guss. Eisenguss in Kunst und Technik, Berlin 1988, Kat. Nr. 205, das vielleicht zugehörige Armband.

€ 600 – 800

265
**Signiertes Gliederarmband**

Schwarz patinierter Eisenkunstguss, polierter Stahl. Sechs S-förmige Glieder mit Palmettenmotiven um das Steckschloss hinter einer großen Blattrosette. Auf dem Kastenschloss Stempel „GEISS A BERLIN“. L 18,5, Schließe H 5,8 cm.

Berlin, Privatgießerei des Johann Conrad Geiss, um 1840.

Provenienz
Familienbesitz Ullstein.

Literatur
Vgl. Kat. Aus einem Guss. Eisenguss in Kunst und Technik, Berlin 1988, Kat. Nr. 205.

€ 1 500 – 1 800

266
**Lineal mit dem Einzug Alexanders des Großen in Babylon**

Eisenkunstguss, schwarz patiniert. H 5,2, L 41 cm.

Ilsenburg, Fürstlich Stolbergsche Hütte, zugeschrieben, 19. Jh.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

Das seltene Lineal zeigt einen Ausschnitt aus dem Thorvaldsen-Fries im Quirinalspalast in Rom. Eine Blattfolge nach Zeichnungen des monumentalen Werks von Johann Friedrich Overbeck (1789 - 1869) und anderen wurde erstmals im Verlag der literarisch-artistischen Anstalt in München 1835 publiziert. Dabei lagen dem Schweizer Kupferstecher Samuel Amsler nicht Abbildungen von Thorvaldsens Originalfries im Palazzo Quirinale von 1812 vor, sondern nur die der dritten und größten Version, die für das Schloss Christiansborg in Kopenhagen ab 1818 angefertigt wurde, wo Thorvaldsen aufgrund der Raummaße den Fries durch zusätzliche Figuren erweitern musste.
Ein zweites Exemplar des Ilsenburger Lineals befindet sich in der Schell Collection in Graz, Inv. Nr. 2234.

€ 800 – 1 000

267
**Briefbeschwerer mit Delfinen**

Eisenkunstguss, schwarz patiniert. Aus zwei Teilen verschraubt. H 6,7, B 10,2, T 7,3 cm.

Königliche Eisengießerei Berlin, zugeschrieben, wohl 1820er Jahre.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

€ 200 – 300

268
**Briefbeschwerer mit trommelndem Kind**

Eisenkunstguss, schwarz patiniert. Aus mehreren Teilen montiert. H 8,7, B 12, T 6,5 cm.

Preußische Eisengießerei, zugeschrieben, erste Hälfte 19. Jh.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

€ 300 – 400

269
**Briefbeschwerer mit Hirsch**

Eisenkunstguss, schwarz patiniert. Aus mehreren Teilen gegossen und montiert, der Boden mit Holz verfüllt.
H 12,2 cm.

Preußische Eisengießerei,
Mitte 19. Jh.

Provenienz
Kölner Privatbesitz.
Lempertz Köln Auktion 994
am 11. Mai 2012, Lot 871.
Norddeutsche Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Kat. Aus einem Guss. Eisenguss in Kunst und Technik, Berlin 1988, Kat. Nr. 1538, ein mögliches Gegenstück.

€ 400 – 600

270
**Briefbeschwerer mit schlafendem Löwen**

Eisenkunstguss, schwarz gelackt. Zweiteilig, verschraubt. H 7,5, B 13,8, T 9 cm.

Königliche Eisengießerei Gleiwitz/ Gliwice, 1824 - 32.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

Literatur
Zur Entwurfsgeschichte s. Schmidt, Der preußische Eisenkunstguss. Technik Geschichte Werke Künstler, Berlin 1981, S. 106 ff.

Der ‚Schlafende Löwe" als Gefallenendenkmal geht zurück auf einen Entwurf von Theodor Kalide und das Modell von Christian Daniel Rauch. Bis 1832 wurde er in Gleiwitz gegossen. Ein Nachguss der Großplastik aus der Berliner Gießerei Gladenbeck von 1873, nun Monument für die Gefallenen des deutsch-französischen Krieges,
befindet sich in Bytom/Beuthen.

€ 400 – 600

N271
**Seltene allegorische Tischskulptur**

Eisenkunstguss, schwarz patiniert. Mehrere verschraubte Teile, ursprünglich ein Tintengefäß. Antikisch gekleidete Frau als Allegorie des Friedens und des Handels auf hoher quadratischer Plinthe. H 28,5, B 14,8, T 13,8 cm.

Preußische Eisengießerei, 1820er Jahre.

€ 1 500 – 2 000

272
**Briefbeschwerer mit schlafender Ariadne**

Eisenkunstguss, schwarz patiniert. Zwei verschraubte Teile. H 7,3, B 12,8, T 8,6 cm.

Königlich Preußische Gießerei Berlin, zugeschrieben,
um 1820 - 30.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Arenhövel, Eisen statt Gold. Preußischer Eisenkunstguß aus dem Schloß Charlottenburg, dem Berlin Museum und anderen Sammlungen, Berlin 1982, Kat. Nr. 442.

Das Vorbild der kleinen Tischplastik ist die große römische Marmorskulptur in den Vatikanischen Museen, die ihrerseits ein griechisches Original kopiert. Sie wurde 1512 von Papst Julius II. für den Cortile delle Statue im Belvedere erworben. Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts wird die Figur als Ariadne bezeichnet.

€ 600 – 800

273

**Bedeutende Fußschale mit mythologischer Szene in Relief**

Eisenkunstguss, schwarz gelackt. Verschraubt mit Schaft und Trichterfuß. Auf der Unterseite drei weibliche Allegorien in Groteskenrahmen. H 15,2, D 33,3 cm.

Preußen, Anfang 19. Jh.

Provenienz
Frank C. Möller, Hamburg.
Norddeutsche Privatsammlung.

Die Darstellung „Minerva führt die Malerei in den Kreis der Künste und Wissenschaften ein“ geht zurück auf einen Kupferstich von Egidius Sadeler (um 1570 - 1629) nach Hans von Aachen.

Der äußerst feine und präzise Guss lässt auf eine der bedeutenderen Kunstgusshütten schließen wie die Königliche Eisengießerei Berlin, die Sayner Hütte oder die Hütte in Gleiwitz/Gliwice.

€ 2 000 – 3 000

274

**Zwei Deckelvasen mit Lackdekor im chinesischen Stil**

Körper und Deckel aus Papier-maché, Henkel und Basis aus Holz, Lackdekor mit eingeschränkter Polychromie und Vergoldung auf schwarzem Grund. Fein bemalt mit chinoiser Architektur, einer Figur mit Vogelstange und einem fischenden Reiher. H 36,6 und 35,3 cm.

Potsdam, Constantin Philipp Georg Satori, zugeschrieben, Ende 18. Jh.

Provenienz
Berliner Privatsammlung.

Ausstellungen
Friedrich und Potsdam: Die Erfindung (s)einer Stadt, Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte, 2012.

Literatur
Abgebildet bei Götzmann (Hg), Friedrich und Potsdam: Die Erfindung (s)einer Stadt, Potsdam-München 2012, Kat. Nr. 34.

Friedrich Nicolai erwähnt in seiner „Beschreibung der Königlichen Residenzstädte Berlin und Potsdam“, die 1769 publiziert wurde, den Fabrikanten Constantin Philipp Georg Satori (1709 - 1782), der die Fayencemanufaktur Rewendt übernahm, aber gleichzeitig auch einen Produktionsort für lackierte Vasen betrieb.

€ 3 500 – 4 000

275
**Tasse mit Brand des Berliner Schauspielhauses**

Porzellan, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie, Vergoldung. Modell Konisch mit Campanerhenkel. Goldgerahmte Darstellung, beschriftet „Den 29sten Julii 1817." Blaumarke Zepter, eisenrotes Malerzeichen. H 8,8 cm. Nicht zugehörige UT.

Das Porzellan Berlin, KPM, um 1817, der Dekor Hausmalerei.

Provenienz
Seit 1999 hessische Privatsammlung.

Die Darstellung auf der Tasse, der Brand des Jahres 1817, geht vermutlich auf die aquarellierte Federzeichnung von Friedrich Wilhelm Delkeskamp (1794 - 1872) zurück. Das Blatt befindet sich heute in der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln.

€ 800 – 1 000

277
**Tasse und Untertasse mit Immortellen in Reserve**

Porzellan, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie mit chamoisfarbenem Fond, Vergoldung. Modell Perlfriestasse mit Schlangenhenkel. Innen teilvergoldet. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, Malerzeichen Kreis, Presszeichen. Tasse H 10,9, UT D 15,7 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

€ 1 500 – 2 000

276
**Tasse „Das neue Museum in Berlin."**

Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, blaues Malerzeichen. Modell Perlfriestasse. Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. H 10,5 cm.

Berlin, KPM, nach 1832. Passende UT aus der Zeit 1847 - 49.

Provenienz
Seit 2000 hessische Privatsammlung.

€ 600 – 800

278
**Tasse und Untertasse mit Blumenkränzen en grisaille**

Porzellan, grauer Aufglasurdekor in mattem preußischblauem Fond und Aprikosenfond, reliefierte, matte und glänzend polierte Vergoldung mit Konturen. Modell Konisch mit Campanerhenkel. Innen vergoldet. Blaumarke Zepter mit grauem Überstrich, rote Malermarke, Presszeichen. Tasse H 8,9, UT D 13,4 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

€ 1 500 – 2 000



279
**Seltene Luisen-Gedenktasse und Untertasse mit mattblauem Fond**

Porzellan, Biscuitporzellan, mattblauer Fond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell, Glockenbecherform mit Schlangenhenkel. Das Reliefbildnis gerahmt mit dem Spruch „Sie lebt auf immer in den Herzen edler Menschen!". Im Spiegel der UT die Lebensdaten der Königin Luise von Preußen: „10. Maerz 1776" und „19. Juli 1810". Blaumarke Zepter mit emailblauem Überstrich, Pressmarken, schwarzes und eisenrotes Malerzeichen. Henkel restauriert, minimaler Goldberieb im Spiegel der Untertasse. Tasse H 10,6, UT D 13 cm.

Berlin, KPM, um/ nach 1810, das Reliefbildnis nach Leonhard Posch.

Provenienz
Daniela Kumpf Kunsthandel, Wiesbaden.
Seit 2000 hessische Privatsammlung.

€ 800 – 1 000

280
**Blüchertasse und Untertasse**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor in puderrosa Fond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell Konisch mit Campanerhenkel. Blaumarke Zepter, zwei Malerzeichen, Pressnummer 33. Tasse H 8,8, UT D 13,5 cm.

Berlin, KPM, nach 1815.

Provenienz
Hessische Privatsammlung.

Im Spiegel der Untertasse steht nur der Name „BLÜCHER", der Name, der für die Alliierten untrennbar mit dem Sieg über Napoleons Truppen verbunden ist. So umgibt auch ein ovaler Rahmen aus goldenen Lorbeerzeigen das Porträt des preußischen Generalfeldmarschalls Gebhard Leberecht Blücher von Wahlstatt (1742 - 1819). Dieser Darstellung liegt vermutlich das Gemälde des 1766 in Düsseldorf geborenen Malers Eduard Ströhling zugrunde, das um 1814/1815 datiert wird. Blüchers Eingreifen bei Belle Alliance/Waterloo entschied den Kriegsausgang, vor dem der englische General Wellington schon verzweifelt war und ausrief: „I wish it were night or the Prussians came."

€ 800 – 1 000

281
**Klassizistische Zuckerdose**

Silber, getrieben und gegossen. Auf vier Tatzenfüßen quaderförmiger Korpus mit abgeschrägten Ecken; der wenig aufgewölbte Scharnierdeckel mit aufgelegtem Akanthusmedaillon und umlaufendem Palmettfries. Originales Kastenschloss, über dem Schlüsselloch Monogrammgravur „T“. Der Schlüssel verloren. Marken: BZ Berlin für 1819 – 54, zweiter Zeichenmeister Andreack für 1819 – 42, MZ Christoph Hermann Günther (1817 – nach 1825, Scheffler Nr. 14, 18, 340), Tremolierstich. H 8,5; B 15; T ohne Füße 10,5 cm, Gewicht 550 g.

Berlin, Christoph Hermann Günther, um 1820.

€ 1 000 – 1 200

282
**Klassizistisches Leuchterpaar**

Silber. Quadratischer Fuß und konischer facettierter Schaft; die vasenförmige Tülle mit Festons und großer Traufschale. Marken: leicht verschlagenes BZ Berlin, MZ Esajas Carl Hoffmann (1781 – 1813, Scheffler Nr. 204), Tremolierstich. H 21 cm, Gewicht 466 g.

Berlin, Esajas Carl Hoffmann, um 1790.

€ 1 800 – 2 400

283
**Zuckerzange aus dem preußischen Hofsilber**

Silber. Reliefierter Muscheldekor. Auf dem Scheitel der gravierte Preußenadler mit der Collane des Schwarzen Adler-Ordens. Marken: Feingehaltstempel 15LÖTH, MZ HOSSAUER BERLIN, i. e. Johann George Hossauer (1818 – 1859, Scheffler Nr. 381). L 15 cm, Gewicht 58 g.

Berlin, Johann George Hossauer, um 1829.

Literatur
Zum Modell vgl. Jonas, Gold und Silber für den König, Berlin 1998, Nr. 24, Abb. S. 85.

Die Zuckerzange, deren Dekor im 18. Jh. in England als „King‘s Pattern“ entstand, wurde offenbar zum Tafelsilber „nach englischen Formen“, zur Hochzeit des Prinzen Wilhelm von Preußen mit Prinzessin Augusta Marie Luise zu Sachsen-Weimar-Eisenach am 11. Juni 1829, in Auftrag gegeben.

€ 400

284
**Saucenkelle aus dem preußischen Hofsilber**

Silber, innen vergoldet. Tiefe, querovale Laffe; der gebogene Stiel mit reliefiertem Muscheldekor. Recto der gravierte Preußenadler mit der Collane des Schwarzen Adler-Ordens; verso das Monogramm Kronprinzessin Augustas unter der preußischen Königskrone.
Die Marken berieben: Feingehaltstempel 15LÖTH, MZ HOSSAUER BERLIN, i. e. Johann George Hossauer (1818 – 1859, Scheffler Nr. 381). L 22 cm, Gewicht 106 g.

Berlin, Johann George Hossauer, um 1829.

Literatur
Zum Modell vgl. Jonas, Gold und Silber für den König, Berlin 1998, Nr. 19, Abb. S. 78.

Die Kelle stammt aus dem Besitz Augusta Marie Luises, geborene Prinzessin zu Sachsen-Weimar-Eisenach und seit ihrer Hochzeit mit dem Prinzen Wilhelm am 11. Juni 1829 preußische Kronprinzessin.

€ 800

285

**Pot à crème aus dem Tafelservice für General Kleist von Nollendorf**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit hellgelbem und rosafarbenem Fond, Versilberung und Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. Umlaufender Lorbeerkranz über einem Goldfondstreifen, vorne eine Ovalreserve mit dem Wappen. Auf dem Deckel drei Lorbeerzweige. Blaumarke Zepter, Pressnummer. H 10,7 cm.

Berlin, KPM, 1817.

Literatur
Vgl. Kat. Orden auf königlichem Porzellan. Das Tafelservice vom Eisernen Helm und die Feldherrenporzellane der königlichen Porzellanmanufaktur Berlin, Eichenzell 2013, Abb. 3.7, ein ähnliches Gefäß, bezeichnet als „completten Mostrichfässchen en vase“, von denen es acht Stück im hessischen Service gab.

€ 2 000 – 3 000

286

**„Tambour zu Confect“ aus dem Darmstädter Hochzeitsservice**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldfond. Modell aus sechs verschraubten Einzelteilen. Die beiden Teller umlegt mit fein gemalten Kränzen aus natürlichen Blumen. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke. Die Vergoldung des Fußes blätternd. H 38,5, D 21 cm.

Berlin, KPM, vor 1836.

Literatur
Vgl. Kat. Königliche Geschenke. Die Porzellane der Berliner Manufaktur am mecklenburgischen Hof, Schwerin 2019, S. 35, der Tambour gleichen Modells aus dem Dessertservice für Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin.

Die Etagère gehörte zu einem Tafelservice, das Friedrich Wilhelm III. seiner Nichte Marie Elisabeth von Preußen (1815 – 1885) anlässlich ihrer Hochzeit mit Prinz Karl von Hessen-Darmstadt am 22. Oktober 1836 schenkte. Große Teile des Services wurden am 6. Juli 1925 bei Fischer, Luzern als „Besitz vormals regierender Fürsten und ihrer Familien“ versteigert, darunter auch dieser als einer von vier „Tambours“.

€ 6 000 – 8 000

287
**Tasse und Untertasse mit Heckenrosen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 809, Antikglatt. Blaumarke Zepter mit emailblauem Überstrich, Ritzzeichen. Flacher, abgeschliffener Chip auf der Unterseite der Tasse, minimaler Goldberieb. Tasse H 6, UT D 12,8 cm.

Berlin KPM, um 1803 - 1813.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

€ 800 – 1 000

288
**Vier Speiseteller mit Akazienblütenkränzen**

Porzellan, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie, Goldränderung. Modell 1113, Konisch. Blaumarke Zepter mit rotem Strich, Malerzeichen Pressnummern, Ritzzeichen. Ein Randchip und Chip an einem Standring verfüllt, Goldretuschen. D 23,3 cm.

Berlin, KPM, 1817 - 23.

€ 800 – 1 000

289
**Plateau mit Akazienblütenkranz**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit mattblauem Fond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. Blaumarke Zepter, goldenes Malerzeichen, Pressnummer 16. D 30,5 cm.

Berlin, KPM, Anfang 19. Jh.

€ 1 500 – 2 000

290
**Teekanne mit Passionsblumenkranz**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 755, Etrurische Form. Blaumarke Zepter, braune Adlermarke, rotes Malerzeichen, Ritzzeichen. Ersetzter Deckel. H 13,8 cm.

Berlin, KPM, 1823 - 32.

Literatur
Das Modell bei Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, München 2007, Kat. Nr. 38.

€ 1 500 – 2 000

291

**Ernst Gebauer**
Lietzen 1782 – 1865 Berlin

**Bildnis einer Dame mit Blütenkranz**

Öl auf Leinwand. 62 x 48,5 cm.

Signiert und datiert Mitte links: E. Gebauer 1825.

Möglicherweise handelt es sich bei der Dargestellten unseres 1825 datierten Bildnisses um Auguste Gräfin von Harrach (1800-1873), die nur kurz zuvor, im November 1824, den preußischen König Friedrich Wilhelm III. geheiratet hatte, worauf der weiße Blütenkranz in ihrer Hand hindeuten könnte. Ein im ähnlichen Achteckformat gemaltes, allerdings deutlich größeres Bildnis von Friedrich Wilhelm III., ebenso von Ernst Gebauer angefertigt, wurde unlängst bei Sotheby's versteigert (Köln, 11.-18.10.2023, Lot 10). Beide Porträts zeigen einen sehr ähnlichen Landschaftshintergrund in hellen Grün- und Blautönen. Die Familie Harrach, der Auguste entstammte, gehörte lediglich dem niederen Adel an und galt dem preußischen Königshaus als nicht ebenbürtig, die Eheschließung wurde deswegen zunächst geheim gehalten und als morganatisch angesehen, wenn auch Auguste den Titel Fürstin von Liegnitz erhielt.

€ 5 000 – 7 000

292

**Tasse und Untertasse „De Vos yeux“**

Porzellan, Purpurfond, Sepiacamaieudekor, matte und glänzend polierte Vergoldung mit Konturen. Modell 1308, Campanerform. Blaumarke Zepter mit emailgrauem und -blauem Überstrich, Presszeichen 33 und L. Tasse H 7,2, UT D 14,2 cm.

Berlin, KPM, 1803 - 13.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

€ 1 200 – 1 500

293

**Tasse und Untertasse mit Farbfonds und natürlichen Blumen**

Porzellan, schokoladenbrauner, mimosengelber und fliederfarbener Fond, farbiger Aufglasurdekor, reliefierte Vergoldung. Modell 1308, Campanerform. Blaumarke Zepter mit emailgrauem Unterstrich, eisenrote 21, Ritzzeichen. Tasse H 7,1, UT D 14,3 cm.

Berlin, KPM, 1808 - 13.

Provenienz
Seit 2002 hessische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500

294

**Tasse und Untertasse „à l'amitié“**

Porzellan, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie in schwarzem Fond, emailblauer und lachsfarbener Fond, reliefierte, matte und glänzend polierte Vergoldung. Modell 1186, Konisch. Blaumarke Zepter mit blaugrauem Überstrich, Presszeichen. Punktuelle Ausplatzungen im schwarzen Fond. H 6,1, UT D 13 cm.

Berlin, KPM, um 1803 - 13.

Provenienz
Daniela Kumpf Kunsthandel, Wiesbaden.
Seit 1999 hessische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Kat. Glanz des Barock. Die Sammlung Ludwig in Bamberg, Bamberg 1995, Nr. 232.
S.a. Mattausch-Schirmbeck/Brandler (Hg), Ich schreibe, lese und male ohne Unterlaß...Elizabeth, englische Prinzessin und Landgräfin von Hessen-Homburg (1770-1840) als Künstlerin und Sammlerin, Bad Homburg 1998.

Die Darstellungen der kleinen Amoretten gehen zurück auf Eliza Landgräfin von Hessen-Homburg, geborene Prinzessin von Großbritannien und Irland (1770 - 1840), die mit vielen Kunstschaffenden ihrer Zeit in enger Verbindung stand, so z.B. auch mit Francesco Bartolozzi. Ihre eigenen Zeichnungen publizierte sie unter dem Pseudonym Lady Dashwood. Der Verleger und Graveur Peltro William Tomkins war für die druckgrafische Reproduktion zuständig, die unter dem Titel „The Birth and Triumph of Cupid“ 1795 in London erschien. Die Motive dieser Edition lagen in der KPM vor und wurden zur Dekoration ausgewählter Stücke verwendet, so unter anderem auch dieser Tasse und einer weiteren in der Sammlung Ludwig in Bamberg.

€ 1 000 – 1 500

295
**Klassizistischer Hängeleuchter**

Messing-/Zinkguss, feuervergoldet, Holz polimentvergoldet über Kreidegrund, Schmiedeeisen. Hexagonale, unterseitig godronierte Schale mit sechs Tüllen an geschweiften Armen. Gegliederter Schaft mit zentralem Nodus, tordiert in der Art eines Knotens. H ca. 118, D 66 cm.

Berlin, zugeschrieben, 1830er Jahre.

Provenienz
Bis 2025 Privatbesitz Cannes.

Literatur
Vgl. Meiner, Möbel des Spätbiedermeier und des Historismus. Die Regierungszeiten der preussischen Könige Friedrich Wilhelm IV (1840 - 1861) und Wilhelm I. (1861 - 1888), Berlin 2008, Kat. Nr. 20, ein Tischgestell mit ähnlichem Schaft für Schloss Charlottenburg, um 1850 datiert.
Vgl. Kat. Karl Friedrich Schinkel Geschichte und Poesie, Berlin-München 2012, Kat. 171, der Deckenleuchter aus dem Begas-Haus Heinsberg mit ähnlichem Aufbau und Materialmix.

Vgl. Klappenbach, Kronleuchter des 17. bis 20. Jahrhunderts aus Messing, „bronze d'oré", Zinkguss, Porzellan, Holz, Geweih, Bernstein und Glas, Berlin-Brandenburg-Regensburg 2019, Kat. Nr. 30 f., ein Leuchter im gotischen Stil mit ähnlichem Aufbau.

€ 3 000 – 4 000





296
**Berliner Galerieschreibtisch**

Mahagoni mit Filets in Ahorn und Ebenholz auf Eiche, Galerie mit Messingbalustern, Schlösser aus Schmiedeeisen mit Messingblenden. Frontal leicht konkav eingezogene Zarge mit drei Schüben auf gegliederten Balusterbeinen. H 82, B 121, T 75,5 cm.

Nach einem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel, um 1825 - 30.

Literatur
Vgl. Stiegel, Berliner Möbelkunst. Vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, München-Berlin 2003, Taf. 35.

Achim Stiegel verweist auf das sehr ähnliche Exemplar in Schloss Charlottenhof, für den damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, das traditionell einem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel zugeschrieben wird.

€ 5 000 – 8 000

297

**Tischplatte mit Helios im Sonnenwagen nach August von Kloeber**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit nachtblauem Fond, matte und glänzend polierte Vergoldung mit Konturen. Äußerst fein gemaltes Sujet des in einer Quadriga fahrenden Sonnengottes, umgeben von drei Genien und einem fackeltragenden geflügelten Cupido. Runder Rahmen mit zwölf Segmenten, darin Darstellungen der rotkonturierten Tierkreiszeichen auf goldradiertem Vermiculafond. Pressmarke Zepter mit KPM. D 42 cm.

Berlin, KPM, um 1833/34.

Literatur
Vgl. Baer/Baer, ...auf Allerhöchsten Befehl, Berlin 1983, Kat. Nr. 37-40 und 63, S. 52/53, 60 ff., dort auch Auszüge aus dem „Conto Buch Sr: Majestät des Königs“ vom 1. Januar bis 12. Dezember 1850, S. 81 ff.
S.a. Baer, Table Tops from the Berlin Porcelain Manufactory (KPM) from the First Half of the Nineteenth Century, in: The International Ceramics Fair and Seminar Handbook, London 2001, S. 11 ff.

The Metropolitan Museum of Art / Open Acess APO.

Vgl. Kisluk-Grosheide/Koeppe/Rieder, European Furniture in The Metropolitan Museum of Art: Highlights of the Collection, New York 2006, Nr. 96, S. 229 ff.

Nur eine zweite Platte mit dieser Bemalung ist bekannt. Sie befindet sich in der Sammlung The Metropolitan Museum of Art New York, obj. no. 2000.189. Sie ist integriert in einen Palmenfußtisch, ebenfalls komplett aus Porzellan, dessen Entwurf von Karl Friedrich Schinkel stammt. Das spektakuläre Objekt war ursprünglich ein königliches Geschenk an Zarin Elena Pawlowna, geborene Prinzessin Charlotte von Württemberg, und kam über den englischen Kunsthandel 2000 in die Met Collection. Im Unterschied zur vorliegenden Version wurde für den Hintergrund dieser Platte ein sehr viel helleres Aufglasurblau gewählt, so dass der Sonnengott aus einem fast mittagsblauen Himmel dem Betrachter entgegenfährt. Hier nun entspricht die Farbe eher dem Ende der Nacht, die Helios erhellen wird.

Das Aquarell des originalen Entwurfs von August von Kloeber befand sich in der Vorlagensammlung der Manufaktur, im Verzeichnis unter Nr. 260. Die Nummern 262 und 263 waren kolorierte Kopien Kloebers nach Bertel Thorvaldsens berühmten, 1815 erstmals ausgestellten Marmortondi von Tag und Nacht (auch Morgen und Abend). Kloeber konnte sie in Rom im Original sehen. In der Gestaltung seiner Putti- und Geniendarstellungen für die KPM lehnte er sich stilistisch stark an die Arbeiten des dänischen Bildhauers an. So entwarf er zum Beispiel 1833 zwei Musen mit Kythara, resp. mit Mandoline, für eine Münchner Vase. Dieser Dekor erschien erstmals 1836 auf einem Exemplar für die Königin der Niederlande und 1842 auf einer Vase Münchner Sorte No. 4, die König Friedrich Wilhelm III. an den Generalleutnant der Freiheitskriege Karl Freiherr von Müffling verschenkte. Im Kontobuch des Königs wurden alle vier Dekore als schwebende Figuren nach Kloeber bzw. Thorvaldsen bezeichnet. Bereits zum 31. März 1828 hatte der König ein prachtvolles Fußschalenpaar mit den von Kloeber eingefärbten Ansichten von Tag und Nacht bestellt, jeweils umkränzt von einem Blumenfries nach Gottfried Wilhelm Völker.

Die Platte wird mit einem dreibeinigen, in Mahagoni furnierten Tisch verkauft, worin sie geschützt unter Glas liegt (H 81, D 55 cm).

€ 40 000 – 60 000

298
**Wilhelm Brücke**
Stralsund 1800 – 1874 Berlin

**Architektonische Vedute**

Öl auf Leinwand. 68 x 105 cm.

Signiert und datiert unten rechts: J. W. Brücke 1828.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 120 000 – 130 000

Diese architektonische Vedute ist eines der ungewöhnlichsten Werke des Berliner Architekturmalers Wilhelm Brücke. Das ebenso rätselhafte wie brillant ausgeführte Gemälde ist 1828 datiert und entstand demnach noch vor seiner Reise nach Italien, die Brücke 1829 antrat. 1834 kehrte er nach Berlin zurück und befasste sich danach noch intensiver als in seinen Anfängen mit Veduten seiner Wahlheimat Berlin.
In dem überlieferten Œuvre des Künstlers ist uns kein vergleichbares Bild bekannt. Diese Arbeit des 28-jährigen Malers zeigt eine erstaunliche Souveränität bei der Wahl seines Bildsujets. Weder von Hasenpflug noch von Gärtner, den beiden Berliner Malerkollegen, die ihm stilistisch am nächsten standen, sind derartige Fantasie-Kompositionen bekannt.

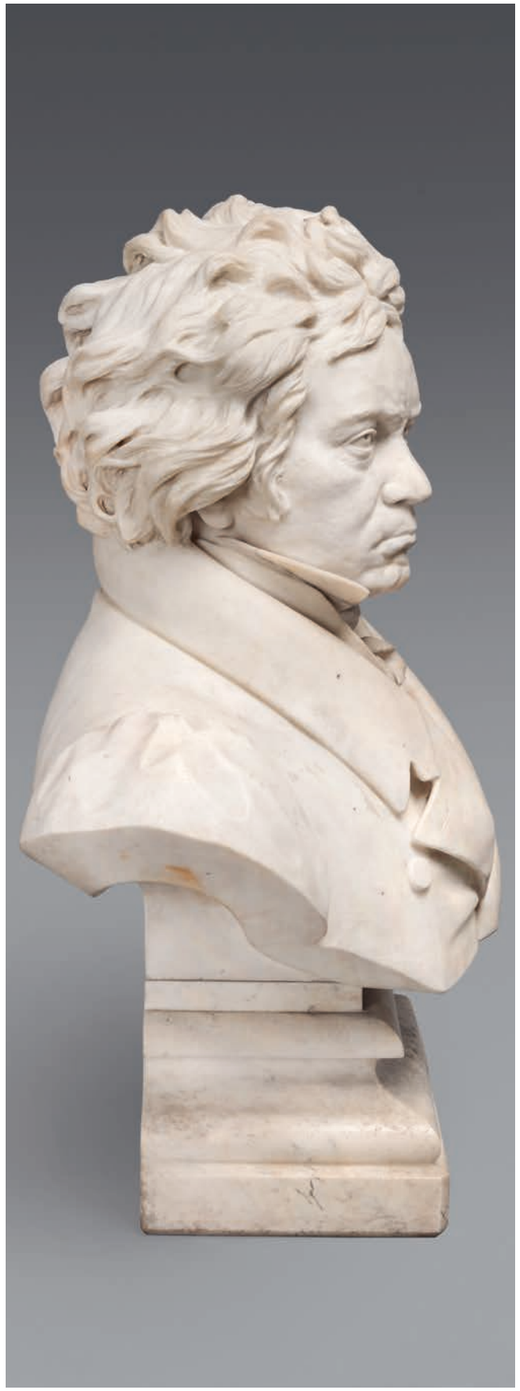
Die Mitte des Bildes nimmt ein Rundtempel ein, der dem römischen Tempel in Tivoli mit seinem Bukranien-Girlanden-Fries im Gebälk nachempfunden ist, und in dessen Inneren eine Statue des Apollo zu sehen ist. Von dem Rundtempel in Tivoli hatte sich 1797 auch Heinrich Gentz in einem unausgeführt gebliebenen Entwurf für ein Denkmal für Friedrich den Großen inspirieren lassen (Berlin, Akademie der Künste, Abb. 1).

Abb. 1: Wilhelm Brücke, Perspektivische Ansicht einer Stadtanlage mit einem Tempietto, Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin © bpk / Kupferstichkabinett, SMB / Wolfram Büttner.

Auf dem vorliegenden Gemälde wird der Rundtempel von zwei mächtigen Brunnenanlagen flankiert. Dahinter erstreckt sich eine ausgedehnte Wasserfläche, hinter der sich wiederum weitere antikisierende Bauwerke im Mittel- und Hintergrund befinden. All dies zusammen ergibt eine eindrucksvolle Kulisse, in die der Künstler eine antikisierend gekleidete Staffage und fantasievolle Boote einfügt.

Wilhelm Brücke beeindruckt in diesem Gemälde durch seine perfekte malerische Technik, durch die Genauigkeit und Schärfe, mit der er den imaginären Ort darstellt, aber auch mit dem weichen Licht, das die gesamte Szenerie umgibt. In ihrem Buch über die Berliner Malerei des 19. Jahrhunderts schreibt Irmgard Wirth: „Die Gemälde von Wilhelm Brücke sind von der Farbgebung leicht zu erkennen. Sein Kolorit neigt zu leichtem Rosa, Orange, Violett und warmem Braun, eine Tönung die allein für ihn charakteristisch war“.

Eine Studie von Wilhelm Brücke mit dieser Komposition befindet sich im Kupferstichkabinett zu Berlin (Abb. 1, Inv. Nr. SM 48c 183).



299

**Büste Ludwig van Beethovens**

Weißer Marmor. Rückseitig unterhalb der Schulter signiert und datiert „G. Landgrebe Roma 1890." Linke Kragenspitze des Hemds wieder angefügt. H 54,5, B 53 cm, inkl. Marmorsockel H 70 cm

Rom, Gustav Landgrebe, 1890.

Provenienz
Privatsammlung Berlin.

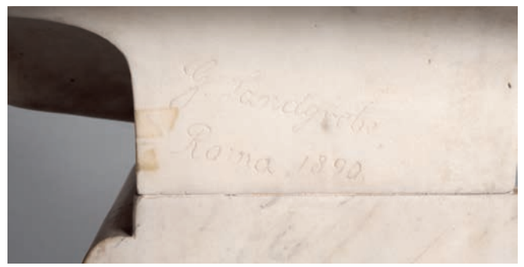
Literatur
Vgl. Maaz (Hg), Nationalgalerie. Das XIX. Jahrhundert. Bestandskatalog der Skulpturen, Bd. 1, Berlin 2006, Nr.492.

Mit einem Blick von „prometheischer Entschlossenheit; das ungestüme Haar unterstreicht den beliebten Geniegestus." – so beschreibt Bernhard Maaz den Charakter der Büste Ludwig von Beethovens. Sie entstand 1890 im römischen Atelier von Gustav Landgrebe, lange nach dem Tod des Musikers. Die Darstellung folgt einer Zeichnung von August von Kloeber (1793 – 1864), die dieser 1818 während Beethovens Sommeraufenthalt in Mödling anfertigte. Nach dieser Zeichnung produzierten Theodor Neu und Carl Fischer Lithografien, die ab 1842 publiziert wurden und das posthume Bild von Beethoven prägten.

Der 1837 in Berlin geborene Gustav Landgrebe studierte an der Berliner Akademie der Künste und erhielt 1865 den Großen Staatspreis. 1886 wurde seine erste Version, die populärste aller Beethoven-Büsten, in Berlin präsentiert. Vermutlich schon kurz darauf konnte man Nachbildungen in Gips von der Firma der Gebrüder Micheli in Berlin erwerben. Sie wurden in verschiedenen Größen angeboten. Solche Exemplare befinden sich z. B. im Beethoven-Haus Bonn und in der Staatsbibliothek Berlin.

Bei der hier vorgestellten Büste handelt es sich um die einzige bekannte Ausformung in Marmor.

€ 8 000 – 10 000



300
**Carl Schuch**
1846 Wien 1903

**Im Wildpark bei Werder**

Öl auf Karton. 42,5 x 47 cm.

Signiert unten rechts: C. Schuch.

Provenienz
Galerie Mösle, München. – Sammlung H. Schild, Berlin. – Privatsammlung, Frankreich. – Lempertz Köln Auktion 864 am 20. November 2004, Lot 1381. – Privatsammlung, Frankreich.

Das Gemälde entstand während einem der Besuche Schuchs bei seinem Freund und späteren Biographen Karl Hagemeister in Ferch am Schwielowsee (1878 und 1881). Damals entdeckte Schuch unter der Führung Hagemeisters die von Wald und Wasser geprägte märkische Landschaft. In einem wohl im Frühjahr 1881 entstandenen Brief schrieb Schuch in Hinblick auf seinen geplanten Sommeraufenthalt in Ferch: „Für heuer habe ich mir gewisse Aufgaben gestellt, Dinge zu malen, die ich bei kürzlich gemalten Landschaftsskizzen vermißte und die stets brauchbarer sind als die sogenannten Motive. Ich freue mich, in eine Gegend zu kommen, die nicht durch eine Fülle neuer Motive verführt, die aber die Studien zur Ausführung derer, die schon auf der Leinwand sind, gibt. Luft, Wasser, Grund, Gras und dergleichen, das man in verschiedenen Beleuchtungen nimmt und dann ewig im Atelier brauchen kann…“ (zit. nach Boehm/Dorn/Morat (Hg), Carl Schuch 1846 - 1903, Mannheim-München 1986, S. 90). Als weiteres Beispiel für Schuchs märkische Landschaften sei der 1881 gemalte „Hohlweg bei Ferch“ genannt, heute Berlin Museum (Carl Schuch 1846 - 1903, op. cit., Nr. 66).

€ 6 000 – 8 000

301

**Bildplatte „Der hl. Franziskus umarmt den gekreuzigten Jesus“**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Sehr fein gemalte Gemäldekopie in einem außergewöhnlichen, skulptural geschnitzten Rahmen, eine mit Efeu- und Laub überwachsene Ruine einer doppelbogigen gotischen Kirche oder eines Kreuzgangs. Pressmarke Zepter mit K.P.M., gepresst H und I, geritzt 12 7/8 - 7 5/8. Rückseitiges Klebeetikett ligiertes MTH unter Krone. Porzellan H 32,8, B 20 cm. Rahmen H 61, B 40 cm.

Berlin, KPM, um 1840 - 45, der Dekor Hausmalerei nach Bartolomé Esteban Murillo.

Provenienz
Ehemals Maria Theresia Magdalena von Bourbon-Sizilien, Prinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen.

Die Bildplatte zeigt in außerordentlich qualitätvoller Malerei den Hl. Franziskus, der den gekreuzigten Jesus umarmt. Der Gekreuzigte hat dabei seinen rechten Arm vom Kreuz gelöst und wendet sich dem Heiligen zu. Franziskus, im dunkelbraunen Ordensgewand und mit den Stigmata an Händen und Füßen, stützt dabei seinen rechten Fuß auf einen Globus. Rechts begleiten zwei fliegende Putti die Szene, ein aufgeschlagenes Buch tragend mit dem neutestamentlichen Vers „QVINON RENVNTIAT OMNIBVS QVÆ POSSIDET NONPOTES MEVS ESSEDISCI PVLVS“ (Lukas 14,33: der sich nicht lossagt von allem, was er hat, der kann nicht mein Jünger sein). Im Hintergrund erstreckt sich die Silhouette einer Stadt, und darüber wölbt sich ein dunkler Himmel. Die Darstellung wird von einer effektvollen Lichtregie bestimmt. Von links oben einfallendes Licht betont den bleichen Körper und macht ihn zum Zentrum des Bildes. Das Kolorit beschränkt sich auf wenige Farben, Braun, Blau, Grau und Schwarz, wenig Rot und Purpur, die in reicher Nuancierung verwendet worden sind.

Die Bildplatte kopiert ein Gemälde des spanischen Malers Bartolomeo Esteban Murillo, das um 1668 - 70 datiert wird und sich heute im Museo de Bellas Artes in Sevilla befindet. Das Sujet bezieht sich auf das franziskanische Credo der Nachfolge Jesu im Handeln und Glauben. Zentraler Aspekt war die konsequente Entsagung weltlicher Reichtümer. Murillos Werk ist als ein hervorragendes Beispiel der spanischen Malerei des Barock und der Zeit der Gegenreformation zu sehen. Sein Œuvre umfasst zahlreiche religiöse Darstellungen neben Porträts und Genremotiven.

Der Klebezettel auf der Rückseite des Holzrahmens, Königs- oder Fürstenkrone mit Initialen, verweist auf die ehemalige Besitzerin, Maria Theresia Magdalena von Bourbon-Sizilien, verheiratete Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen (1867-1902). Die gläubige Katholikin war viele Jahre schwer krank, und es ist durchaus denkbar, dass das außergewöhnliche Objekt als ihr persönliches Andachtsbild diente.

€ 20 000 – 25 000

302

**Neobarocker Tisch aus dem Potsdamer Stadtschloss**

Nuss furniert und massiv, Weichholz, weiß gefasst und vergoldet, Messingrollen. Passig ovale, holzsichtige und konzentrisch furnierte Platte. Zarge und Beine beschnitzt mit Rocaillen und vegetabilen Motiven. Inventaraufkleber „Schloß Oels“ (Breslau) und „Schloß Potsdam, Zimmer Nr. 320, 26, 28, Lfde Nr. 12“. H 78, B 136, T 85 cm.

Berlin, um 1852 – 60.

Literatur
Vgl. Meiner, Möbel des Spätbiedermeier und Historismus, Berlin 2007, S. 166 ff.

Die interessante wechselhafte Geschichte dieses Tischs geht einher mit einer außergewöhnlichen Ausführung, die speziell für Friedrich Wilhelms IV. entwickelt wurde. Als Vorbild diente vermutlich der seit 1860 im Boulle-Zimmer des Orangerieschlosses verzeichnete „Sofatisch“ (Meinert, Kat. Nr. 137). Dieser Tisch ist nicht mit Schildpatt, sondern Surrogatmaterial (Horn) markettiert, was sowohl deutsche als auch französische Möbeltischler verwendeten. Die Aufstellung des Sofatischs mit der „Boulle“-Marketerie im Wohn- und Arbeitszimmer des Königs in Potsdam belegt seine Bedeutung. Das hier vorgestellte optisch schlichtere, aber durch die teils furnierte, teils gefasste Oberfläche sehr eigen wirkende Exemplar folgt diesem exakt in Grundriss, Aufriss und Proportionen – sogar die Schnitzdekore erinnern an die Bronzeapplikationen des „Boulle“-Tischs.

Aus den Einrichtungen des Kronprinzen und späteren Königs Friedrich Wilhelm IV. und seiner Frau Elisabeth Ludovika von Bayern im ehemaligen Potsdamer Stadtschloss sind nur wenige Möbelstücke überliefert. Das Appartement des Prinzenpaares wurde ab 1823 für die Hochzeit ausgestattet und erfuhr später vereinzelte Ergänzungen. 1852 richtete man eine Wohnung für das russische Kaiserpaar ein, möbliert im Neobarockstil mit Zedernfurnieren und weiß gefassten bzw. vergoldeten Rahmen. Das nächste, „zehn repräsentative Kammern“ umfassende Appartement mit gleicher Einrichtung erhielt Prinz Friedrich Karl. Vermutlich zählte das auf dem Etikett erwähnte Zimmer Nr. 320 zu dieser Enfilade. Durch einen Kostenanschlag von 1854 im Potsdamer Inventar sind heute noch die Namen der ausführenden Tischler bekannt, darunter der Berliner Gustav Böhne und die Potsdamer Freudemann, Bongé und Wassmansdorff (Meinert, S. 169).

Das zweite Etikett bezeichnet den Tisch als zum Inventar von Schloss Oels gehörig. Das niederschlesische Schloss liegt heute im Powiat Oleśnicki in Polen. Es kam erst 1884 in den Besitz der Hohenzollern. Kronprinz Wilhelm von Preußen konnte nach seinem Exil Eigentumsansprüche erfolgreich geltend machen und bezog das Gebäude 1923, zusammen mit seiner Frau Cecilie. Möglicherweise wurden zu dieser Zeit der Tisch und weitere Einrichtungsgegenstände aus Potsdam überführt. Ein zweiter gleicher Tisch, allerdings mit weiß lackierter Platte, befindet sich im Weissen Salon von Schloss Cecilienhof in Potsdam, das ebenfalls vom Kronprinzenpaar bis 1945 bewohnt wurde.

€ 4 000 – 6 000

# Frauenpower an der Berliner Porzellanmanufaktur

Tim D. Gronert

Die Geschichte des europäischen Porzellans wurde seit seiner Neuentdeckung Anfang des 18. Jahrhunderts bis in das 20. Jahrhundert lange Zeit durch Männer geprägt.

In Meißen hatten der Alchemist Johann Friedrich Böttger und der Naturforscher Ehrenfried Walther von Tschirnhaus im Auftrag August des Starken das Geheimnis der Porzellanherstellung entschlüsselt und somit die Grundlage für Europas erste Manufaktur gelegt. Ab 1710 entwarfen hier die Formkünstler Johann Gottlieb Kirchner und Johann Joachim Kändler neue Modelle, die Dekorentwerfer wie Johann Gregorius Höroldt mit neuen Aufglasurfarben veredelten.

Auch an den späteren Manufakturgründungen im Europa des 18. Jahrhunderts waren es fast ausschließlich Männer, die die künstlerische Linie in Formgestaltung und Malereidekoren vorgaben. Nur sehr vereinzelt durften Frauen malerische Aufgaben in den Werkstätten übernehmen, und wenn dann ausschließlich als ausführende Handwerkerinnen, nicht nach eigenen Entwürfen.

Erst im späten 19. Jahrhundert, im Zuge der Sezessionsbewegungen und des aufkommenden Jugendstils, gelangten auch Frauen innerhalb einiger Manufakturen in Positionen, eigene artistische Gedanken in Porzellankunst umzusetzen. Dies geschah zunächst vorwiegend auf dem Gebiet der Malerei und Ornamentkunst. An der Königlichen Porzellanmanufaktur Kopenhagen entwarfen die beiden Künstlerinnen Effie Hegermann-Lindencrone und Fanny Garde schon um 1900 zeittypische Porzellanmodelle mit vegetabilen und seetierischen Reliefs mit passender Unterglasurmalerei.

Etwa zur selben Zeit, im September 1902, findet sich im Modellbuch der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin unter der Nummer 7119 der Eintrag eines neuen Tellers „mit Durchbruch“. 139 Jahren nach der Übernahme durch König Friedrich II. ist dies das erste von einer Frau entworfene Modell! Verantwortlich zeichnete Johanna Beckmann, die innerhalb der KPM eigentlich als Ornamentmalerin arbeitete und außerhalb auch als Scherenschnittkünstlerin Erfolge verbuchen konnte (knapp ein Jahr später folgten zwei weitere durchbrochene Teller nach ihrer Gestaltung).

In Deutschland war es Frauen bis ins 20. Jahrhundert verboten, regulär Kunst zu studieren. Zwar gab es ab Ende der 1860er Jahre private Kunstschulen, an denen Damen eine professionelle Ausbildung geboten wurde, das Studium blieb aber noch ohne akademischen Abschluss. Erst 1908 öffnete Preußen als erster deutscher Teilstaat seine staatlichen Kunstakademien für Frauen, ab 1919 galten in ganz Deutschland formell gleiche Bildungsrechte für beide Geschlechter. Zuvor war es Frauen bereits unter gewissen Umständen möglich gewesen, Kunstgewerbeschulen zu besuchen. Die egalitären Reformbestrebungen in der Künstlerinnenausbildung, die gleichzeitig in weiten Teilen des Deutschen Reiches vorangetrieben wurden, sorgten nun aber für das Ansteigen der Immatrikulationszahlen lernbegieriger Kunststudentinnen. In Berlin war die seit 1909 von Bruno Paul geleitete Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums die erste Anlaufstelle dieser neuen Generation angehender Künstlerinnen; 1924 fusionierte sie mit

Marguerite Friedlaender, Archiv und Sammlung Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

der altehrwürdigen Akademie zu den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, was zu einer weiteren Aufwertung des Kunsthandwerks führte, dessen Herstellung praxisnah in eigenen Werkstätten vermittelt wurde.

Auch das neu gegründete Bauhaus in Weimar wurde in den ersten Jahren zu fast der Hälfte von Frauen besucht. Allerdings ging dieser Anteil nach dem Umzug nach Dessau 1925 zurück, so dass zwischen 1919 und 1933 insgesamt ca. ein Drittel der Bauhaus-Schüler weiblich waren.

An der Berliner Porzellanmanufaktur, die nach dem Ende des Kaiserreichs und der Etablierung der Weimarer Republik offiziell den Titel Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin trug, aber weiterhin mit Zepter, Reichsapfel und KPM-Signet warb, machte sich diese weibliche Aufbruchsstimmung schon sehr bald bemerkbar.

Bereits während des Ersten Weltkriegs war Direktor Theodor Schmuz-Baudiss, der sich in den 1910er Jahren mehr als einmal den Zorn des kunstkonservativen Kaiserpaares zuzog, als Förderer der Porzellanmalerin Gertrud Kant in Erscheinung getreten. Kant war Absolventin der Städtischen Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Charlottenburg und schuf zwischen 1917 und ca. 1925 ganz eigene, fantasievoll verspielte Malereidekore für die KPM. Gleichzeitig leitete sie ab 1919 die Porzellanmalklasse des 1902 von Albert Reimann begründeten Kunst- und Kunstgewerbeinstituts Schule Reimann in Berlin-Schöneberg.

Ab 1925 kooperierte die Berliner Manufaktur unter ihrem neuen Direktor Nicola Moufang sehr eng mit Pauls Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst. Dies betraf zum einen den progressiven Teil des Lehrcorps der Schule, dessen (ausschließlich männliche) Mitglieder Modelle und Malereidekore lieferten, die den ästhetischen Ansprüchen der neuen Zeit genügen sollten. Zum anderen wurde eine sogenannte Keramische Fachklasse etabliert, wo unter Führung des Keramikkünstlers und Bildhauers Otto Gothe geeignete Nachwuchskräfte gefördert werden sollten. Die überlieferten Schülerlisten dieser Fachklasse sind leider nicht vollständig, der Frauenanteil war aber hoch, und bereits nach zwei Jahren zeigten sich erste (weibliche) Erfolge.

Die junge Studentin Edith Alberti lieferte einige hochmoderne Vasen- und Schalenentwürfe (Form und Dekor), die 1927/28 auf den wichtigen Kunsthandwerksschauen in Monza und Leipzig für Aufsehen sorgten. Ihre private Lebensplanung verhinderte eine weitere Karriere nach 1930.
Eine weitere Besucherin der Fachklasse war die Bildhauerin Judith Speer, die zu dieser Zeit ebenso einige Tierfiguren für das Serienprogramm der KPM entwarf wie Sabine Lepsius d.J. Letztere war die Tochter ihrer gleichnamigen Mutter und Reinhold Lepsius, einem berühmten Künstlerpaar der Berliner Sezessionszeit. Sie lieferte in den 1930er Jahren auch Dekorentwürfe für die Nymphenburger Porzellanmanufaktur.

Ab 1929 leitete Günther von Pechmann die Geschicke der Manufaktur und sah sich großen Herausforderungen durch die eskalierende Weltwirtschaftskrise ausgesetzt. Diese ließ große Teile des Porzellanabsatzmarktes im In- und Ausland wegbrechen. Die wirtschaftliche wie ästhetische Lösung wurde unter dem Schlagwort „Porzellan für das Neue Wohnen“ zusammengefasst: Einfach zu produzierendes, in der Form schlichtes, doch künstlerisch wertvolles Gebrauchsporzellan sollte durch Funktionalität und weitgehend ornament-

Trude Petri, KPM Manufakturarchiv.

los neue Käuferschichten erschließen und alte Kunden zurückgewinnen.

Zwei junge Keramikerinnen sorgten mit epochalen Porzellanentwürfen für die KPM Berlin dafür, dass die erfolgreiche Etablierung der Ziele des modernen Porzellans Anfang der 1930er Jahre Realität wurde: Marguerite Friedlaender und Trude Petri.

Die zehn Jahre ältere Friedlaender hatte 1919 zu den ersten Bauhaus-Studenten gehört, die in den Dornburger Keramikwerkstätten unter Formmeister Gerhard Marcks gelernt hatten. 1925 hatte sie dann die Keramikklasse der Werkstätten der Stadt Halle,

Staatlich-städtische Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein übernommen und im Jahr darauf als eine der ersten Frauen in Deutschland ihre Prüfung zur Töpfermeisterin erfolgreich abgelegt. Ab Herbst 1929 kooperierte die Berliner Porzellanmanufaktur mit der im Sommer neu eingerichteten Porzellanklasse in Halle, wo Friedlaender Prototypen neuer Gebrauchsporzellane ersann und mit ihren Schülern herstellte. Diese wurden dann im Betrieb in Berlin zur Serienreife entwickelt. So entstanden in nur wenigen Jahren Klassiker der Designgeschichte wie das Halle-Service (Lot 339 und 340) und die gleichnamige Vasenpalette. Bis zur Machtübernahme der Nationalsozialisten im Januar 1933 gedieh diese Zusammenarbeit zum wohl erfolgreichsten Gemeinschaftsprojekt zwischen einem Staatsbetrieb und einer Kunstschule in der Geschichte der Porzellankunst. Friedlaender floh zunächst in die Niederlande, ehe sie 1940 in die USA immigrieren konnte. Auf der Pond Farm in Kalifornien wurde sie zu einer der einflussreichsten Keramiklehrerinnen des Landes.

Als zweiter Glücksfall für die KPM erwies sich ebenfalls im Jahr 1929 die feste Verpflichtung von Trude Petri als Formgestalterin. Petri hatte 1925 in ihrer Heimatstadt Hamburg eine Töpferausbildung an den Staatlichen Schulen für freie und angewandte

Kunst begonnen, war jedoch zwei Jahre später nach Berlin übergesiedelt. Hier besuchte sie die Keramische Fachklasse von KPM und Staatsschulen und führte kleinere Aufträge für die Manufaktur aus. Im August 1929 fanden ihre ersten Modellentwürfe für drei kleine Blumenvasen den Eingang ins Modellbuch. Zunächst beschäftigte sich die gerade 23jährige ganz im Zeichen der Zeit mit der künstlerischen Umwandlung von älteren Formen der chemisch-technischen Abteilung in modernes Gebrauchsporzellan. Doch schon im ersten Jahr folgten eigene Entwürfe für Service, Vasen, Schalen und weiteres Gebrauchsgerät (Lot 341 - 344). Mit dem 1930/31 entwickelten und dann immer wieder um zahlreiche Teile ergänzten Urbino-Modell gelang der jungen Gestalterin früh eine absolute Designikone, das erste weiß belassene und randlose Speiseservice der Porzellangeschichte. In den folgenden Jahrzehnten entwarf Petri zahlreiche weitere erfolgreiche Porzellane für die KPM, denen ihre elegante Schlichtheit, aber auch zeittypische Raffinesse gemein sind. Ab 1949 in Chicago ansässig lieferte Petri noch bis 1968 regelmäßig neu erdachte Modelle für Service, Vasen, Leuchter, Schalen, Lampen etc.

Den größten Einfluss auf die Malereiproduktion der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Berlin in den 1930er Jahren hatte in der Folge eine weitere Absolventin der Keramischen Fachklasse, nämlich Else Möckel, die bereits vor 1924 an der



Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums und danach an den fusionierten Staatsschulen vom Dekan der Abteilung für Angewandte Kunst Ernst Böhm gefördert worden war. Böhm ließ zahlreiche seiner Entwürfe für die Neugestaltung des Kassenraums der Verkaufsniederlassung der Manufaktur in der Leipziger Straße von Möckel auf Porzellanplatten ausführen.

Ihre Berufung fand die junge Künstlerin aber im Verlauf der 1930er Jahre, als sie die traditionsreiche Blumenmalerei der Manufaktur behutsam, aber merklich und im ganz eigenen Stil weiterentwickelte und zu neuen Höhen führte. Zahlreiche Vasen, Schalen und Service schmückte Möckel bis zur Teilzerstörung des Manufakturgeländes im November 1943 mit ihren typischen Pflanzendekoren, die ein genauestes Naturstudium voraussetzten, das genaue Abbild der Natur jedoch durch leichte Stilisierung und geschicktes Weglassen in Kunst überführte.

Die Philosophie hinter und die künstlerische Ausführung ihrer Blumen- und Pflanzenmalerei brachte Möckel auch der folgenden Generation von Porzellanentwerferinnen bei, die naturgemäß als einfache Malerinnen anfingen. Die beiden Auszubildenden Sigrid von Unruh (Lot 342 und 347) und Luise-Charlotte Koch (Lot 347 und 348) gingen in der zweiten Hälfte der 1930er Jahre bei ihr in die Lehre. Von Unruh führte nach der Evakuierung der Malereiabteilung nach Karlsbad

Sigrid von Unruh und Luise-Charlotte Koch, KPM Manufakturarchiv.

und dem Umzug ins Auslagerungswerk in Selb 1945 Möckels Blumenmalerei weiter, wobei sie diese punktuell veränderte und dabei ihre individuelle Note entwickelte. Ab 1946 waren von Unruh und Koch die einzigen vertraglich mit der KPM verbundenen künstlerischen Entwerferinnen im Bereich der Dekorkunst. Beide schufen zahlreiche, zeittypische Dekore, sowohl figurative als auch abstrakte. Während in den 1950er Jahren noch oft erzählende Malereien auf KPM-Porzellanen festgehalten wurden, ging die Abstraktion im Verlauf der Zeit und dann speziell in den 1960er Jahren weiter voran. Kobaltblaue und/oder geometrische oder repetitive Muster wurden speziell ab dem groß gefeierten 200. Firmenjubiläum 1963 gerne und oft verwendet. Die Modellformen lieferten weiterhin vorwiegend Trude Petri, Siegmund Schütz und ab Herbst 1952 auch Hubert Griemert, ein ehemaliger Mitarbeiter Marguerite Friedlaenders an der Burg Giebichenstein.

Bleibt zu hoffen, dass die KPM Berlin auch im 21. Jahrhundert weiblichen Künstlerinnen weiterhin und verstärkt die Möglichkeit bietet, ihre artistischen Ideen in Form und Dekor auszudrücken, um der porzellanaffinen Öffentlichkeit Werte von bleibender Schönheit anbieten zu können.

# Von der Kaiserzeit zur Moderne

Lot 303 – 353

Lot 319

303
**Vier Ostereier mit Blumendekoren**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, ein Osterei mit Goldhöhungen.
Ohne Marke. H ca. 9, 10,5 und 11 cm.

Kaiserliche Porzellanmanufaktur
St. Petersburg, zugeschrieben,
um 1870 - 1900.

Literatur
Vgl. Krog (Hg.), Kejserling Paskaeg / Imperial Easter Eggs. Porcelain
Easter Eggs from the Collection of Her Majesty Queen Margrethe II,
Kopenhagen 1994, Kat. Nr. 73 und 81.

€ 1 000 – 1 500

304
**Osterei mit Oktogramm und Blumensträußen**

Porzellan, Fondfelder in Rosa,
Hellgelb und -grau, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung.
Ohne Marke. Kurzer Chip am unteren Loch.
H ca. 10 cm.

Kaiserliche Porzellanmanufaktur
St. Petersburg, zugeschrieben, zweite Hälfte 19. Jh.

Literatur
Vgl. Krog (Hg), Kejserling Paskaeg / Imperial Easter Eggs. Porcelain Easter Eggs from the Collection of Her Majesty Queen Margrethe II, Kopenhagen 1994, Kat. Nr. 66, 67 und 68.

€ 800 – 1 000

305
**Drei Ostereier mit klassizistischen Dekoren**

Porzellan, farbiger Unter- und Aufglasurdekor, matte und glänzend polierte Vergoldung. Ohne Marken. Goldberieb. H ca.8, 7 und 6 cm.

Kaiserliche Porzellanmanufaktur St. Petersburg, zugeschrieben, erste Hälfte 19. Jahrhundert.

€ 1 000 – 1 500

306
**Osterei „Christus ist auferstanden“**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Kleine Gebinde filigraner Blumen in Weichmalerei auf blau verlaufendem Fond. In Gold die kyrillischen Buchstaben „X. B.“. Ohne Marke. H ca. 6 cm.

Kaiserliche Porzellanmanufaktur
St. Petersburg, zugeschrieben, erstes Viertel 19. Jh.

€ 600 – 800





307
**Eiflakon mit Ansicht „Villa Ombrages in Versailles.“**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit preußischblauem Fond, matte und glänzend polierte Vergoldung. Ohne Marke. Mit Metallstöpsel H 8 cm.

Berlin, KPM, nach 1871.

In der Villa Les Ombrages in Versailles befand sich während des deutsch-französischen Kriegs 1870/71 das Hauptquartier. Hier hielt sich auch Kronprinz Friedrich auf. Das Gebäude wurde von Anton von Werner in zahlreichen Skizzen festgehalten.

€ 1 500 – 2 000

308
**Eiflakon mit Blumenstrauß**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit Türkis- und Rosafond, Goldränderung. Ohne Marke. Mit Metallstöpsel H 10,5 cm.

Berlin, KPM, wohl 1830er Jahre.

€ 1 000 – 1 500

309
**Seltener Eiflakon mit zwei Orchideenblüten**

Porzellan, chamoisfarbener Aufglasurdekor, farbiger erhabener Emaildekor, reliefierte Vergoldung. Modell 6056. Ohne Marke. Mit Metallstöpsel H 8 cm.

Berlin, KPM, das Modell von Max Schröder, April 1899.

Literatur
Das Modell bei von Treskow, Die Jugendstil-Porzellane der KPM. Bestandskatalog der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin 1896 - 1914, München 1971, S.

Für das Ei wurde 2017 ein spezieller Messingständer von der Goldschmiede Cottmann und Ludwig in Berlin angefertigt.

€ 1 500 – 2 500

310

**Abendmahlkelch auf Unterteller**

Porzellan, Biscuitporzellan, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. Barockform mit reichem Reliefdekor. Je drei geflügelte Engelsköpfe um Fuß, Schaft und Kuppaansatz, alternierend mit Figuren bzw. Halbfiguren von Heiligen und einer Maria mit Kind. Blaumarke Zepter mit Kreismarke, braune Reichsapfelmarke, Presszeichen D und Z. Kuppa restauriert. Kelch H 26,5, Teller D 25 cm.

Berlin, KPM, 1849 - 70.

€ 1 500 – 2 000

311

**16 Geschirrteile aus dem „Damaskus“-Tafelservice für Kaiser Wilhelm II.**

Porzellan, gedruckter und gemalter Camaieudekor, hauptsächlich in Purpur, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. Drei Speise- und zwölf Dessertteller, eine runde Anbietplatte. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Jahresbuchstaben, Besitzermarke ligiertes WR 1903, 1905 und 1906. Speiseteller D 24,5, Anbietplatte 30,5 cm.

Berlin, KPM, 1903 - 06.

Literatur
Zu dem Service s. Peters, Porzellane der KPM Berlin im ostasiatischen Stil, in: Keramos 150/1995, S. 104 ff.
S.a. Kat. Kronschatz und Silberkammer der Hohenzollern, Berlin/München 2010, S. 75.

Das Damaskus-Service gilt als eines der letzten und wohl opulentesten Service, die die Berliner Manufaktur für Kaiser Wilhelm II. produzierte. Die erste Lieferung an den Hof 1904 bestand u.a. aus 530 Speisetellern.
Die Namensgebung des Services geht vermutlich zurück auf eine Orientreise Kaiser Wilhelms II. im Jahr 1898. Der Dekor ist inspiriert von einer chinesischen famille rose-Schale, die er als Geschenk erhielt. In Anlehnung daran produzierte die Berliner Manufaktur über 900 Entwürfe exotischer, heimischer und Fantasiepflanzen für die Bemalung der zahlreichen Teller.

€ 3 000 – 4 000

312
**Sechs Speiseteller aus drei Nachlieferungen für Schloss Charlottenburg**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, purpurner Randstreifen. Modell 1113, Konisch. Drei Teller für die Haushaltung von König Friedrich Wilhelm IV. und drei für König Wilhelm I. Blaumarke Zepter, eine Rundmarke, rote Reichsapfelmarke, Besitzermarken ligiertes FW und ligiertes WR. Ein minimaler Randchip.
D ca. 25 cm.

Berlin, KPM, um 1840 - 71.

€ 1 200 – 1 500

313
**Elf Geschirrteile aus Nachlieferungen zum Tafelservice für Schloss Charlottenburg**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 301, Neuglatt. Drei Suppenteller FWIV, sieben Speiseteller (vier FWIV, drei WR) und eine Saucière FWIV. Blaumarke Zepter, mehrere Rundmarken, rote Reichsapfelmarke, Besitzermarken ligiertes FW und WR. Randchip an einem Suppenteller beschliffen, ansonsten etwas Berieb. Speiseteller D ca. 25 cm.

Berlin, KPM, 1847 - 71.

Literatur
Vgl. Lenz, Bd. 1, Reprint Berlin 1991, Taf. 73. S.a. archivalische Tabellen, S. 15.

In den archivalischen Tabellen bei Georg Lenz ist die ursprüngliche königliche Bestellung vom 18. Januar 1770 aufgeführt: „Tafel-Service, neuglatt, für 30 Couverts, für Charlottenburg (...) gemahlt in der Mitten ein Körbgen mit Blumen, am Rande blaue Guirlanden. Gold-Zierathen und Kante“. Das Service wurde lange von der Königsfamilie genutzt, und es gibt Nachbestellungen über das gesamte 19. Jahrhundert.

€ 3 000 – 4 000

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

Die Ansicht zeigt das Eosanderportal mit der zwischen 1845 und 1853 errichteten Kuppel von Friedrich August Stüler. Am Entwurf war der König selber maßgeblich beteiligt. Korrigieren durfte ihn nur Karl Friedrich Schinkel. Im Kuppelbau befand sich die Schlosskapelle, die im Januar 1854 geweiht wurde. Möglicherweise wurde die Tabatière zu diesem Anlass verschenkt.

€ 15 000 – 20 000

314
**Königlich preußische Goldtabatière**

14 kt Gelbgold, innen vergoldet. Auf dem Deckel eine sehr fein ziselierte Ansicht der Fassade des Berliner Schlosses. Im Innendeckel appliziert das bekrönte Ligaturmonogramm König Friedrich Wilhelms IV. Über Boden und Wandungen üppiger flächendeckender Gravurdekor im Stil des Barock mit Bandelwerk, Ranken, Blüten und Vögeln auf punziertem Fond. Nicht gestempelt. H 3, B 6,5, T 9 cm. Gewicht 149,39 g. Originaletui mit preußischblauem Samtbezug.

Hanau, zugeschrieben, um 1853/54.

315
**Franz Skarbina**
1849 Berlin 1910

**Näherin in Stube**

Gouache, weiß gehöht, auf Papier. 45,5 x 30 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert und datiert unten rechts: F. Skarbina, Katwijk aan Zee. 1885.

Provenienz
Bayerische Privatsammlung. - Grisebach Berlin Auktion am 5. Juni 2025, Lot 207.

Franz Skarbina wandte sich gegen die traditionellen Konventionen der Kunstwelt seiner Zeit und suchte, beeinflusst von den französischen Impressionisten, nach neuen Ausdrucksformen. Es gehörte zusammen mit Max Liebermann und Walter Leistikow zu den Begründern der Gruppe der Elf in Berlin, die neben der Münchner Secession die wichtigste Künstlervereinigung in Deutschland war, die sich von der bestehenden Kunstszene emanzipierte.

€ 2 500 – 3 500

316
**Franz Skarbina**
1849 Berlin 1910

**Brennendes Haus**

Gouache, unter Glas gerahmt. H 35,5, B 25 cm.

Signiert und datiert unten links: F. Skarbina 1894.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

317

**Franz Skarbina**
1849 Berlin 1910

**Blick auf die Friedrichstraße**

Gouache auf Velinkarton. 41 x 51 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert unten links: F. Skarbina.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

Literatur
Wirth, Der Berliner Maler Franz Skarbina. Ein Querschnitt durch sein Werk, Berlin 1970, Nr. 42, Abb. 44.

„Skarbina öffnet weit die Fenster und Pforten, um modernes Leben, Luft und Farbe in die vermoderten Atelierräume dringen zu lassen“ schrieb Paul Meyerheim bereits 1897 über diesen Berliner Maler. Franz Skarbina war sicher nicht der einzige Künstler seiner Generation, der dies tat, aber gewiss einer, der mit unverwechselbarer Handschrift in den Straßen, Boulevards und Plätzen des modernen Berlins sein bevorzugtes Bildmotiv fand.
Die hier angebotene Ansicht der belebten Friedrichstraße – auf der ebenso eingekauft wie flaniert wurde – reiht sich in eine Gruppe von Gouachen Skarbinas ein, deren Gemeinsamkeit in der Technik, dem Format und dem Bildmotiv liegt. Diese Werke entstanden im letzten Jahrzehnt vor der Jahrhundertwende. Es sind Momentaufnahmen des großstädtischen Lebens von starker Leuchtkraft und Farbdichte. Zu diesen Arbeiten gehören z. B. Skarbinas „Blick auf den Belle-Alliance-Platz“ ebenso wie ein Pastell mit dem Titel „Unter den Linden/ Ecke Friedrichstrasse“ – beide in Privatbesitz und abgebildet in Bröhan, Franz Skarbina, Berlin 1995, Nr. 57 u. 58.
Wir danken Dr. Miriam-Esther Owesle für die wissenschaftliche Beratung.

Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis Franz Skarbina aufgenommen.

€ 25 000 – 30 000

318

**Kaiserlich preußischer Adler**

Grün patiniertes Kupferblech, geschmiedeter Eisenkern. Überlebensgroße Darstellung eines bekrönten Adlers mit ausgebreiteten Flügeln, aus zahlreichen zusammengelöteten Einzelteilen. Während einer Restaurierung im Inneren der Skulptur gefundenes Papierblatt mit der Abbildung einer Plakette mit Bildnis Kaiser Wilhelms II. Darunter handschriftlich in Bleistift: „1. Maerz 1889. R. Peters Fabrikant Köthenerstr. 22 Berlin. Liedtke. Gorn. Wattrodt I. Wattrodt II. Klempner.“ H ca. 200, B ca. 210, T ca 80 cm.

Berlin, Fabrikant R. Peters, zugeschrieben, 1889.

Provenienz
Laut Überlieferung seit der Jahrhundertwende in Schweden.

Bis 1939 Aufstellung im Hotel Tunneln in Malmö.

Danach Privatbesitz in Limhamn.

Seit ungefähr 1973 in einem anderen schwedischen Privatbesitz.

Nach den Kriegen 1866 und 1870/71 wurden zahlreiche Denkmäler mit monumentalen Adlerskulpturen zur Erinnerung an die Gefallenen in Auftrag gegeben. Oftmals thronte der preußische Adler mit ausgebreiteten Schwingen auf einer hohen steinernen Säule.

Der ursprüngliche Aufstellungsort des hier angebotenen Adlers ist bisher unbekannt, doch der Überlieferung zufolge gelangte der imposante Adler schon Anfang des 20. Jahrhunderts nach Schweden. Bis 1939 stand er in der Eingangshalle des Hotel Tunneln in Malmö und ging von dort in Privatbesitz über, wo er bis um 1973 im Garten stand.

Bei vielen Kupfertreibarbeiten, seien es größere Skulpturen wie dieser Adler oder nur ein Wetterhahn, war es üblich, im Inneren ein Dokument zu verbergen, das auf den Produzenten verwies. Im Fall des Adlers war das ein Zettel mit der Darstellung einer Plakette auf den jungen Kaiser Wilhelm II., auf dem sich der Fabrikant R. Peters mit Sitz in der Köthenerstraße 22 sowie seine vier ausführenden Schmiede handschriftlich verewigten. Die Bauklempnerei und Fabrik für Zinkornamente und Kupferblecharbeiten wurde bereits 1824 von Friedrich Peters gegründet und von seinem Sohn (Friedrich) Rudolf Peters ca. 1866 übernommen.

Bekannt wurde der Name Peters durch die monumentale und identitätsstiftende Skulptur der Berolina auf dem Alexanderplatz. Der Kunstschmied Friedrich Peters war für die Umsetzung des Entwurfs von Emil Hundrieser (1846 - 1911) zuständig und produzierte die 7,50 Meter hohe in Kupfer getriebene weibliche Personifikation der Stadt Berlin. Auf einem hohen Sockel platziert, fand die Einweihung 1895 statt. Die Statue stand bis 1942, dann musste sie, vermutlich kriegsbedingt, eingeschmolzen werden. Der hier vorgestellte Adler konnte dieses Schicksal vermeiden, weil er bereits vor dem Ersten Weltkrieg Deutschland verlassen hatte.

€ 15 000 – 20 000

319

**Einzigartige monumentale Prunkvase**

Porzellan, Aufglasurdekor in Pastelltönen, Vergoldung. Modell 5084, zweiteilig gebrannt und verschraubt, mit zugehörigem Deckel. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke in Rot, Modellnummer. H 116 cm.

Berlin, KPM, 1895, das Modell von Alexander Kips.

Provenienz
Ehemals Grafen zu Eulenburg.

Literatur
Zu Kips s. von Treskow, Die Jugendstil-Porzellane der KPM. Bestandskatalog der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin 1896 – 1914, München 1971, S. 29.

Bei der monumentalen Prunkvase handelt es sich um eine äußerst aufwändige Einzelanfertigung der Manufaktur an der Grenze dessen, was in Porzellan realisierbar ist. Das Modell stammt vom 1858 in Charlottenburg geborenen Maler Alexander Kips (1858 – 1910). Kips wurde 1888 vom preußischen Handelsministerium als Nachfolger des Bildhauers Louis Sussmann-Hellborn zum künstlerischen Leiter der KPM ernannt. Er war verantwortlich für die Entwürfe, mit denen sich die KPM auf den Weltausstellungen in Chicago 1893, in Paris 1900 und St. Louis 1904 präsentierte. Sein Stil mit einer „Unzahl plastisch aufgesetzter Blüten und Blätter, Roccaillen und auch Muschelwerk“ (v. Treskow, a.a.O.) sollte die Service- und Gefäßbemalung der Manufaktur für die nächsten beiden Dezennien prägen. Für die dreidimensionale Umsetzung seiner Entwürfe konnte Kips sich auf das Wissen seiner Former und Bossierer verlassen. In einer perfekten Symbiose aus bildhauerischem und keramischem Können zeigt die Prunkvase den Höhepunkt der Manufakturproduktion. Mit zahlreichen, frei geformten Applikationen wie dem naturalistischen, fast 110 cm langen Leguan, der bekrönenden Ananas, den Zitronen und Maiskolben, konnte die KPM demonstrieren, wozu sie technisch und künstlerisch in der Lage war.

Die Grundformen des Vasenkörpers und Deckels orientierten sich dabei bewusst an der friderizianischen Tradition des 18. Jahrhunderts, was von Kaiser Wilhelm II. durchaus gewollt war. Die üppige, naturalistische Ausformung von Fauna und Flora – die Manufaktur unterhielt zu dieser Zeit einen eigenen Garten, wo die Maler und Former Naturstudien betreiben konnten – verweist auf den zeitgleich beginnenden Jugendstil.

Nach den Angaben des Vorbesitzers stammt die Prunkvase aus den Sammlungen der Familie zu Eulenburg. Als Empfänger dieser Vase kommt Philipp Fürst zu Eulenburg und Hertefeld (1847 – 1921) infrage. Kaiser Wilhelm II. lernte den kunstliebenden Grafen 1886 kennen und erhob ihn 1900 in den preußischen Fürstenstand. Die beiden verband eine enge freundschaftliche Beziehung bis zur Harden-Eulenburg-Affäre 1907, die zum Bruch führte.

€ 300 000 – 450 000

320
**Alexander Kips**
1858 Berlin 1910

**Im Garten der Villa d´Este**

Öl auf Leinwand, auf Karton montiert. 28 x 41 cm.

Signiert unten rechts: AKips / Unten links bezeichnet und datiert: Villa d´Este 83.

Provenienz
Ehemals Hannelore Plötz-Peters, Berlin. - Deutsche Privatsammlung.

Der Maler Alexander Kips, ab 1886 langjähriger künstlerischer Leiter der Berliner Porzellanmanufaktur, unternahm von 1883 bis 1885 eine Studienreise nach Italien, Griechenland und Kleinasien. Wie die Datierung zeigt, entstand unser Bild zu Beginn dieser Reise, in Tivoli, südlich von Rom. Es zeigt die Stufen einer Treppe in dem berühmten Garten der Villa d'Este, der neben Malern wie Jakob Philipp Hackert, Carl Blechen, Wilhelm Schirmer oder Oswald Achenbach auch den Komponisten Franz Liszt zu seinem bekannten Klavierwerk „Les jeux d'eaux à la Villa d'Este" inspirierte.

€ 2 500 – 3 000

R321
**Erich Kips**
1869 Berlin 1945

**Ansicht von Potsdam**

Öl auf Leinwand. 44,5 x 60 cm.

Signiert unten rechts: Erich Kips.

Provenienz
Süddeutsche Sammlung.

Die dargestellte Ansicht zeigt Potsdam in einer Gestalt, die heute nicht mehr existiert. Das Potsdamer Stadtschloss wurde im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt und später abgetragen; auch die Heilig-Geist-Kirche fiel den Zerstörungen zum Opfer und wurde vollständig entfernt. Damit kommt dem Gemälde neben seinem künstlerischen Rang zugleich ein bedeutender dokumentarischer Wert zu: Es zeigt das historische Stadtbild Potsdams vor den tiefgreifenden Verlusten des 20. Jahrhunderts als eindrucksvolles visuelles Zeugnis.

Das Werk überzeugt durch seine lichtdurchflutete Farbigkeit, eine lebendig inszenierte Staffage und eine souveräne, impressionistisch geprägte Pinselführung. Gleichzeitig bleibt die Architektur klar erkennbar und sachlich aufgebaut, wodurch sich das Bild in die Tradition der Berliner Stadt- und Architekturmalerei des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts einfügt. Typisch für Kips ist die Verbindung von malerischer Feinheit mit solider zeichnerischer Grundlage.

€ 3 000 – 4 000

322

**Gefäß mit zwei Masken von Franz Metzner**

Porzellan, in Stellen kristallisierende Verlaufglasur zahlreicher Farbschichten, u.a. Seladon, Himmelblau und Mangan. Modell 6008. Ohne Marke. Bodenfläche über Brandschaden restauriert. H 52,3 cm.

Berlin, KPM, das Modell von Februar 1899.

Literatur
Vgl. Vockerat, Die Kgl. Porzellan-Manufaktur auf der Welt-Ausstellung, in: Deutsche Kunst und Dekoration, H. 6/1900, S. 478 ff.
Das Modell bei von Treskow, Die Jugendstil-Porzellane der KPM. Bestandskatalog der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin 1896 - 1914, München 1971, S. 285.
S.a. Sigalas, Das keramische Schaffen von Franz Metzner für die Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin (KPM), in: Keramos 213/2011, S. 87 ff, unter Abb. 6 das Exemplar in der Sammlung Bröhan-Museum.

Der 1870 in Böhmen geborene Franz Metzner schuf zwischen Juli 1898 und Dezember 1899 insgesamt 37 Modelle für die KPM. Sein Werk ragt deutlich aus dem Repertoire der Manufaktur heraus. Zum ersten Mal ist ein Produkt der KPM nicht unmittelbar gefällig - seine Masken können erschrecken, visualisieren Ängste. Aber sie sind auch ein starkes Alleinstellungsmerkmal für das Angebot der KPM in dieser Zeit. Auf der Weltausstellung in Paris 1900 erregten die plastischen Gefäße Metzners großes Aufsehen. Die Wirkung seiner Bildschöpfungen wird betont durch die meisterhaften Verlaufglasuren, die bewusst konkrete Konturen vermeiden und das Schemenhafte der Darstellung betonen.

Ein weiteres Exemplar dieser Vase befindet sich in der Sammlung des Bröhan-Museum Berlin, das außerdem die Vase „Sphinx des Lebens“ besitzt.

€ 8 000 – 12 000

323
**Kleine Vase mit Kristallglasur**

Porzellan, kristallisierende Verlaufglasur in Beige, Gelb mit etwas Grün. Modell 5588. Blaumarke Zepter, Modellnummer. H 9,6 cm.

Berlin, KPM, um 1897.

Literatur
Das Modell bei von Treskow, Die Jugendstil-Porzellane der KPM. Bestandskatalog der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin 1896 - 1914, München 1971, S. 281.

€ 1 200 – 1 500

324
**Kugelvase**

Porzellan, kristallisierende blaugrün-silberne Verlaufglasur. Modell 4074. Blaumarke Zepter, Modellnummer, Ritzzeichen, Jahresbuchstabe M, rote Inventarnummer. H 12,4 cm.

Berlin, KPM, um 1912.

Literatur
Das Modell bei von Treskow, Die Jugendstil-Porzellane der KPM. Bestandskatalog der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin 1896 - 1914, München 1971, Kat. Nr. 11.

€ 1 800 – 2 000

325
**Vase mit Kristallglasur**

Porzellan, kristallisierende Verlaufglasur in Beige, Gelb mit etwas Grün. Nicht identifiziertes Modell. Blaumarke Zepter mit Schliffstrich, Ritzzeichen. Kleine restaurierte Randchips. H 32,7 cm.

Berlin, KPM, um 1900.

€ 2 000 – 3 000

326
**Paar Vasen von Otto Eckmann**

Keramik mit krakelierter Glasur und opaker pflaumenfarbener Verlaufglasur, Bronzemontierung. Auf Vorder- und Rückseite der Montierung graviertes Ligaturmonogramm OE, auf dem Boden der Vasen nicht identifizierte Prägemarke im Rechteck. H ca. 51 cm.

Der Entwurf von Otto Eckmann, um 1900, die Montierung von Otto Schulz.

Literatur

Vgl. Wichmann, Jugendstil Floral Funktional, München-Herrsching 1984, S, 97, Abb. 200.

€ 4 000 – 6 000

327
**Gefäß mit Schlange**

Porzellan, Unterglasurdekor in Grün- und Brauntönen. Modell 7704. Blaue Emailmarke Zepter, unterglasurblaues TSB, Jahresbuchstabe C, geritzt II, graue 84101. H 13,5 cm.

Berlin, KPM, das Modell von Theodor Schmuz-Baudiss, August 1904.

Literatur
Das Modell bei von Treskow, Die Jugendstil-Porzellane der KPM. Bestandskatalog der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin 1896 - 1914, München 1971, S. 304.

€ 3 000 – 4 000

328
**Widmungsschale**

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurdekor, Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. Dekoriert mit vier vertikalen reliefierten Eichenlaubbändern, dazwischen zwei geflügelte Feuerfackeln. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, grüne Stempelmarke TSB, schwarzes Eisernes Kreuz, schwarze und unterglasurblaue Malertaxen, Jahresbuchstabe Q. H 23 cm.

Berlin, KPM, 1916.

Literatur
Vgl. Siemen (Hg), Theodor Hermann Schmuz-Baudiss (1859 - 1942). Ein Jugendstilkünstler ersten Ranges, Hohenberg an der Eger 1989, Abbildung S. VI (Westermanns Monatshefte, Sonderabdruck 1915/16, S. 141), mit Aufsatzschale, die hier fehlt.

€ 800 – 1 200

329
**Deckelvase mit Fasanenmotiv**

Porzellan, farbiger Unter- und Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 6673. Zwei große, deutlich konturierte Fasanenpaare auf einer umlaufenden Blattranke sitzend. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, schwarze Malertaxen, Jahresbuchstabe Y. H 37,7 cm.

Berlin, KPM, 1924, der Dekorentwurf von Adolph Flad, September 1919.

Literatur
Abgebildet bei Gronert, Porzellan der KPM Berlin 1918 - 1988, Bd. I 1918 - 1943, Berlin-München 2020, S. 115.
Vgl. Hoffmann/Kanowski (Hg), Lust auf Dekor. KPM-Porzellane zwischen Jugendstil und Art Deco. Die Ära Theo Schmuz-Baudiß, Berlin 2013, Kat. Nr. 48, eine gleich bemalte Vase im Bröhan-Museum Berlin, Inv. Nr. 12-025, dasselbe Modell mit Dekor nach Willy Stanke unter Kat. Nr. 66.

Die Vorlage zum Dekor befindet sich im Archiv der KPM. Es handelt sich um eine aquarellierte Gouache aus Tusche mit Goldbronze auf Karton, die mit „GR. CHIN. VASE (5.42) A. FLAD. 1914“ bezeichnet ist. Vermutlich konnte wegen des Kriegsausbruchs 1914 der aufwändige Dekor mit mehreren Bränden nicht realisiert werden. Erst in den 1920er Jahren griff man auf den Entwurf zurück, der durchaus auch dem Zeitgeist der Art Déco-Epoche entsprach. In der Umsetzung wurde die Blattranke etwas reduziert, der Blütenbesatz verkleinert und die Vogelkörper stärker hervorgehoben.

Der Entwerfer des Vasenmodells ist unbekannt, wenn auch die Formgebung für Theodor Schmuz-Baudiss spricht. Aber seine Modelle für die KPM sind erst ab April 1902 nachgewiesen; das hier vorgestellte Modell 6673 stammt vom Juli 1901.

€ 3 500 – 4 000

Adolf Flad, Dekorentwurf für eine Vase mit Vogelmotiven (Fasanenvögel), 1914. SPSG KPM-Archiv (Land Berlin), © Wolfgang Pfauder

330
**Sitzende Dame im Reifrock**

Porzellan, Unterglasurdekor in eingeschränkter Polychromie. Modell 9330. Blaumarke Zepter, unterglasurblaue Reichsapfelmarke, Jubiläumsmarke 1763 1913, Malertaxen, Presszeichen Modellnummer, M15 und SCHERBEN, Jahresbuchstabe M. H 23, B 32 cm.

Berlin, KPM, 1913, das Modell von Carl Reschke, November 1909.

Literatur
Das Modell bei von Treskow, Die Jugendstil-Porzellane der KPM. Bestandskatalog der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin 1896 - 1914, München 1971, S. 318.

€ 1 800 – 2 000

331
**Japaner mit Fisch aus dem großen Tafelaufsatz von Adolph Amberg**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderung. Modell 9615. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Modellnummer, Jahresbuchstabe X. H 28 cm.

Berlin, KPM, Ausformung 1923, das Modell von Adolph Amberg, Oktober 1910.

Literatur
Das Modell bei von Treskow, Die Jugendstil-Porzellane der KPM. Bestandskatalog der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin 1896 - 1914, München 1971, Nr. 201.

€ 1 500 – 2 000

332
**Die Liegende von Paul Scheurich**

Weißporzellan. Blaumarke Zepter, seitlich graviert „Scheurich“. Kurzer Brandriss an ihrem rechten kleinen Zeh, zwei weitere auf der Rückseite. H 23,5, B 41,5 cm.

Berlin, KPM, das Modell von 1918, die Ausformung nach 1962.

Provenienz
Seit 1984 in Kölner Familienbesitz.

Literatur
Vgl. das Modell bei Köllmann/Jarchow, Berliner Porzellan, Bildband, München 1987, Nr. 225, S. 401.

€ 600 – 800

333
**Schülerin mit Buch**

Porzellan, farbiger Auf- und Unterglasurdekor, Vergoldung. Auf dem Sockel graviert „Fritzsche“. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Malertaxen, Jahresbuchstabe H, Modellnummer 9072. H 23,8 cm.

Berlin, KPM, 1908, der Entwurf von Martin Fritzsche.

Provenienz
Privatbesitz Rheinland, erworben in der Auktion Lempertz Berlin 1047 am 2. Mai 2015, Lot 272.

Literatur
Vgl. von Treskow, Die Jugendstil-Porzellane der KPM, München 1971, Kat. 175.

€ 600 – 800



334
**Acht Dessertteller mit Obst und Obstblüten**

Porzellan mit Goldbiscuitrand, farbiger Aufglasurdekor. Nicht identifiziertes Modell mit vergoldetem Rocaillenrand. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Malertaxen, Jahresbuchstabe I. D ca. 19 cm.

Berlin, KPM, 1909.

Literatur
Das Modell bei Köllmann/Jarchow, Berliner Porzellan, Bildband, München 1987, Abb. 248 b.
S.a. von Treskow, Die Jugendstil-Porzellane der KPM. Bestandskatalog der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin 1896 - 1914, München 1971, Nr. 52.

€ 800

335
**Paar Teller mit Vogelmalerei von Otto Graebner**

Porzellan mit Goldbiscuitrand, farbiger Aufglasurdekor. Nicht identifiziertes Modell mit vergoldetem Rocaillenrand. Sehr fein gemalte Hühner bzw. Gänse auf Landschaftsinseln. Blaumarke Zepter, schwarzes Eisernes Kreuz, Malersignatur „O. Graebner“, Jahresbuchstabe P. D 22,1 cm.

Berlin, KPM, 1915.

Literatur
Das Modell bei Köllmann/Jarchow, Berliner Porzellan, Bildband, München 1987, Abb. 248 b.
S.a. von Treskow, Die Jugendstil-Porzellane der KPM. Bestandskatalog der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin 1896 - 1914, München 1971, Nr. 52.

Die Originalentwürfe des auf Tiermalerei spezialisierten Otto Graebner befinden sich im KPM-Archiv, Schloss Charlottenburg, Mappe 518.

€ 1 800 – 2 000

336
**Ovale Anbietplatte aus einem Tafelservice mit Windendekor**

Porzellan, zweifarbiger erhabener Emaildekor, reliefierte Vergoldung. Modell 7395. Blaumarke Zepter mit Schliffstrich, rote Reichsapfelmarke, Jahresbuchstabe C. B 69,5, T 32,3 cm.

Berlin, KPM, 1903.

Literatur
Vgl. Köllmann, Berliner Porzellan 1763 - 1963, Braunschweig 1966, Bd. I Textband, S. 174.

€ 2 000 – 2 500

337

**Lovis Corinth**

Tapiau (Ostpreußen) 1858 - 1925 Zandvoort (Holland)

**Blumenstillleben**

1922

Aquarell auf festem, handgeschöpftem Schoellershammer Papier mit Trockenstempel. H 51,1, B 36,5 cm. Unter Glas gerahmt. Unten mittig mit Tusche schwarz signiert und datiert „Lovis Corinth 1922“. - In ausgezeichnetem farbfrischem Zustand.

Provenienz
Sammlung Rudolf Neumeister, München (1950); Privatsammlung Berlin.

Wie kaum ein zweiter Künstler seiner Zeit hat sich der Maler und Grafiker Lovis Corinth (1858 – 1925) einer Festlegung durch die Kunstgeschichte entzogen. Im Laufe seines langen Schaffens von etwa 1880 bis 1925 vollzog er eine rasante künstlerische Entwicklung von der Akademiemalerei über Naturalismus und Impressionismus bis hin zum formauflösenden Expressionismus. Auf der Schwelle zur Moderne setzte er sich mit dem Menschenbild, den Existenzfragen von Eros und Tod und mit fortschrittlich angelegten Stillleben auseinander. Vor dem Hintergrund der jüngsten Ausstellung der Nationalgalerie gewinnt die künstlerische Leistung Corinths eine ungewöhnliche Aktualität.

Bei dem aquarellierten Blumenstillleben handelt es sich um ein spätes Werk Corinths aus dem Jahr 1922. Es gehört in die Reihe seiner furiosen Blumenarrangements, bei denen er das Zusammenspiel der Farben und die Texturen der unterschiedlichen Blüten malerisch erkundete. Bei dem vorliegenden Blatt malte Corinth mit vollem Pinsel und ließ die Blüten mit der Umgebung verschmelzen. Ein Farbakkord aus dunkelroten, grünen und grauen Tönen kontrastiert mit der einfallenden Sonne. Geschickt hielt er die vergängliche Natur der Blüten fest und beschwor damit den kurzen Augenblick ihrer Pracht.

€ 80 000

338

**Philipp Franck**
Frankfurt a. M. 1860 - 1944 Berlin-Wannsee

**Bootssteg mit Segelbooten**

1933

Öl auf Leinwand. H 112, B 120 cm. Signiert und datiert unten rechts: „PHILIPP FRANCK 1933“. - In schöner Erhaltung. Mittig oben eine kleine, unauffällige Übermalung.

**Provenienz**

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts in norddeutscher Privatsammlung.

Zu den wahrscheinlich schönsten Landschaftsbildern Philipp Francks zählen die seit 1914 entstehenden Seebilder am Wann- und Jungfernsee. Ausgangspunkt für die vielen lebendigen Wasserlandschaften war die luxuriöse Sommervilla der Familie Franck in der Colonie Alsen unweit des Großen und Kleinen Wannsees. Wie andere ebenso wohlhabende Berliner Bürger hatte auch Familie Franck um 1911 dort eine Villa errichtet und einen großzügigen Landschaftsgarten angelegt. In der Nachbarschaft wohnten die Familien Arnold, Arons, Richter und der erfolgreiche Maler Max Liebermann.

Das Hauptmotiv des zum Aufruf kommenden Seestücks ist der Steg des Potsdamer Yacht-Clubs am Wannsee, der vom vorderen Bildrand das Auge bis weit in den See hineinführt. Mit großem Geschick für die Komposition führte Franck die zentrale Linie durch den Hauptsegelmast des hinteren Boots weiter bis an den oberen Bildrand. Zu beiden Seiten des Holzstegs liegen zahlreiche gegen Feuchtigkeit geschützte und vertäute Segelboote, die vielleicht aufgrund des bewölkten und windigen Wetters nicht auf die See starten. Die Wasserfläche scheint in ständiger unruhiger Bewegung durch den anhand der Wolken angedeuteten Wind. Farblich wählte Franck verschiedene Braun- und Grautöne, die er mit einer Vielzahl von Blau-, Weiß- und Türkistönen kombinierte. Beim schnellen und sicheren Malen am Ufer gelang Franck ein wunderbares Stimmungsbild des Wannsees, dessen Steg den Betrachter zum Betreten geradezu einlädt.

Wir danken Wolfgang Immenhausen und Jens Kunath, Mutter Fourage Kulturstiftung GmbH Berlin, für ergänzende Hinweise. Das Gemälde wird mit der Nummer 1933.8N in den Nachtrag des Werksverzeichnisses aufgenommen.

€ 25 000 – 35 000

339

**Vase Halle Mittel**

Seladongefärbtes Porzellan. Modell 14149a. Blaumarke Zepter, Stempelmarke Burg Giebichenstein. H 14,1 cm.

Berlin, KPM, um 1931, der Entwurf von Marguerite Friedländer.

Literatur
Vgl. Jarchow, Berliner Porzellan im 20. Jahrhundert, Hamburg 1988, S. 280, Nr. 14.163.
Vgl. Bröhan (Hg), Porzellan Kunst und Design 1889 bis 1939. Vom Jugendstil zum Funktionalismus, Berlin 1993, Kat. Nr. 243.
Vgl. Kat. Einfachheit im Vielfachen – Berliner Porzellan unter Einfluss von Bauhaus und Burg Giebichenstein, Berlin 2009, Kat. Nr. 28 f.
Vgl. Gronert, Porzellan der KPM Berlin 1918 – 1988, Bd. I 1918 – 1943, Berlin-München 2020, S. 334.

€ 1 000 – 1 500

340

**Tee-Extraktkännchen mit Deckel**

Porzellan, aufglasur-seladongrünes Ligaturmonogramm IN, Henkel aus Rohrgeflecht. Versuchsmodell Hallesche Form, ohne Modellnummer. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Stempelmarke Burg Giebichenstein, Malertaxen. H 9,5 cm.

Berlin, KPM, 1930, der Entwurf von Marguerite Friedländer.

Literatur
Vgl. Die Schaulade, Jg. 7/1931, S. 216.
Vgl. Weber (Hg), Keramik und Bauhaus. Ausstellungskatalog. Bauhaus-Archiv, Berlin 1989, S. 161 (zur Entwicklung des Teeservices), Abb. S. 187 (mit Goldringdekor, und weiß mit Griffvariante).
Vgl. Wichmann, Industrial Design, Unikate, Serienerzeugnisse. Kunst, die sich nützlich macht. Die Neue Sammlung. Ein neuer Museumstyp des 20. Jahrhunderts. München 1990, Abb. S. 119 (mit Goldring-Dekor).
Vgl. Schneider, Burg Giebichenstein, Die Kunstgewerbeschule unter Leitung von Paul Thiersch und Gerhard Marcks 1915 – 1933, Dissertation Bonn 1988, 2 Bde., Weinheim 1992, S. 335 (Abb. Teeservice „Hallesche Form“, Kännchen mit Rohrgeflecht), Nr. 362.2.

Vgl. Bröhan (Hg), Porzellan Kunst und Design 1889 bis 1939. Vom Jugendstil zum Funktionalismus, Berlin 1993, S. 242 ff.
Vgl. Polster/Quittenbaum (Hg), Bauhaus Design. Die Produkte der Neuen Sachlichkeit. Köln 2009, Abb. S. 224.
Vgl. Gronert, Porzellan der KPM Berlin 1918 – 1988, Bd. I 1918 – 1943, Berlin-München 2020, S. 312.

Die ersten Stücke des Services „Hallesche Form“ gingen 1930 in Produktion. Zur Leipziger Frühjahrsmesse 1930 wurden das Kaffee- und das Mokkaservice vorgestellt, das Teeservice kam im Sommer desselben Jahres dazu. Das vorliegende Versuchsstück dürfte also aus dem ersten Halbjahr 1930 stammen. Diese ersten Stücke des Teeservices wurden ohne Bemalung angeboten bis Trude Petri 1931 den Goldringdekor entwarf, der die Form kongenial ergänzt.

Die Arbeitsgemeinschaft der seit 1918 in Staatliche Porzellan-Manufaktur umbenannten KPM mit den Werkstätten der Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein wurde im November 1929 vereinbart. Bereits vorher war die Keramikerin Marguerite Friedlaender von dem neuen Direktor der Manufaktur Günther Freiherr von Pechmann mit dem Entwurf eines modernen Gebrauchsgeschirrs beauftragt worden. Die Bauhausschülerin war zum 1. November 1925 auf Veranlassung von Gerhard Marcks an die Burg gekommen und hatte dort Leitung und Ausbau der keramischen Werkstatt übernommen.

Die Zusammenarbeit zwischen Berlin und der Burg war so organisiert, dass die neueingerichtete Porzellanwerkstatt als Versuchsstätte für die Manufaktur dienen sollte, in der Modelle vom Prototyp bis zur Fabrikationsreife entwickelt wurden, die industrielle Fertigung erfolgte dann in Berlin. Schon am 20. Februar 1930 inserierte die KPM in der Keramischen Rundschau das Mokkaservice der später so genannten Halleschen Form.

Die 1896 in Lyon geborene Marguerite Friedlaender musste noch vor Beginn der Nazidiktatur im Januar 1933 ihre Arbeit quittieren. Ihrem Mann, Franz Rudolf Wildenhain, wurde zum 30. November 1933 gekündigt. Die Porzellanentwürfe von Marguerite Friedlaender produzierte die Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin weiter, jedoch wurde ihr Name unterschlagen.

€ 1 000 – 2 000

341
**Dreiarmiger Leuchter**

Porzellan. Modell 14837. Blaumarke Zepter, griechischer Jahresbuchstabe. H 34, B 31 cm.

Berlin, KPM, Ausformung 1937, das Modell von Trude Petri, 1934.

Literatur
Vgl. Gronert, Porzellan der KPM Berlin 1918 - 1988, Bd. I 1918 - 1943, Berlin-München 2020, S. 363.

€ 800 – 1 200

342
**Zylindrische Gebäckdose mit Schachbrettfalter und Deckel**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie, Vergoldung. Modell 17672/a. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, grüner Stempel MADE IN GERMANY US ZONE, schwarze 60/217 K. H 24,3 cm.

Berlin, KPM, das Modell von Trude Petri, März 1946, der Dekorentwurf von Sigrid von Unruh, Februar 1951.

Literatur
Vgl. Gronert, Porzellan der KPM Berlin 1918 - 1988, Bd. II 1944 - 1988, Berlin-München 2020, S. 54.

€ 600 – 800

343
**Zylindrische Gebäckdose mit Deckel**

Porzellan, Gold- und Platindekor. Modell 17672/a. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, violettes WP, Presszeichen. H 23,8 cm.

Berlin, KPM, das Modell von Trude Petri, März 1946, der Dekorentwurf von Fritz Griebel, 1947.

Literatur
Vgl. Gronert, Porzellan der KPM Berlin 1918 - 1988, Bd. II 1944 - 1988, Berlin-München 2020, S. 325.

€ 600 – 800

344
**Vase Staude**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderung. Modell 15009. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, schwarze 170/2020. H 40,8 cm.

Berlin, KPM, das Modell von Trude Petri, 1935, der Dekorentwurf Erich Loesert, zugeschrieben, 1949.

Literatur
Vgl. Gronert, Porzellan der KPM Berlin 1918 - 1988, Bd. II 1944 - 1988, Berlin-München 2020, S. 46.

€ 1 000 – 1 500

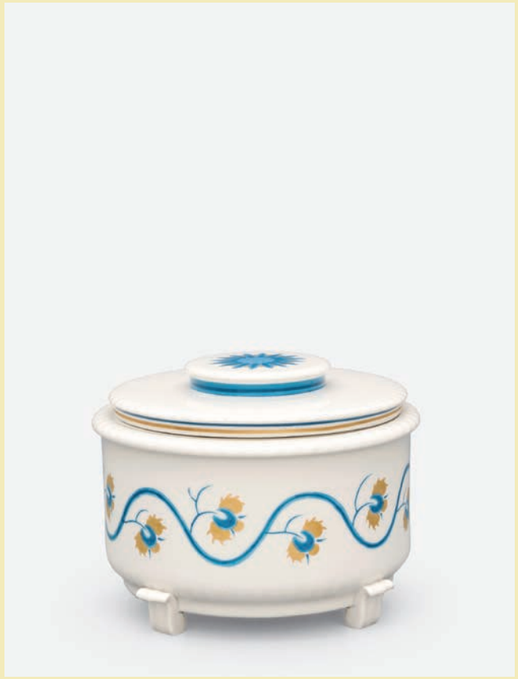
345
**Vase mit Streifendekor**

Porzellan, Aufglasurdekor in zwei Blautönen und Rot, Vergoldung. Modell 4058. Boden gelocht, Blaumarke Zepter entfernt, rote Reichsapfelmarke, schwarz Malertaxen. H 33,3 cm.

Berlin, KPM, Dekorentwurf Ernst Böhm, um 1928.

Literatur
Vgl. Gronert, Porzellan der KPM Berlin 1918 - 1988, Bd. I 1918 - 1943, Berlin-München 2020, S.209.

€ 800 – 1 000



346
**Deckeldose**

Porzellan, zweitoniger blauer Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 11673. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Malertaxen. H 11,3 cm.

Berlin, KPM, das Modell von Theodor Schmuz-Baudiss, Juni 1922, der Dekor Adolph Flad, zugeschrieben.

Literatur
Das Modell bei Gronert, Porzellan der KPM Berlin 1918 - 1988, Bd. I 1918 - 1943, Berlin-München 2020, S. 94. S.a. Siemen (Hg), Theodor Hermann Schmuz-Baudiss (1859 - 1942). Ein Jugendstilkünstler ersten Ranges, Hohenberg an der Eger 1989, S. 223.

€ 900 – 1 200

347
**Vase Kruke**

Porzellan, kobaltblauer Unter- und hellblauer Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 18415. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, blaue 147/1034 F, geritzt H. H 41,2 cm.

Berlin, KPM, das Modell von Trude Petri, November 1951, der Dekorentwurf Sigrid von Unruh oder Luise-Charlotte Koch, zugeschrieben, Ende 1950er/ frühe 1960er Jahre.

€ 1 000 – 1 500

348
**Becherform-Vase**

Porzellan, Aufglasurdekor in Gelb, Schwarz, Seladon und Rosenholz. Nicht identifiziertes Modell. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, schwarze 147/960 K. H 21 cm.

Berlin, KPM, der Dekorentwurf von Luise-Charlotte Koch, September 1955.

Literatur
Vgl. Gronert, Porzellan der KPM Berlin 1918 - 1988, Bd. II 1944 - 1988, Berlin-München 2020, S. 207.

€ 600 – 800

349

**Martha Dehrmann**
1863 Frankfurt/Main nach 1916

Bülow im Konzert

Öl auf Leinwand. 45 x 70,5 cm.

Signiert und datiert unten links: M. Dehrmann 1892.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung. - Lempertz 24.5.14, Lot 301. - Deutsche Privatsammlung.

Nach einem Studium an der Kasseler Kunstakademie war Martha Dehrmann ab 1888 in Berlin und Kassel tätig, 1894 – 1916 war sie Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. Das Gemälde zeigt den berühmten Pianisten und Dirigenten - und ersten Ehemann von Cosima Wagner - Hans von Bülow (1830 – 1894), der in den Jahren 1887 – 1893 als erster Chefdirigent die Berliner Philharmoniker leitete.

€ 5 000 – 6 000

350
**Heinrich Zille**
Radeburg/Sachsen 1858 - 1929 Berlin

**Elektrisches Licht**

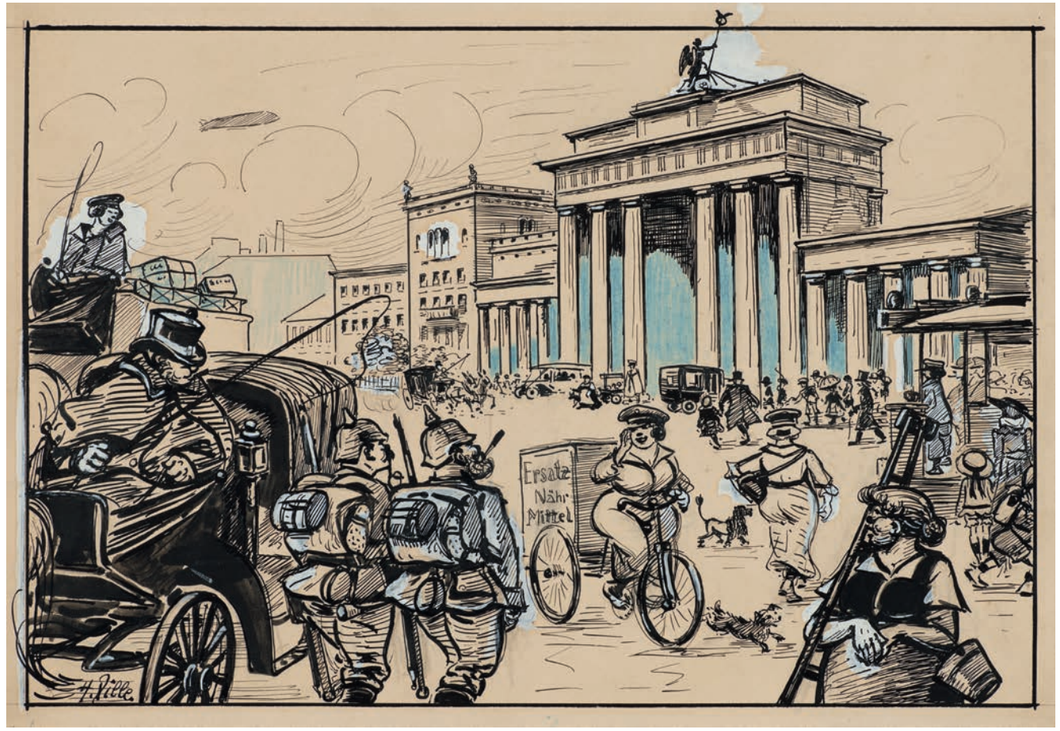
Um 1911/1912

Kohle, schwarze Kreide, Tusche und abschließend Deckweiß auf festem Papier mit stark angeschnittenem Wasserzeichen. H 38, B 29,2 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts schwarz signiert „H. Zille." - In guter Erhaltung, die vom Passepartout verdeckten Papierränder leicht gebräunt und geringe Gebrauchsspuren.

Provenienz
Villa Grisebach Berlin Auktion 67 am 27. November 1998, Lot 54 (mit rückwärtigem Etikett); Privatsammlung Norddeutschland.

€ 6 000 – 8 000






351
**Heinrich Zille**
Radeburg/Sachsen 1858 - 1929 Berlin

**Am Brandenburger Tor**

Um 1917/1918

Tuschfeder, Aquarell in Schwarz und blaue Kreide über Bleistiftzeichnung, abschließend Deckweiß auf festem Velin, montiert auf Karton. H 20,9, B 30,8 cm. Unter Glas gerahmt. Unten links schwarz signiert „H. Zille". - In einwandfreier Erhaltung.

Provenienz
Villa Grisebach Berlin Auktion 99, „Heinrich Zille und das kritische Berlin", am 7. Juni 2002, Lot 1587 (mit rückwärtigem Etikett); Privatsammlung Norddeutschland.

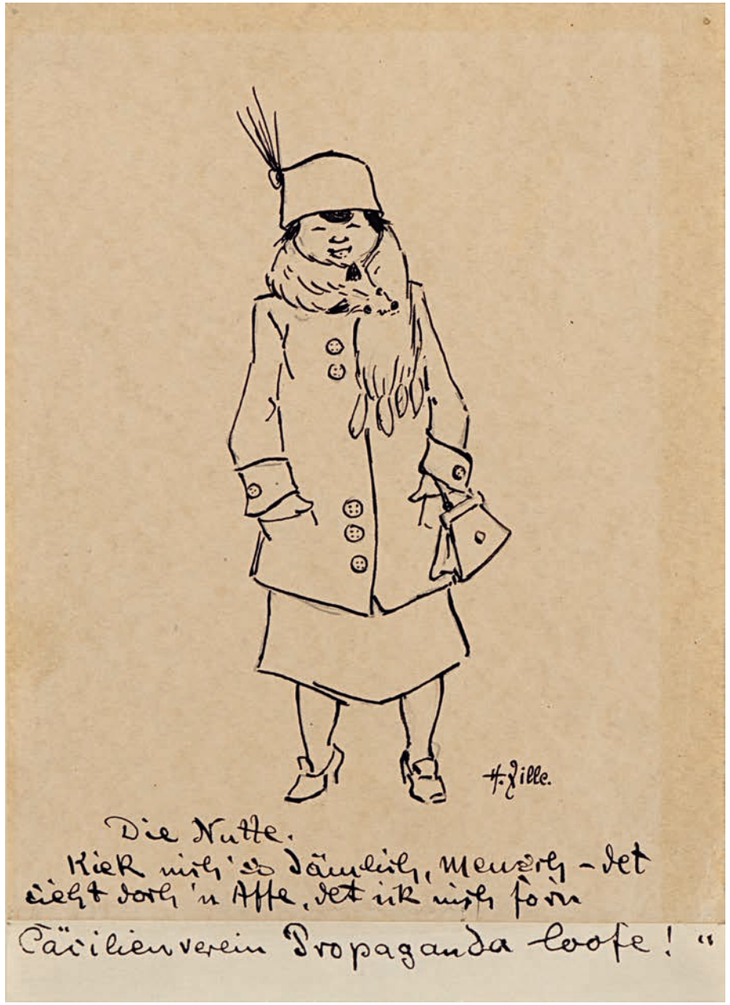
€ 8 000 - 10 000

352
**Merkur von Rudolf Marcuse**

Bronzeguss mit schwarzbrauner und Naturpatina. Auf der Plinthe graviert „RUD. MARCUSE“ und „AKT. GES. GLADENBECK. BERLIN“.
H 39, mit Sockel H 52,5 cm.

Berlin, Guss Gladenbeck, wohl 1920er Jahre.

€ 1 000 – 1 500




353
**Heinrich Zille**
Radeburg/Sachsen 1858 - 1929 Berlin

**Die Nutte**

Federzeichnung über Bleistiftvorlage auf bräunlichem Zeichenpapier. H 22,1, B 15,6 cm. Unten rechts signiert „H. Zille“. Darunter betitelt „Die Nutte. Kiek nich‘ so dämlich, Mensch - det sieht doch ‚n Affe, det ick nich för‘n Cäcilienverein Propaganda loofe!“ - Für die Betitelung schmale Blattanfügung unten. Im rechten und oberen Rand leicht gebräunt.

Provenienz
Galerie Rosenbach, Hannover (Mitte der 1990er Jahre); Lempertz Köln Auktion 731 am 1. Juni 1996, Lot 1005; Privatbesitz Berlin.

€ 2 000 – 3 000

# Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.
Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt. Der Bieter bestätigt mit seiner Registrierung, dass er auf eigene Rechnung handelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltszuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

**9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 27 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 800.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 22 % (Differenzbesteuerung).**
**Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.**
Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird auf den Zuschlagspreis und das Aufgeld die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% bei Kunstgegenständen sowie Sammlungsstücken und 19% bei allen anderen Objekten (einschließlich Antiquitäten und Fotografien) berechnet (Regelbesteuerung).
Wird ein regelbesteuertes Objekt an eine Person aus einem anderen Mitgliedsstaat der EU, die nicht Unternehmer ist, verkauft und geliefert, kommen die umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften des Zielstaates zur Anwendung, § 3c UStG.
Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder vor weniger als 70 Jahren (§ 64 UrhG) verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Bei Zahlungen über einem Betrag von € 10.000,00 ist Lempertz gemäß §3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von € 10.000,00 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selbst in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Eine Zahlung mit Kryptowährungen ist möglich. Die Rechnung wird per E-Mail übermittelt, es sei denn, der Ersteigerer äußert den Wunsch, diese per Post zu erhalten. Der Antrag auf Änderung oder Umschreibung einer Rechnung, z.B. auf einen anderen Kunden als den Bieter, muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Durch die Änderung können zusätzliche Gebühren anfallen. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadenersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadenersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Alice Jay von Seldeneck, Kunstversteigerin

# Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 para. 3 sentence 1 of the *Handelsgesetzbuch* (the Commercial Code). as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods and are sold as seen.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.
The used items are sold in public auction in which the bidder/buyer can participate in Person. The legal stipulations concerning the sale of consumer goods are not to be applied according to § 474 para. 1 sentence 2 of the *Bürgerliches Gesetzbuch* (the Civil Code, „BGB").

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due dilligence according to §§ 41 ff. of the *Kulturgutschutzgesetz* (the Cultural Property Protection Act) are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 of the *Geldwäschegesetz* (the Money Laundering Act, "GWG"). **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d BGB) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing. By registering, the bidder confirms that they are acting on their own behalf and on their own account.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

**9. Up to a hammer price of € 800,000 a premium of 27 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 22 % (plus VAT) on any amount surpassing € 800,000 (margin scheme).**
**On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.**
On lots which are characterised by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 7 % on the hammer price and the buyer's premium on works of art and collector's items and 19% on all other objects (including antiquities and photography – regular scheme).
To lots characterized by an R which are sold and send to a private person in another EU member state, the VAT legislation of this member state is applied, § 3c of the *Umsatzsteuergesetz* (VAT-Act).
Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or deceased for less than 70 years (§ 64 of the *Urheberrechtsgesetz* (Act on Copyright and Related Rights), a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. For payments which amount to € 10,000.00 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to §3 GWG. This applies also to cases in which payments of € 10,000.00 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. We accept payment by cryptocurrencies. The invoice will be send by email unless the buyer asks Lempertz to send them by mail. The request for an alteration of an auction invoice, e.g. to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Additional fees may apply for the alteration. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Alice Jay von Seldeneck, auctioneer

## Mehrwertsteuer VAT

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des
KUNSTHAUS LEMPERTZ KG:
DE 279 519 593. *VAT No.*
Amtsgericht Köln HRA 1263.

## Export | *Export*

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:
Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:
- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:
Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:
- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt. Pro Lot berechnen wir 50 Euro zzgl. 19 % Umsatzsteuer.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem ‡ gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird. Für Objekte, die Elfenbein enthalten, kann keine Genehmigung in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes beantragt werden, da die Ausfuhr verboten ist.

*Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer.*
*Our staff will be glad to advise you on the export formalities.*

*Exports to non-EU countries:*
*Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:*
- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

*Export within the EU:*
*As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:*
- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

*Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days. We charge 50 euros per lot plus 19 % VAT.*
*If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com*

*Objects marked ‡ are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted. For Objects made using ivory a licence for export outside of EU contract territory cannot be obtained because their export is prohibited.*

## Signaturen und Marken | *Signatures and marks*

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

*Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.*

Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

*The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).*

Bitte registrieren Sie sich für Online-Gebote 48 Stunden vor der Auktion auf www.lempertz.com.
For online bidding, please register 48 hours prior to the auction on www.lempertz.com.

DROUOT.com Live

Sie finden unsere Auktionen auch auf Drouot Live.
*You find our auctions also on Drouot Live.*

LEMPERTZ
1845

## Aufträge für die Auktion 1285
Berlin Auktion, 25.4.2026

## *Absentee Bid Form auction 1285*
*Berlin Sale, 25.4.2026*

| Katalog Nr. \| *Lot* | Titel (Stichwort) \| *Title* | Gebot bis zu € \| *Bid price €* |
|---|---|---|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Die Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als andere überboten werden müssen. Die Aufträge sind bindend, es gelten die eingetragenen Katalognummern. Das Aufgeld und die Mehrwertsteuer sind nicht enthalten. Der Auftraggeber erkennt die Versteigerungsbedingungen an. Schriftliche Gebote sollen einen Tag vor der Auktion vorliegen. **Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.**

The above listed bids will be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The bids are binding, the listed catalogue numbers are valid. The commission and value added tax (VAT) are not included. The bidder accepts the conditions of sale. Written bids should be received by at latest the day before the auction. **The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).**

Name | *Name*

Adresse | *Address*

Telefon | *Telephone* Fax E-Mail

Kopie des Personalausweises (mit aktueller Adresse) oder Lempertz Card Nr. erbeten.
*Copy of Identity Card (with current address) or Lempertz Card no. requested.*

Datum | Date Unterschrift | Signature

Kunsthaus Lempertz KG
Poststr. 22 D-10178 Berlin T+49.30.27876080 F+49.30.27876086
berlin@lempertz.com www.lempertz.com
kunstgewerbe@lempertz.com

## Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Nadine Imhof, Eva Killy
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

☐ Fedex / Post (mit Versicherung)
☐ Spedition ☐ mit Versicherung
☐ ohne Versicherung ☐ Abholung persönlich

Datum und Unterschrift

## *Shipment*

*Kunsthaus Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.*

*You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.*

*Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.*

*For information: Nadine Imhof, Eva Killy*
*Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com*

☐ *Fedex / Post (with insurance)*
☐ *Shippers / Carriers* ☐ *With insurance*
☐ *Without insurance* ☐ *Personal collection*

*Date and signature*

## Besitzerverzeichnis | *List of consigners*

**(1)** 77, 296, 298; **(2)** 73, 287, 292; **(3)** 317; **(4)** 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 261, 266, 267, 268, 269, 270, 272, 273; **(5)** 60, 291; **(6)** 295; **(7)** 68; **(8)** 56, 70, 90, 301, 319, 320; **(9)** 62, 81, 89, 286; **(10)** 71, 78; **(11)** 302; **(12)** 321; **(13)** 55; **(14)** 314; **(15)** 262, 264, 265, 274; **(16)** 0, 59, 310; **(17)** 0, 14; **(18)** 281; **(19)** 337; **(20)** 326; **(21)** 333; **(22)** 85, 289, 297, 323, 324, 325, 336, 342, 343, 345, 346, 347, 348; **(23)** 349; **(24)** 328, 341; **(25)** 86, 277, 278, 288, 307, 335; **(26)** 271; **(27)** 300; **(28)** 61; **(29)** 31, 32, 34, 332; **(30)** 53; **(31)** 63; **(32)** 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 207a, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250; **(33)** 263; **(34)** 76, 282; **(35)** 44, 283, 284, 303, 304, 305, 306, 327; **(36)** 58; **(37)** 54; **(38)** 308; **(39)** 350, 351; **(40)** 330, 331; **(41)** 315; **(42)** 299; **(43)** 74; **(44)** 352; **(45)** 259; **(46)** 3, 6, 10, 12, 15, 23, 24, 38, 42; **(47)** 50, 52; **(48)** 0, 64, 65, 66, 67, 72, 87, 275, 276, 279, 280, 293, 294; **(49)** 21; **(50)** 35, 69, 79, 80; **(51)** 338; **(52)** 49; **(53)** 91; **(54)** 260, 285, 290; **(55)** 1, 2, 4, 5, 7, 8, 9, 11, 13, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 33, 36, 37, 39, 40, 41, 45, 46, 47, 48, 51; **(56)** 43; **(57)** 84; **(58)** 88; **(59)** 57; **(60)** 82, 83; **(61)** 318; **(62)** 309, 322, 329, 339, 340; **(63)** 344; **(64)** 311, 312, 313, 334; **(65)** 353; **(66)** 75; **(67)** 316

## Filialen | *Branches*

Berlin
Mag. Alice Jay von Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Nelly Feldheim M.A.
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Photographie *Photography*
Jan Epple, Köln
Benedikt Croy, Wien
Robert Oisin Cusack, Köln
Fuis Photographie, Köln
Roman Merz, Berlin

Druck *Print*
TheissenKopp GmbH,
Monheim am Rhein

## Auktionator/in | *Auctioneer*

Alice Jay v. Seldeneck

Prof. Henrik R. Hanstein

Dr. Takuro Ito
ito@lempertz.com

## Katalogbearbeitung | *Catalogue*

Dr. Ingrid Gilgenmann
gilgenmann@lempertz.com

Karl Schoenefeld
schoenefeld@lempertz.com

Magdalena Schnabel
schnabel@lempertz.com

Dr. Mariana M. de Hanstein
m.hanstein@lempertz.com

Dr. Klaus Lange
lange@lempertz.com

Dr. Nicole Hartje-Grave
hartje-grave@lempertz.com

## Ansprechpartner Berlin | *Contact Berlin*

Irmgard Canty
T +49.30.2787608-11
canty@lempertz.com

Christine Goerlipp
T +49.30.2787608-10
goerlipp@lempertz.com

Nelly Feldheim
T +49.30.2787608-12
feldheim@lempertz.com

# Venator&Hanstein
*Buch- und Graphikauktionen*

**HERBSTAUKTIONEN 2026**

**24. SEPT.** ENTDECKUNGS- UND FORSCHUNGSBERICHTE
**25. SEPT.** BÜCHER MANUSKRIPTE AUTOGRAPHEN ALTE GRAPHIK
**26. SEPT.** MODERNE GRAPHIK ZEITGENÖSSISCHE GRAPHIK

**Einlieferungen sind bis Mitte Juli willkommen**

Prinz Waldemar von Preußen. Reise nach Indien. 2 Bände. 1844-46

Cäcilienstraße 48 · 50667 Köln · Tel. 0221–257 54 19 · Fax 0221–257 55 26
venator@lempertz.com · www.venator-hanstein.de

# KUNSTGEWERBE
# AUKTION 20. MAI 2026, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 5./6. München; 15. Mai – 18. Mai, Köln

BEDEUTENDE ROSENWASSERSCHÜSSEL FÜR DIE GRAFEN V. PREYSING
Silber, vergoldet. Durchmesser 61,5 cm, Gewicht 3.150 g. Augsburg, Johann Erhard II Heuglin, 1724 - 28.
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 60 000 – 70 000

# SCHMUCK UND UHREN
# AUKTION 19. MAI 2026, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 5./6. München; 15. Mai – 18. Mai, Köln

SKULPTURALER HALSSCHMUCK
E.R. Nele (Eva Renée Bode), Frankfurt 1970er Jahre. 18 kt Gelbgold, Saphire, Diamanten. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 5 500 – 6 000

ARMREIF
E.R. Nele (Eva Renée Bode), Frankfurt 1970er Jahre. 18 kt Gelbgold. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 4 500 – 5 000

# MODERNE KUNST
# AUKTION 5./6. JUNI 2026, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 21. – 25. April, Brüssel; 11./12. Mai, Berlin;
29. Mai – 3. Juni (4. Juni nach Vereinbarung), Köln

WILHELM LEHMBRUCK Frauenbüste, Paris (Büste Frau L.), um 1912, WVZ 50 C
Marmor, Höhe 80 cm. Ehemals Sammlung Hermann Hertz, Köln
1912 von Hertz auf der berühmten Kölner Sonderbundausstellung vom Künstler direkt erworben und seitdem in derselben Familie.
Eine der ganz wenigen Marmorskulpturen des bedeutendsten deutschen Bildhauers des 20. Jh.

# ZEITGENÖSSISCHE KUNST
# AUKTION 5./6. JUNI 2026, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 21. – 25. April, Brüssel; 11./12. Mai, Berlin;
29. Mai – 3. Juni (4. Juni nach Vereinbarung), Köln

MARWAN Ohne Titel (Kopfbild). 1977
Eitempera auf Leinwand. 89 x 116 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 90 000 – 120 000

LEMPERTZ

1845